Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). „Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem „Verlosungsliste" (14 tägig).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 29. Jahrgang.

№ 181. Bromberg, Freitag, den 4. August. 1905.

Die Vorausleistungen zum Wegebau in Posen.

Unterm 3. März 1904 hat der Provinziallandtag der Provinz Posen beschlossen, das Gesetz betr. die Vorausleistungen zum Wegebau vom 18. August 1902 auch auf unsere Provinz zu übertragen. Das fragliche Gesetz bestimmt in § 1, daß, wenn ein öffentlicher Weg oder eine Brücke, welche eine selbständige Verkehrsanlage bildet, infolge der Anlegung von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Ziegeleien oder ähnlicher Unternehmungen vorübergehend, oder durch deren Betrieb dauernd, in erheblichem Maße abgenutzt werden, auf Antrag derjenigen, deren Unterhaltungslast dadurch vermehrt wird, dem Unternehmer nach Verhältnis dieser Mehrbelastung, wenn und insoweit sie nicht durch die Erhebungen von Chaussee-, Wege-, Pflaster- oder Brückengeld gedeckt wird, ein angemessener Beitrag zu der Unterhaltung des betreffenden Weges auferlegt werden kann.

Durch diesen Beschluß des Provinziallandtags, der bereits am 1. April 1904 in Kraft getreten ist, ist unserer heimischen Industrie und unserem heimischen Handel eine neue drückende Last auferlegt worden, wodurch der Betrieb einzelner Unternehmungen direkt in Frage gestellt wird. Aus den Kreisen des Handels und der Industrie sind uns vielfach Klagen über die exorbitante Höhe dieser Wegebeiträge zugegangen. In den meisten Fällen erreichen diese Beiträge die Höhe von vielen hundert Mark pro Jahr und verursachen den Unternehmern unvorhergesehene Kosten, die die Produktion erheblich verteuern und die richtige Kalkulation der Verkaufspreise erschweren. Mit Recht ist bereits in dem letzten Jahresbericht der Bromberger Handelskammer auf die schweren Schäden, die aus dem Beschlusse des Provinziallandtages für unsere Industrie erwachsen, hingewiesen worden. Anstatt durch Erleichterungen aller Art der Industrie des Ostens eine gedeihliche Förderung zuteil werden zu lassen, hat man ihr neue drückende Lasten aufgebürdet, obgleich notorisch Industrie und Handel unserer Heimat zu den öffentlichen Lasten die höchsten Beiträge leisten und obgleich eine Hebung des wirtschaftlichen Niveaus unserer Provinz nur durch eine vermehrte Industrialisierung des Landes erfolgen kann. Die neue Last wird in den beteiligten industriellen und Handelskreisen so schwer empfunden, daß sich die letzteren bereits zu geeigneten Abwehrmaßregeln zu organisieren beginnen. Am Dienstag hat in Krotoschin eine aus mehreren Kreisen des Regierungsbezirks Posen beschickte Versammlung getagt, um gegen diese Wegebaulasten zu protestieren und an den zuständigen Stellen geeignete Schritte zu ihrer Beseitigung zu tun, und man darf wohl erwarten, daß auch die beteiligten Kreise unseres Regierungsbezirks sich der Aktion anschließen werden, da hier die Verhältnisse selbstverständlich genau so liegen, wie in dem südlichen Teile der Provinz.

Über die Krotoschiner Versammlung wird uns von dort berichtet:

B **Krotoschin,** 1. August. Eine heute abend im Schützenhaussaale von einem hierzu gewählten Ausschuß zusammengerufene Versammlung Industrieller und Gewerbetreibender aus den Kreisen Krotoschin, Koschmin, Pleschen, Jarotschin, Adelnau, Ostrowo, Schildberg u. a. nahm Stellung gegen die Ausführung des Beschlusses des Provinziallandtages der Provinz Posen vom 3. März 1904 bezüglich Anwendung des Gesetzes vom 18. August 1902 betr. die Vorausleistung zum Wegebau.

Stadtrat Neumark (Krotoschin) leitete die Verhandlungen ein mit einer Ansprache, in der er die Gründe, die gegen den Provinziallandtagsbeschluß sprechen, kurz wie folgt zusammenfaßte: Der Beschluß des Landtages vom 3. März 1904 sei für die Industrie und den Handel der Provinz Posen, welche ausschließlich diese Vorausleistungen aufzubringen haben, von einer Tragweite, die sich heute noch kaum übersehen lasse. Soviel stehe jedoch jetzt schon fest, daß durch die neue Last, welche der ohnehin um ihre Existenz schwer kämpfenden Industrie des Ostens und dem Handel auferlegt werde, das Fortbestehen einzelner Betriebe in Frage gestellt werde. Gerade die Industrie und der Handel tragen nachweislich am meisten zu den kommunalen, Kreis-, Provinzial- und Staatssteuern bei, und es liege gewiß im Interesse der Regierung, diese Berufe steuerkräftig zu erhalten und nicht die Existenz derselben durch derartige besondere Lasten zu unterbinden. Daß an die Vertreter des Handels und Gewerbes der Provinz Posen auch durch die Nationalitätenkämpfe in pekuniärer Beziehung, wo es sich um das allgemeine Interesse handelt, Anforderungen gestellt werden, wie in keiner anderen Provinz unseres Vaterlandes, bedürfe wohl erst keines besonderen Nachweises. Andererseits sei aber durch den Nationalitätenkampf der Wirkungskreis des Geschäftsmannes der Provinz Posen ein beschränkter und dementsprechend der Nutzen ein bedeutend geringerer geworden. Durch die Ausführung des Beschlusses des Provinziallandtages würden nicht nur die bereits bestehenden Betriebe schwer belastet, da sie hierdurch auch entwertet würden, sondern es würden auch neue Unternehmungen in der industriearmen Provinz dadurch zurückgehalten.

Wäre nun die Verteilung dieser Beitragsleistung eine gleichmäßige, so hätten die Vertreter des Handels und Gewerbes keinen Grund, sich gegen diesen Beschluß aufzulehnen, so schwer es ihnen auch würde, neue Lasten übernehmen zu müssen. Dem sei aber leider nicht so. Gerade die landwirtschaftlichen Betriebe, für die hauptsächlich Chausseen gebaut werden, und welche ganz besonderen Nutzen durch dieselben haben, seien hiervon ausgeschlossen. Viele der bereits bestehenden und im Bau begriffenen Chausseen würden einzig und allein im Interesse der Landwirtschaft gebaut, zu denen aber jeder steuerzahlende Bürger und nicht zum wenigsten der Kaufmannstand seinen Teil beitragen müsse. Abgesehen aber hiervon, würden durch das Abfahren der landwirtschaftlichen Produkte nach der Bahn oder nach der Stadt bezw. durch das Anfahren der Futter- und Düngemittel, der Kohle usw. nach den Gütern die Chausseen nicht viel mehr in Anspruch genommen als durch die Fabriken? Sei das nun eine gerechte Verteilung der Lasten.

Wenn die Fonds für die Unterhaltung der Chausseen nicht ausreichten, wäre es dann nicht angebrachter, die Provinzial- bezw. Kreisabgaben zu erhöhen, wodurch die Last nicht einzelnen Berufen aufgebürdet würde? Jeder würde dann, ohne daß er es besonders schwer empfinde, seinen Teil dazu beitragen. Glaubt aber der Provinziallandtag aus irgend welchen Gründen auch dies nicht tun zu können, nun, dann sollten eben wie anno dazumal Chausseegelder erhoben werden, wodurch wenigstens ein gerechter Ausgleich geschaffen würde. Es sei erklärlich, wenn die Kapitalisten, dieser vielen Lasten und Mißhelligkeiten in der Provinz Posen müde, diese verlassen und nach dem Westen ziehen, wo ihnen unter angenehmeren Bedingungen genug Gelegenheit geboten wird, ihr Kapital in Unternehmungen zu verwerten. Der Nutzen aller Vereine usw. zur Hebung des Ostens würde in Frage gestellt werden, der Kaufmannsstand infolge übermäßiger Lasten zurückgehe und seine Existenz anderwärts suchen müsse. Es sei selbstverständlich, daß die Industrie und der Handel sich nach Kräften und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Ausführung des Provinziallandtags-Beschlusses wehren. Und sollten die Bestrebungen zur Aufhebung oder Abänderung des Beschlusses führen, so dürfte dies nicht nur dem Kaufmannsstande, der durch diese Maßregel beunruhig werde, von Vorteil sein, sondern auch die Regierung dürfte hiervon Nutzen haben.

Es entwickelte sich hierauf eine lebhafte zweistündige Erörterung. Zur Sprache gebracht wurde u. a. die Höhe der Wegebauleistung, die in einem Falle, wo der betreffende Interessent von einem Einkommen von 3600—3900 Mark veranlagt sei, allein 940 Mark pro Jahr für Vorausleistungen zu Wegebauten zu zahlen habe. Ferner wurde mitgeteilt, daß auch der Zentralverband deutscher Holzinteressenten an die Staatsregierung das Gesuch auf Abänderung des Gesetzes gestellt habe.

Die Versammlung wählte hierauf in den aus den Herren Stadtrat Neumark, Brauereibesitzer O. Hepner, Stadtrat Raetzer und Handelskammermitglied Kaufmann Jablonski (Krotoschin) bestehenden Ausschuß noch folgende Herren: Dampfmühlenbesitzer Fränkel (Ostrowo), Baumeister Reich (Pleschen), Kaufmann Scheyer und Baumeister Kleemann (Krotoschin), Zuckerfabrikdirektor Dr. Theelen-Zduny und Kaufmann Grabowski-Adelnau. Dieser vergrößerte Ausschuß wurde mit Ausarbeitung einer Petition betraut. Ferner wurde die Absendung einer Deputation an den Herrn Oberpräsidenten beschlossen.

Auf Antrag des Dampfmühlenbesitzers Fränkel (Ostrowo) beschließt die Versammlung ferner einstimmig: einen öffentlichen Aufruf an alle Interessenten des Regierungsbezirks Posen zu erlassen, sich dem Vorgehen des Krotoschiner Ausschusses anzuschließen.

Von einigen Rednern wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß auch die Interessenten des Reg.-Bez. Bromberg ein Gleiches tun möchten. Brauereibesitzer Hepner (Mitinhaber der Krotoschiner Brauereien) hält mit Rücksicht auf den Standpunkt, welchen die Handelskammer für den Reg.-Bez. Bromberg in der qu. Angelegenheit eingenommen hat, es nicht für ausgeschlossen, daß auch die Interessenten dieses Regierungsbezirks nicht untätig bleiben werden. Auf Antrag des Fabrikdirektors Meyer (Krotoschin) beschließt die Versammlung ferner: an die Handelskammer in Posen mit der Bitte heranzutreten, diese möchte dahin wirken, daß die Ausführung des Provinzialandtagsbeschlusses ausgesetzt bezw. aufgehoben werde.

Soweit der Bericht. Stadtrat Neumark hat entschieden recht, wenn er gegenüber dem jetzigen Zustande, durch den für Lasten, die gerechterweise die Allgemeinheit zu tragen hätte, bestimmte Erwerbskreise in Anspruch genommen werden, die frühere Einrichtung des Chausseegeldes als relativ ideal preist. Gerechter ist sie zweifellos als der jetzige Modus. Aber man braucht auf die veraltete Einrichtung nicht zurückgreifen; gerecht lassen sich die Wegelasten auch verteilen, indem man einfach zu dem früheren Zustande zurückkehrt und die Lasten durch allgemeine Umlagen deckt, zu welchen letzteren die Industrie eo ipso die reichlichsten Beträge leistet. Durch die industriellen Sonderleistungen für Wegebauten werden Handel und Industrie zu ungerechten Doppelbesteuerungen herangezogen, was gerade in unserer Provinz dem allgemeinen staatlichen Interesse direkt zuwiderläuft. Was nützen alle schönen Worte von der Hebung der ostdeutschen Industrie, wenn damit Maßnahmen parallel laufen, die die bestehende Industrie bedrücken, den Unternehmungsgeist lähmen und der Begründung neuer industrieller Anlagen Hindernisse in den Weg werfen. Gerade im allgemeinen staatlichen und nationalen Interesse wünschen wir der von Krotoschin ausgehenden Bewegung, der sich voraussichtlich auch die Industriellen in unserem Bezirk anschließen werden, den besten Erfolg.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 3. August.

Der Kaiser in Kopenhagen. Kaiser Wilhelm und König Christian fuhren gestern um 12½ Uhr mittags von Schloß Bernstorff nach dem Kopenhagener Zollamt, wo sie von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen Karl mit Gemahlin und den Prinzen Harald und Gustav empfangen wurden. Der Kaiser und die gesamte königliche Familie begaben sich dann an Bord der „Hohenzollern", wo das Frühstück eingenommen wurde, zu dem auch der deutsche Gesandte geladen war. Als der König zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" erschien, paradierten die Mannschaften, die Musik spielte die Nationalhymne und die Kriegsschiffe feuerten Salut. Bei der Tafel dankte der König in überaus herzlicher Weise Kaiser Wilhelm für den freundlichen Besuch, worauf Kaiser Wilhelm seinen wärmsten Dank für die herzliche Aufnahme aussprach und ebenso seine Freude, daß er in dem trauten Familienkreise habe weilen und sich dem König als dänischen Admiral vorstellen dürfen. Um 3½ Uhr verließ der König und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses unter dem Salut der Kriegsschiffe die „Hohenzollern"; die Mannschaften paradierten, und die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Kaiser Wilhelm verabschiedete sich in sehr herzlicher Weise vom König; beide Monarchen umarmten und küßten sich verschiedene Male. Auch die Verabschiedung vom Kronprinzen und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie war äußerst freundschaftlich. Um 5 Uhr nahm der Kaiser in privatem Kreise beim Prinzen Karl den Tee ein. Nach einem privaten Diner gestern abend beim deutschen Gesandten kehrte der Kaiser um 10¾ Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück. — Kaiser Wilhelm verlieh dem Ministerpräsidenten und Marineminister Christensen das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem Minister des Auswärtigen Grafen von Raben-Levetzau den Roten Adlerorden 1. Klasse. Der Kaiser hat den Prinzen Harald, Sohn des Kronprinzen, eingeladen, den diesjährigen deutschen Manövern beizuwohnen.

Die Ostseefahrt der englischen Flotte. O'Dowd (Nationalist), der im englischen Unterhause die Anfrage angekündigt hatte, ob angesichts der in Deutschland erhobenen Proteste die Manöver des englischen Geschwaders in der Ostsee nicht stattfinden sollten, hat in der gestrigen Nachmittagssitzung diese Anfrage nicht gestellt. Er erklärte, er habe sie aus dem Grunde unterlassen, weil die ursprünglichen Vorbereitungen für die Manöver der englischen Flotte aufgehoben seien und daher keine Gefahr für internationale Verwickelungen vorlägen. — Das Reutersche Bureau bemerkt dazu, daß O'Dowd vollkommen falsch unterrichtet sei, wenn er annehme, daß die Vorbereitungen aufgegeben sind, und daß die Antwort, die der Parlamentssekretär der Admiralität für die Admiralität hat angeben wollen, lautete: Ein Grund zum Protestieren liegt nicht vor und es sind auch keine Proteste an uns gelangt.

Frankreich und die Ostseefahrt der englischen Flotte. Die französische Presse nimmt gegenüber der bevorstehenden Ostseefahrt des englischen Kanalgeschwaders im allgemeinen eine Haltung ein, die uns in Deutschland recht angenehm berühren muß. Denn die tonangebenden Pariser Blätter beobachten bei diesem Anlaß die größte und vorsichtigste Zurückhaltung. Fast durchweg sind die französischen Kommentare zur englischen Ostseefahrt auf den Ton gestimmt: Haben Großbritannien und Deutschland in der Ostsee etwas miteinander abzumachen, dann geht uns die Sache nichts an. Ein solches Verhaltun unterscheidet sich recht vorteilhaft von der Geflissentlichkeit, mit der in französischen Blättern noch vor kurzem die große englische Flotte gegen Deutschland ausgespielt worden ist.

Die Lage in Südwestafrika. In einem den „Berliner Neuesten Nachrichten" zur Verfügung gestellten, mit der letzten Seepost eingetroffenen Privatbrief findet sich folgende Schilderung der jetzigen Lage in der Kolonie. Es ist kein Ende abzusehen. Vom Orangefluß bis in den Norden dauert der Guerilla-Krieg fort. Die Hottentotten sitzen zum größten Teile in der Kalahari und kommen und gehen nach Belieben über die Grenze. Ihnen gegenüber steht Major v. Estorff in der Gegend von Aminuis. Die Proviantzufuhr nach dort ist außerordentlich schwierig, da lange Durststrecken und endlose Sanddünen zu passieren sind. Hier im Herero-Land hört man beinahe täglich von einem Viehdiebstahl, Mord oder dergleichen. Allenthalben sind noch kleine Werften, die das Land unsicher machen. Ondekeremba — eine Farm an der Strecke Windhuk—Gobabis — ist vor einigen Wochen regelrecht überfallen worden. Die Herero drangen bis in die Zimmer, in denen die sieben Mann der Farmbesatzung sich aufhielten, und vor einer Woche noch wurden von demselben Platze 30 Ochsen weggetrieben. Heute wurden zwei Soldaten, die bei Omitare-Okasewa auf die Jagd gegangen waren, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Ähnliche Vorfälle passieren in allen Teilen des Landes. Besonders die Hottentotten machen uns viel zu schaffen und scheinen bisher noch keine allzu empfindlichen Verluste gehabt zu haben. Unsere Verluste dagegen sind verhältnismäßig groß. Meist Patrouillen, die vollständig abgeschossen werden. Die Aussichten für den Farmbetrieb sind vorläufig noch recht schlechte, und es wird wohl noch viel Zeit vergehen, ehe es besser wird. Ochsen sind in letzter Zeit enorm im Preise gestiegen. Sie kosten heute 18 bis 22 Lstrl. (gegen 8 bis 10 Lstrl. vor dem Kriege). Schafe werden mit 40 bis 50 Mark bezahlt gegen 12 bis 14 Mark früher). Das Pfund Fleisch kostet auf Windhuk jetzt bis zu 1,50 Mark. Wenn der Krieg zu Ende sein wird, dann wird das Haupthindernis für die Wiederaufnahme des Farmbetriebes der große Viehmangel der Kolonie sein. Man wird dann wohl kaum mit weniger als 30- bis 40 000 Mark einen neuen Farmbetrieb eröffnen können. Zurzeit rollt viel Geld im Lande, aber die Reaktion muß eintreten, sobald nach Beendigung des Krieges der größte Teil der Schutztruppe zurückgezogen wird. Ich fürchte, daß wir dann ähnliche schlechte Zeiten hier durchzumachen haben werden, wie die südafrikanischen Kolonien der Engländer nach dem Burenkriege. Einzelne alte Ansieder sind trotz der Verluste noch reich geworden durch Transportfahren, Kantinenhalten usw.; vielen aber geht es auch recht traurig. — Amtlich wird folgende Verlustliste veröffentlicht: Am 27. Juli d. Js. beim Überfall auf Gatachab verwundet: Reiter Hubert Elsenbroich, schwer, Reiter Max Sommer, leicht, Reiter Rudolf Koß, Reiter Hugo Gresser, leicht. An Krankheiten usw. sind gestorben: Sanitätsunteroffizier Alexander Dudenhöffer im Lazarett Gobabis an Typhus, Unteroffizier Erich Krull am 31. Juli im Feldlazarett 12 Lüderitzbucht an Herzschwäche und Lungenentzündung, Reiter Wilhelm Könker im Lazarett Dawignab an Typhus.

Handwerkerfragen. In allernächster Zeit tritt der deutsche Handwerkertag zusammen. Außer der Frage des Befähigungsnachweises wird die der freiwilligen Invalidenversicherung diskutiert werden. Der frühere konservative Anhänger der Einführung des Befähigungsnachweises, Jakobskötter, hat von neuem seine Stimme erhoben, um seinen Kollegen zuzurufen: Laßt ab von der Forderung. Herr Jakobskötter weist insbesondere darauf hin, wie Kleider-, Schuh- und Möbelfabriken, auch wenn der strengste Befähigungsnachweis nach der naiven Auffassung so mancher Handwerker eingeführt würde, weder verschwinden, noch irgendwie eingeschränkt werden könnten. „Das Handwerk

hat eine gesetzliche Vertretung in den Handwerks- und Gewerbekammern, kann sich übrigens in Innungsverbänden im Rahmen des ganzen deutschen Reiches zusammenschließen. Der Meistertitel ist gesetzlich geschützt, führen darf ihn nur, wer das Recht hat, Lehrlinge anzuleiten, und wer seine Meisterprüfung bestanden hat." Viel richtiger und wichtiger wie das immer erneute Geltendmachen unerfüllbarer Forderungen, wie der gesetzlichen Einführung des Befähigungsnachweises ist und bleibt die zeitgemäße Ausgestaltung des Kreditwesens und die Beschaffung und Verwendung billiger elektrischer Kraft. Zu einer Besprechung über den Ausbau der freiwilligen Invalidenversicherung zu gunsten des Handwerkerstandes kam es dieser Tage zwischen einigen Delegierten der Handwerkskammer zu dem Handwerkertag und Beamten des Reichsamts des Innern, die im Auftrage des beurlaubten Staatssekretärs sich im ganzen wohlwollend zu den Bemühungen des Handwerkerwerkerstandes stellten, die Vorteile des Invalidenversicherungsgesetzes sich möglichst nutzbar zu machen.

Parteitag und Vergnügen. Das reichhaltige und abwechselungsvolle Unterhaltungsprogramm, das die Jenenser „Genossen" für den sozialdemokratischen Parteitag aufgestellt haben, mißfällt der sozialdemokratischen „Elberfelder Freien Presse". Dieses Parteiorgan hat den Eindruck, als wolle im Punkte der Vergnügungen jeder Parteitagsort den voraufgegangenen übertrumpfen. Die „Freie Presse" fordert daher die sozialdemokratischen Delegierten auf, derartige Liebenswürdigkeiten zurückzuweisen. Vom Parteivorstand aber erwartet die „Freie Presse", daß er den Jenenser „Genossen" einen Wink mit dem Zaunpfahl gebe, damit sie sich nicht unnötige Kosten machen. Dieser Appell an den Parteivorstand wird sicherlich ebenso wirkungslos verhallen, wie die Aufforderung an die Delegierten. Der Besuch der sozialdemokratischen Parteitage würde anderenfalls unvorteilhaft beeinflußt werden. Und im übrigen haben die sozialdemokratischen Organisationen dank der Opferwilligkeit der Arbeiter Geld „wie Heu". Warum also sollten die Obergenossen entsagungsvoll darauf verzichten, sich „auf Regimentsunkosten" zu amüsieren?

Zur Landtagsersatzwahl in Oppeln meldet die „Germania", daß das polnische Zentralwahlkomitee in Posen den polnischen Wählern empfohlen hat, für den offiziellen Zentrumskandidaten Pfarrer Abramski zu stimmen.

Die preußische Berggesetznovelle ist nunmehr gestern in der Gesetzsammlung veröffentlicht worden. Der Kaiser hat das Gesetz in Gefle an Bord der „Hohenzollern" am 14. Juli unterzeichnet. Die Maßnahmen, welche nötig sind, um die Wirkungen des Gesetzes platzgreifen zu lassen, sind vorbereitet. Neueren Nachrichten zufolge soll es im Ruhrgebiet wieder gären. Hoffentlich sind die Bergarbeiter nicht so töricht, die Sympathien aufs Spiel zu setzen, die ihnen in reichem Maße zu teil wurden und deren Maß sie zunächst rechtfertigen müssen.

Drohende Hungersnot in Rußland. Offiziell wird bestätigt, daß die Gouvernements Tula, Rjasan, Nyschnij-Nowgorod, Pensa, Simbirsk, Samara, Saratow, Wjatka, Orel von einer Mißernte betroffen worden sind, so daß eine Hungersnot zu erwarten ist.

Das neue schwedische Ministerium hat sich gebildet. Es ist ein Koalitionsministerium und setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsident ist der bisherige Führer der Mehrheit der ersten Kammer Lundeberg, Minister des Äußern Graf Wachtmeister, bisher Generaldirektor der Domänen. Justiz: Berg, bisher Mitglied der ersten Kammer. Krieg: Oberst Tingsten. Marine: Lindmann, bisher Generaldirektor der Telegraphie. Ministerium des Innern: Widen, bisher Abgeordneter. Finanzen: Biesert, bisher Abgeordneter. Kirche: von Hammarskjoeld, bisher Präsident des Gothaer Hofgerichts. Ackerbau: Peterson, bisher Abgeordneter. Ohne Portefeuilles Justizrat Petersson und der bisherige Abgeordnete Staaff. Das neue Ministerium ist ein ausgesprochenes Koalitionsministerium. Ministerpräsident Lundeberg, der Vorsitzende des Spezialkomitees des Reichstages für die Unionsfrage, der Minister des Innern Widen, der Landwirtschaftsminister Petersson und der Kultusminister von Hammarskjoeld repräsentieren die konservativen Parteien in der ersten und zweiten Kammer. Finanzminister Biesert und der Führer der liberalen Partei, Minister ohne Portefeuille Staaff vertreten die liberale Partei. Der Minister des Äußern Graf Wachtmeister, Justizminister Berg und der Kriegsminister Oberst Tingsten sind Männer von gemäßigten Anschauungen. Der Marineminister Lindmann, sowie der Minister ohne Portefeuille Petersson sind ohne hervortretende politische Färbung. Der außerordentliche Reichstag wird heute geschlossen werden.

Deutschland.

Essen, 2. August. Der Einigungsvorschlag der Arbeitnehmer des Baugewerbes, welcher der Bundesversammlung der Arbeitgeber in Witten am vergangenen Montag zur Beschlußfassung vorgelegt wurde, lautete, wie jetzt bekannt wird, folgendermaßen: In dem ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk, soweit sich der Arbeitgeberbund erstreckt, sollen unter Außerkraftsetzung der jetzt bestehenden Lohnsätze nach Wiederaufnahme der Arbeit am 1. September dieses Jahres die Löhne der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter um 2 Pf. und am 1. Januar 1906 um einen weiteren Pfennig pro Stunde erhöht werden, unter Festlegung dieser erhöhten Löhne bis zum 1. Mai 1907. Da, wie bereits gemeldet, die Bundesversammlung der Arbeitgeber beschlossen hat, bis zum 1. April 1906 keine Lohnerhöhung eintreten zu lassen, die Vertreter der Arbeitnehmerorganisation aber bei den ganzen Verhandlungen das Zugeständnis einer Lohnerhöhung noch in diesem Jahre als erste Voraussetzung einer Einigung bezeichneten, so versprechen die weiteren Verhandlungen vorderhand keinen Erfolg.

Ausland.

Österreich.

Budapest, 2. August. 23 liberale Abgeordnete haben beschlossen, die liberale Partei zum 17. August zu einer Beratung einzuberufen, um ihr eine Vorlage zu unterbreiten, welche eine Entwirrung auf der Grundlage des Ausgleichs von 1867 befürwortet und betont, es sei die Pflicht eines jeden Abgeordneten, die von der Koalition angestrebte Lösung der Krise zu unterstützen. Sollte die Konferenz diesen Vorschlag nicht annehmen, so wollen dieseAbgeordneten aus der liberalen Partei austreten.

Prag, 2. August. Der Seitenkanal zwischen Drauau und Horin ist für die Schiffahrt eröffnet worden. Hiermit ist die Kanalisierung der Moldau in der 50 Kilometer langen Flußstrecke zwischen Prag und Melnick beendet.

Frankreich.

Paris, 2. August. Die seit langem angekündigte Reaktivierung des Generals Peigne, der wegen der Angebereiangelegenheit zur Disposition gestellt worden war, ist nunmehr erfolgt. Peigne wurde zum Mitglied des technischen Komitees der Artillerie ernannt, an dessen Spitze er am 1. Oktober treten wird. Die nationalistischen Blätter beurteilen seine Ernennung in scharfer Weise. Der bisherige Generalstabschef Pendezec wurde zum Mitglied des Oberkriegsrats, der bisherige Kommandeur der Kriegsschule General Brun zum Generalstabschef, der Kabinettsdirektor des Kriegsministeriums General Valabrègue zum Kommandeur der Kriegsschule ernannt. Der General de Nonancourt, der infolge einer vor einigen Monaten vor dem Kriegsgericht abgegebenen antirepublikanischen Zeugenaussage zur Disposition gestellt worden war, erhielt die Kommandantur des Lagers in Chalons.

Rußland.

Petersburg, 2. August. Der Regierungsbote sagt in seinem Bericht über die Konferenz, welche gestern unter dem Vorsitz des Kaisers in Peterhof stattgefunden hat: Nach Besprechung der Frage, ob der vom Ministerrat revidierte Gesetzentwurf Bulygins mit den im kaiserlichen Reskript vom 3. März enthaltenen Weisungen übereinstimme, ging die Konferenz zur Beratung der einzelnen Artikel über.

Türkei.

Konstantinopel, 1. August. Die kretensische Kammer hat vor ihrerVertagung neuerlich ein Memorandum an die Mächte gerichtet, welches sich für die Annexion durch Griechenland ausspricht und die Haltung der vier Generalkonsuln kritisiert. In der letzten Kammersitzung wurde zugleich mit einer demOberkommissar das Vertrauen ausdrückenden Adresse eine Zuschrift an den Konvent von Therisso gerichtet, in welcher erklärt wird, dies sei die unbedingt feststehende Basis jeder Verständigung. Die Einwohner von Therisso veröffentlichen ihre Verhandlungen mit den Generalkonsuln und der Kammer in der neu gegründeten offiziellen Zeitung des Insurgentenkonvents. Dieser hat in der letzten Zeit seine Waffen und Munitionsvorräte ergänzt. — Die Maßregeln gegen den Schmuggel erwiesen sich bis jetzt als vollkommen wirkungslos.

Griechenland.

Athen, 2. August. Nach Meldungen aus Serres haben kleine bulgarische Banden griechische Dörfer heimgesucht, um die Einwohner zu zwingen, sich als Bulgaren in die Volkszählungslisten einzutragen. Am 1. Juli überfiel eine bulgarische Bande das Dorf Ravondo, folterte fünf der angesehensten Einwohner und drohte, das Dorf in Brand zu stecken und alle Einwohner niederzumachen, wenn sich das Dorf nicht als bulgarisch erklären sollte. Fünf angesehene Einwohner wurden fünf Tage später im Dorfe Startziovo ermordet. Am 8. Juli töteten Bulgaren zwei Brüder aus Rahovitza. Diese Nachrichten haben in Athen große Erregung hervorgerufen.

Spanien.

Madrid, 2. August. Die Regierung ernannte eine Kommission, die sie beauftragte, sich mit allen auf die Handelsverträge und die Reform der Zolltarife bezüglichen Fragen zu beschäftigen.

Der Sekretär für die auswärtigen Angelegenheiten und frühere Gesandte in Tanger, Ojeda, ist heute vom Ministerpräsidenten Montero Rios nach San Sebastian berufen worden.

Großbritannien.

London, 1. August. Unterhaus. In der gestrigen Sitzung hatte die Regierung bei zwei Abstimmungen Mehrheiten von 104 und 101 Stimmen erlangt. Anscheinend war die Opposition nur in geringer Anzahl erschienen, um die Ministeriellen in Sicherheit zu wiegen; denn heute war die Opposition zahlreich vertreten, und bei der Abstimmung über den Unterrichtsetat sicherte sich die Regierung nur eine Mehrheit von 30 Stimmen, indem ein Antrag, der die Herabsetzung der Ausgaben für den Unterricht verlangte, mit nur 250 Stimmen gegen 220 zurückgewiesen wurde.

London, 2. August. Im Oberhaus entspann sich gestern eine längere Debatte über die indische Armeeverwaltung. Lord Roberts bezeichnete die Frage der einheimischen indischen Armee als ein besonders schwieriges Problem, das fortwährend im Auge behalten werden müsse. Der Minister des Auswärtigen Marquis of Lansdowne erkärte im Laufe der Beratung, eine Revision des bestehenden Systems sei unumgänglich notwendig.

Amerika.

New Orleans, 2. August. Einschließlich der gestern gemeldeten Fälle sind weitere 6 Todesfälle am gelben Fieber und 42 Erkrankungen festgestellt. Die Quarantäneboote des Staates Mississippi haben 18 Fischerboote vom Staate Louisiana aufgebracht, die Besatzungen auf Ship Island eingesperrt und die Boote mit Beschlag belegt. Der Zollkutter der Vereinigten Staaten Clash wird von den Leuten in Louisiana bedroht, die behaupten, daß seine Patrouillen das Louisianagebet betreten hätten. Der Gouverneur von Louisiana hat telegraphisch Beschwerde eingelegt in Mississippi und bei den Behörden der Bundesregierung. Ein Berichterstatter behauptet, daß Louisiana ein flachgehendes Boot mit Haubitzen armiert und mit Offizieren vom Marinekorps besetzt habe, um die Rechte Louisianas zu wahren.

Der Krieg.

Tokio, 1. August. Amtliche Mitteilung. Generalleutnant Haraguchi hat am 30. Juli die Militärverwaltung für Sachalin proklamiert.

Zur Friedenskonferenz.

New-York, 3. August. (Telegramm.) Der Präsident des russischen Ministerkomitees und Bevollmächtigte zur Friedenskonferenz Witte ist gestern vormittag 11 Uhr mit dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" in New-York angekommen. Minister Witte bestritt nach seiner Landung in einer Unterredung mit Entschiedenheit, daß er geäußert hätte, er fürchte, Japans Friedensbedingungen würden unerträglich sein, oder, daß er gesagt hätte, die Friedenskonferenz würde innerhalb einer Woche ergebnislos beendet sein.

New-York, 3. August. (Telegramm.) Während der Abfahrt sagte Witte einem Berichterstatter des Reuterbureaus: Fast überall in Europa und in Amerika waren Rußlands Energie, seine Hilfsquellen und seine Zähigkeit, Widerstand zu leisten, unbekannt, und auch das russische Volk selbst befände sich über den Ausgang des Krieges sehr im Irrtum. Die russischen Niederlagen bedeuten nicht, daß Rußland eine quantité négligeable geworden sei, oder daß die Japaner als Resultat ihrer letzten Siege eine solche Suprematie erreicht hätten, daß das russische Reich sie als einen wirklich furchtbaren Feind ansehen müßte. Die Japaner müßten noch viermal soweit vorrücken, als sie es bisher getan haben, um das eigentliche Rußland zu erreichen, und in diesem Falle allein könnten sie sich in der Lage betrachten, **Friedensbedingungen vorzuschreiben.** Was sich im Innern des Reiches zutrage, könne keinen Einfluß auf die äußere Politk haben und noch weniger auf die Fortdauer oder das Ende des Krieges. Witte bedeutete ferner, daß er trotz dieser Ansicht **alle Anstrengungen machen werde, den Frieden zu schließen.** Er fügte dann noch hinzu, er sei für den Frieden geneigt als Russe und als ein Mann, der stets dahin gestrebt habe, den Krieg zu vermeiden und der begriffen habe, daß fast die **ganze Welt den Streit beendet zu sehen wünsche.** Um dieses zu erreichen, sei es aber notwendig, daß die Japaner von denselben Gefühlen erfüllt seien. Sie müßten überzeugt sein, daß für Rußland der Frieden wünschenswert ist aber durchaus nicht unumgänglich notwendig sei. Rußland werde **niemals Bedingungen annehmen,** welche auch nur dem Anscheine nach Rußlands Eigenliebe verletzen könnten.

New-York, 3. August. (Telegramm.) [Reutermeldung.] Sato erklärte mit Bezug auf eine Äußerung Wittes, nur dem Kaiser von Japan und den Friedensbevollmächtigten sowie den leitenden Ministern seien die **japanischen Friedensbedingungen bekannt.** Selbst Präsident Roosevelt kenne sie nicht. Die Meldung, die einige Londoner Blätter veröffentlicht hätten, daß Witte versuchen werde, amerikanische Bankiers für eine innere Anleihe zu interessieren, wird bestätigt. Ein hiesiger Bankier hat erklärt, daß die Bankiers eine Besprechung mit Witte über die Angelegenheit erwarten.

Bunte Chronik.

— **Berlin,** 2. August. **Halbverhungert** und vollständig ermattet aufgefunden wurde der ehemalige Apothekenbesitzer Konrad B., dem früher eine der bekanntesten Apotheken Berlins gehörte. Herr B. war von einer Reihe folgenschwerer Schicksalsschläge getroffen worden, so daß er schließlich obdachlos in dem Großstadtgewühle umherirrte. Mittwoch nachmittag fand man nun in dem Flur des Hauses Wiesenstraße 63 auf dem Erdboden enen alten Mann bewußtlos liegen. An seinen Füßen befanden sich vereiterte Wunden, in denen bereits die Maden herumkrochen. Der Bedauernswerte wurde in einem Krankenwagen nach dem Polizeigewahrsam gebracht wo ihm die nötige Unterstützung zuteil wurde.

— **Berlin,** 2. August. Amtliche Meldung. Durch Entgleisung von 4 Güterwagen eines Rangierzuges auf dem Anhalter Außenbahnhofe wurde heute um 4¼ Uhr vormittags das Ferngleis Groß-Lichterfelde Ost-Berlin an der Yorkstraße gesperrt. Der Verkehr wurde durch Einrichtung des eingleisigen Betriebes aufrecht erhalten. Die Züge erlitten geringfügige Verspätungen. Die Reisenden der aus Richtung Halle kommenden Fernzüge wurden nach Bedarf während der Sperrung in Groß-Lichterfelde Ost auf die Lichterfelder Vorortbahn übergeleitet. Personen wurden nicht verletzt Materialschaden unerheblich. Das gesperrte Gleise war um 9 Uhr 40 Minuten vormittags wieder fahrbar. Der Betrieb ist regelmäßig.

— **Berlin,** 3. August. (Telegramm.) [Berl. Tagebl.] Die Ehefrau des Gasarbeiters Bockhold, wohnhaft Dunkerstraße, wurde unter dem Verdacht, ihr 3jähriges Kind zu Tode geprügelt zu haben, verhaftet. Die Leiche des Kindes ist polizeilich beschlagnahmt worden.

— **Braunschweig,** 2. August. Der deutsche Stenographentag Gabelsberger wählte zum Vorsitzenden des deutschen Stenographenbundes Gabelsberger Oberlehrer Pfaff-Darmstadt. Als Stellvertreter des Bundesvorsitzenden wurden gewählt: Realschuldirektor Dr. Pitz, Alsfeld, Gymnasialdirektor Dr. Franck, Prag, Professor Dr. Meden, Danzig, Direktor Dr. Gaster, Antwerpen. Der nächste Stenographentag wird im Jahre 1910 in Stuttgart stattfinden.

— **Hamburg,** 2. August. Die Hamburger Bark Luisa, Reederei Thormählen, ist, wie das Hamburger Fremdenblatt berichtet, in der Nordsee infolge eine rdurch entstandenes Feuer verursachten Explosion gesunken. Die Mannschaft ist gerettet worden.

— **St. Johann (Saarbrücken),** 2. August. Amtliche Meldung. Gestern abend gegen 10 Uhr fuhr der Güterzug Nr. 1246 auf dem Fahrgleis Urbach-Saarbrücken bei Kilometer 105 auf den vor dem Einfahrtsignal liegenden Güterzug Nr. 1238. Bei dem Unfall wurde ein Lokomotivführer schwer, aber nicht lebensgefährlich und zwei Beamte leicht verletzt. Der Tender der auffahrenden Lokomotive und 23 Wagen sind entgleist. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Verkehr wird durch Umleiten auf Nebengeleise aufrecht erhalten. Die Ursache des Zusammenstoßes ist unrichtige Zugabmeldung.

— **Ein interessantes Reise-Erlebnis** hatten, nach dem „Niederschl. Anz." die Reisenden zu verzeichnen, die Dienstag vormittag 8 Uhr 10 Minuten von Sagan nach Freystadt fuhren. Zwischen Hirschfeldau und Hertwigswaldau blieb der Zug plötzlich auf freiem Felde liegen und ging dann rückwärts. Und was war der Grund dieses Vorganges? Man hatte beim Rangieren in Hirschfeldau den — Zugführer vergessen, der über diese Vergeßlichkeit natürlich wenig erbaut war und seinen Unmut drastischen Ausdruck verlieh. Durch beschleunigte Fahrt suchte man dann das Versäumte wieder einzuholen.

— **Hase und Kaninchen.** Zu dem festen Bestand von Jägererfahrungen hat lange Zeit die Annahme gehört, daß Hase und Kaninchen die Rolle von feindlichen Brüdern gegeneinander spielen, indem das Kaninchen den Hasen verdrängt, oder daß wenigstens beide nicht nebeneinander in einem Gebiet hausen können. Nicht nur waren sich darin Autoritäten, wie Brehm und Dombrowski, einig, sondern immer wieder sollte diese Tatsache für bestimmte Gegenden durch einwandfreie Beobachtungen festgestellt worden sein. Ludwig Schuster hatte nun schon vor einiger Zeit in Rheinhessen das Gegenteil ermittelt, indem er vielfach Hasen und Kaninchen an denselben Örtlichkeiten in großer Zahl zusammen vertreten und auch keinerlei Anzeichen einer gegenseitigen Befehdung bei ihnen fand. Nach der Veröffentlichung dieser Ermittelung hat sich eine größere Zahl von Stimmen gefunden, die den Widerstreit zwischen Hasen und Kaninchen ins Gebiet der Fabel verweisen, und Schuster hat diese Bekundungen im „Zoologischen Garten" zusammengefaßt. Aus Westfalen wird geschrieben, daß Hase und Kaninchen weit und breit friedlich nebeneinander leben, und nirgends sei erkennbar, daß der Hase dem Kaninchen das Feld geräumt habe, selbst nicht in den Gebieten, wo die Kaninchen sehr zahlreich vorkommen. Es bleibt nun aber doch merkwürdig, daß jener Glaube oder, wie es jetzt wohl heißen müßte, Aberglaube in so bestimmter Form aufgetreten und sich so lange erhalten hat. Auch dafür hat Schuster jedoch eine Erklärung gefunden. An vielen Stellen, wo zuvor vielleicht etwas anderes oder gar nichts gestanden hat, werden Aufforstungen von Kiefern und Fichten vorgenommen. Dadurch aber verschlechtern sich die Lebensbedingungen ganz wesentlich. Die Kaninchen dagegen haben es eher besser als zuvor, weil sie das Nadelholz ganz besonders bevorzugen. Daher kann es dann kommen, daß die Hasen sich aus einem solchen Gebiet zurückziehen, während sich die Kaninchen erst recht vermehren, und es scheint somit, als ob die Kaninchen die Hasen verdrängt hätten, während in Wahrheit andere Umstände die Schuld der Veränderung tragen.

Volkswirtschaft.

Die Hauptergebnisse der Viehzählung im Reich, die kürzlich im R. und St.-Anz. veröffentlicht worden sind, weisen als die Zahl der Pferde 4 267 403 am 1. Dezember 1904 auf gegen 4 195 361 bei der Zählung vom 1. Dezember 1900, so daß in den vier Jahren eine Zunahme von 72 042 stattgefunden hat. Abgenommen haben die Pferde nur in Anhalt, Schaumburg-Lippe, Elsaß-Lothringen und in den Provinzen Ostpreußen und Schlesien, sowie in Hohenzollern. An Rindvieh sind 19 331 568 gezählt gegen 18 939 692 im Jahre 1900, also im Jahre 1904 mehr 391 876. Eine Abnahme hat stattgefunden im Königreich Sachsen, in Hessen, sämtlichen sächsischen Herzogtümern und sechs anderen Kleinstaaten, ferner in den Provinzen Schlesien (um 13 771), Sachsen, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland und in der Stadt Berlin. Die Zahl der Schafe betrug nur 7 907 173 gegen 9 692 501 im Jahre 1900, so daß eine Verminderung um 1 785 328 eingetreten ist, an der alle deutschen Staaten und preußischen Provinzen beteiligt sind. Die Zahl der Schweine ist seit 1900 von 16 807 014 auf 18 920 666, also um 2 113 652 gestiegen. Ein Rückgang hat nur in Hohenzollern und Berlin stattgefunden. Ziegen sind 3 329 881 gezählt gegen 3 266 997 im Jahre 1900, also jetzt 62 884 mehr. In den meisten mitteldeutschen Kleinstaaten, ferner in Mecklenburg-Schwerin und in den Provinzen Brandenburg und Rheinland sowie in Berlin ist der Bestand der Ziegen zurückgegangen. Gelegentlich der letzten Viehzählung ist auch eine Erhebung veranstaltet über die in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 im Hause oder Gehöft vorgenommenen Schlachtungen, bei denen nach den bestehenden Vorschriften eine Schlachtvieh- oder Fleischbeschau nicht vorzunehmen war. Es hat sich dabei ergeben, daß geschlachtet worden sind 81 860 Kälber unter drei Monaten, 89 361 Rinder (darunter 51 138 Kühe), 628 271 Schafe und Lämmer, 5 933 124 Schweine und Ferkel und 734 151 Ziegen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. August.

* **In der Concordia** steht seit dem 1. d. M. ein vollständig neues reichhaltiges Programm auf dem Spielplan. Das Hauptinteresse des Abends erregt die „Hinodetruppe", aus japanischen Hofkünstlern bestehend. Die vier kleinen dunklen Söhne des Ostens machen ihren tapferen Landsleuten alle Ehre. Die Produktionen, die sie als Drahtseilkünstler, Turner und Salonequilibristen mit affenartiger Geschwindigkeit und Behendigkeit ausführen, finden lebhafte Bewunderung und gehören zu den besten, die man auf der Concordiabühne gesehen hat. Eine weitere Zugnummer bildet der kleine Humorist Willy Gabrun, der schon durch seine zierliche Gestalt sympathisch wirkt. Er bietet eine derartige Fülle geistvoller und zündender Witze, daß er die Lacher ständig voll und ganz auf seiner Seite hat. Respektable Leistungen sind auch die kraftvollen Turnübungen der zwei Borchards am dreifachen Reck, die berechtigtes Staunen erregen. Der japanische Schnellmaler Tanaka fertigt sodann mit Blitzesschnelle prächtige Tier- und Landschaftsbilder, während Baroneß Yneß in ihrem Transformationsakt „Auf Fußspitzen durch die Welt" sehenswerte Leistungen als Spitzentänzerin vollführt. Der Charakterkomiker Max Riedel mit Melita Riedel imponiert weniger durch gehaltvolle Witze, als durch eine sehr gelungene Mimik, die namentlich in der komischen Szene „Berlin bei Nacht" wirksam zur Geltung kommt. Ellen Pritten als Tanzsoubrette und Elsa Marion als Gesangssoubrette bieten auf ihrem Gebiet gute Leistungen. Nur wäre bei ihnen wie bei Herrn Riedel doch ein wenig mehr Wahrung des Dezenten am Platze. Des weiteren ergötzt Jon Shotter, der musikalische Sprech- und Reprisenklown, das Publikum durch originelle Tollheiten, und zuguterletzt konzertiert noch ein orientalisches Damenorchester.

* **Radwettfahren.** Am 13. d. Mts. findet das dritte große internaionale Rad- und Motorrad-Wettfahren statt. Es sind, wie uns mitgeteilt wird, bereits über 50 Anmeldungen von den namhaftesten Fahrern vom In- und Auslande eingegangen. Der Meldungsschluß ist auf den 7. d. Mts. nachmittags 6 Uhr festgesetzt. Das aufgestellte Rennprogramm ist ein sehr reichhaltiges; während der Rennen wird Militärkonzert stattfinden. (Siehe auch Inserat.)

* **Mit dem Neubau des Heinrich Dietzschen Waisenhauses** ist nunmehr seit 14 Tagen begonnen und bereits erheben sich die Grundmauern über das Bodenniveau. Der stattliche Bau, der auf der zwischen Windmühlen- und Waisenhausstraße gelegenen Anhöhe errichtet wird, wird ganz in roten Backsteinen aufgeführt werden und dürfte wohl eines der höchst gelegenen Gebäude unserer Stadt werden. Mit der Auswahl dieses Bauplatzes wurde zweifellos ein glücklicher Griff getan. Man genießt von hier aus nach jeder Seite hin eine prächtige Aussicht. Die Lage ist aber auch eine selten gesunde, da hier von allen Seiten die frische Höhenluft freien Zugang hat. Die Bewohner der angrenzenden Straßen werden die Errichtung des Waisenhauses um so freudiger begrüßen, als hierdurch der jetzt fast unpassierbare Aufstieg von der Windmühlen- zur Waisenhausstraße voraussichtlich eine durchgreifende Verbesserung erhält.

* **Spielplan der Sommertheater.** Patzer. Heute Donnerstag gelangt die Operette „Der Obersteiger" zum letzten Male zur Aufführung. Morgen Freitag findet ein Benefiz für den beliebten jugendlichen Komiker Herrn Hans Zoder statt. Derselbe hat für seinen Ehrenabend das wirkungsvolle Volksstück mit Gesang „Muttersegen oder die Perle von Savoyen" von W. Friedrich gewählt und wird darin die dankbare Rolle des Pierrot spielen. — Elysium. Heute geht auf Wunsch noch einmal „Der geheime Agent" in Szene. Morgen wird als Benefiz für die Liebhaberin Frl. Ramdor „Die Grille" zur Aufführung gebracht. Als zehnte volkstümliche Vorstellung geht am Sonnabend bei kleinen Preisen „Die Haubenlerche" in Szene.

f **Mutmaßlicher Diebstahl.** Gestern abend gegen 10 Uhr standen auf dem Trottoir am Theaterplatz mehrere Damen, anscheinend auf die Elektrische wartend. Plötzlich trennte sich eine von der Gruppe und ging schnellen Schrittes nach der Wilhelmstraße zu. Im selben Augenblicke bemerkte eine der zurückgebliebenen Damen das Fehlen ihres Portemonnaies, das sich in einer Bügeltasche, die sie um den Hals trug, befunden hatte. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die Erstgenannte, die sich so schleunig davon gemacht hatte; sie wurde sofort verfolgt, es gelang aber nicht mehr, sie einzuholen. Bis dahin ist es noch nicht aufgeklärt, ob tatsächlich ein Diebstahl vorliegt oder ob das vermißte Geldtäschchen sonstwie verloren gegangen ist.

f **Radfahrerunfälle.** Gestern nachmittag wurde in der Brückenstraße durch einen Radfahrer ein junges Mädchen überfahren, zum Glück jedoch nicht erheblich verletzt. — Ebenfalls gestern nachmittag kam ein Radfahrer die Danzigerstraße heruntergefahren und karambolierte, da die Passage gerade besonders schwierig war, an der Ecke des Luckwaldschen Hauses mit dem dort aufgestellten Gerüst. Durch den Anprall stürzte der Radler und überschlug sich, ohne jedoch zum Gl ck erheblichen Schaden zu erleiden.

* **Zur Erhebung der Kirchensteuern.** Man schreibt uns: Nachdem nunmehr das neue Gesetz über die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialverbänden der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen vom 14. Juli d. J. veröffentlicht worden ist, dessen Artikel III bestimmt, daß die Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes auf die genehmigten Kirchensteuern sinngemäß Anwendung finden sollen, erscheint es mit Rücksicht auf die in den Parochien Bromberg von Jahr zu Jahr sich erhöhende Kirchensteuer zeitgemäß, auch diese Steuer gleich wie die Kommunalsteuer in vierteljährigen Raten zu erheben. Es ist dies der lange gehegte und öfter geäußerte Wunsch vieler Parochianen, insbesondere aber derjenigen, die mit irdischen Gütern nicht sehr gesegnet sind und denen es nicht leicht fällt, den hohen Betrag der Steuer auf einmal zu entrichten.

B **Krotoschin,** 1. August. (Zur Pilzvergiftung.) Zu der gemeldeten Erkrankung an Pilzvergiftung wird heute weiter gemeldet, daß der Ehemann Kiffner in Dlugolenka an den Folgen gestorben ist.

Gnesen, 2. August. (Zum Kaiserbesuch) berichtet die „Gnesener Ztg." noch folgende Einzelheiten: Auf der Chaussee nach Wreschen wird durch den Kreis Gnesen eine große Ehrenpforte errichtet und von da ab bis zur Stadt Ecke Parkstraße werden in der Entfernung von 10 zu 10 Metern große Flaggenmasten aufgestellt und durch Girlanden miteinander verbunden. An der Ecke der Lorenz-, Park- und Warschauerstraße beginnt die Ausschmückung der Feststraßen durch die Stadt. Den Anfang bildet eine große prachtvoll geschmückte Ehrenpforte, an welche sich in der Entfernung von 8 zu 8 Metern auf beiden Seiten durch die ganze Warschauer- und Pfarrstraße, durch Doppelgirlanden verbunden, Flaggenmaste reihen. An der Ausmündung der Pfarrstraße, auf dem Markt, kommt wiederum eine große, aufs reichhaltigste dekorierte Ehrenpforte zur Aufstellung, während zwei kleinere Ehrenbogen an der Ecke der Fleischer- und Warschauerstraße, sowie an der Ecke Linden- und Bahnhofstraße errichtet werden. Rings um den Markt, sowie in der Friedrich-, Linden- und Bahnhofstraße werden wiederum in der gleichen Weise wie in der Warschauerstraße, Masten mit Flaggen, Girlanden und Blumenschmuck aufgestellt. Die öffentlichen Gebäude: Rathaus, Post, Kreisständehaus, werden seitens der Verwaltungen in besonders wirkungsvoller Art geschmückt. Es ist ferner vorgesehen, die beiden Denkmäler (Krieger- und Kaiser Friedrich-Denkmal) durch angemessene Schmückung der Umgebung und des Hintergrundes hervorzuheben.

W **Posen,** 2. August. (Mauereinsturz. „Es ist erreicht".) Heute abend stürzte ein Teil der aus Lolat-Eisen-Beton bestehenden am südlichen Giebel aufgeführten Wand des Amtsgerichtsneubaues mitsamt dem Gerüst ein. Die an dieser Wand arbeitenden Maurer und Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, so daß ein Unglück vermieden wurde. Die Ursache des Einsturzes ist in dem äußerst schlechten Baugrunde zu suchen, der aus Moor und Morast besteht. — „Es ist erreicht" — äußerte ein Arbeiter, der in betrunkenem Zustande sich im hiesigen Gerichtsgefängnis zum Strafantritt meldete, indessen wegen seines Zustandes zurückgewiesen wurde. Den Wunsch, dennoch verhaftet zu werden, realisierte er dadurch, daß er den hinzugerufenen Schutzmann tätlich angriff; als er dafür verhaftet wurde, äußerte er seine Befriedigung durch obige Worte.

O. P. **Posen,** 2. August. (Um eine Änderung des Submissionsverfahrens zu erzielen, war kürzlich eine aus den Herren Richter, Karlewicz und Dümke bestehende Kommission der Tapezierinnung gewählt worden, die dem Oberbürgermeister Vortrag hielt. Sprecher der Deputation war der Innungs-Obermeister Richter. Dieser bat, vor allen Dingen bei vorkommenden Arbeiten Innungsmitglieder nach Möglichkeit zu berücksichtigen und regte an, die zu vergebenden Arbeiten nicht prinzipiell an den Mindestfordernden zu vergeben, dafür aber darauf zu achten, daß die Arbeiten korrekt und sauber ausgeführt werden. Redner hob die mangelhafte Ausführung von Arbeiten bei einem hiesigen Schulbau hervor. Der Oberbürgermeister bekundete ein großes Interesse an diesen Darstellungen und bat um einen schriftlichen Bericht darüber, wie die Arbeiten ausgeführt sein sollten und wie die Ausführung tatsächlich ausgefallen sei. (Die Besichtigung hat inzwischen durch die Vorstandsmitglieder stattgefunden und ist der Bericht mit Angabe aller Mängel dem Magistrat eingereicht worden.) Oberbürgermeister Dr. W. erklärte des weiteren, daß er persönlich auch ein Gegner davon sei, daß die Arbeiten durchaus dem Billigsten übergeben würden und er sei jedem Handwerker dafür dankbar, wenn er auf Mängel bei ausgeführten Arbeiten aufmerksam mache.

? **Schwetz,** 1. August. (Ertrunken. Dampfbad. Mißlungener Fluchtversuch.) Heute vormittag ertrank im Schwarzwasser die 8 Jahre alte Tochter des Arbeiters Marcell Bonna von hier vor den Augen ihrer Mutter. Der Kaufmann Ratz, der unweit des Schwarzwassers wohnt, eilte auf das Hilfegeschrei der Frau herbei und sprang in voller Kleidung in das Wasser, doch konnte er das Kind nicht mehr erreichen. Trotz eifrigen Suchens hat man die Leiche bisher nicht gefunden. — Im hiesigen Krankenhause läßt der Kreis Dampfbadeeinrichtungen herstellen. — Gestern nachmittag versuchte ein jugendlicher Strafgefangener zu entfliehen. Er wurde jedoch vom Gefangenwärter wieder ergriffen.

Cadinen, 2. August. (Die Kaiserin) unternahm gestern und heute Ausflüge zu Pferd und Wagen in die Umgegend. Am Dienstag nachmittag waren die Prinzen Oskar und Joachim in Kahlberg, und heute nachmittag wollen sie abermals dorthin fahren, zum letzten Male vor Ablauf der diesmaligen Ferien, denn heute abend kehren die beiden Prinzen nach Plön zurück.

Gerichtssaal.

Detmold, 2. August. Der gegen den Redakteur Emil Neumann der Lippischen Tageszeitung angestrengte Prozeß wegen Beleidigung von Postbeamten in der Angelegenheit der Veröffentlichung der sogenannten „Diesseits-Depesche", der heute in Detmold stattfinden sollte, ist vertagt worden, da noch mehrere Zeugen geladen werden sollen.

Bunte Chronik.

— **Budapest,** 2. August. In der Stadt Bartfeld wurden heute durch eine Feuersbrunst 142 Häuser zerstört.

— **Karlsruhe,** 3. August. (Tel.) [Privat.] In der Firma Gesellschaft für Brauereien G. Sinner in Grünwinkel ereignete sich bei der Reinigung eines Spiritusbehälters eine Explosion. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, ein zweiter starb bald an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Zwei Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

Sport und Jagd.

Bremen, 3. August. (Tel.) Bei der Segelregatta bei Trouville hat die Jacht „Navahoe" des Aufsichtsratsmitgliedes des Norddeutschen Lloyd Georg W. Waetjen den Preis des Präsidenten der französischen Republik gewonnen.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

Weitere Erklärungen Wittes.

New-York, 3. August. Gleich nachdem der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" am Pier festgemacht hatte, überreichte der russische Friedensunterhändler Minister Witte dem Professor v. Marten nachfolgende Erklärung, die dieser mit lauter Stimme den Vertretern der Presse vorlas:

Ich komme mit der Ermächtigung, die Bedingungen kennen zu lernen, die unser tapferer Gegner als Grundlage für die Friedensunterhandlungen für nötig erachtet. Ich bemerke ausdrücklich, daß es mein ernster Wunsch ist, daß jede der beiden ritterlichen Nationen, die ihre erste nähere Bekanntschaft auf dem Schlachtfelde machten, bei der anderen schätzenswerte Eigenschaften entdeckt haben möge, die sie bestimmen werden, diese Bekanntschaft weiter zu pflegen, bis sie sich zur dauernden Freundschaft entwickelt. Inzwischen müssen die Bedingungen, die die Japaner stellen, zuerst erwogen und auf ihre Annehmbarkeit durch Rußland hin geprüft werden, bevor dieses in formelle Friedensunterhandlungen eintreten kann. Bisher war es in solchem Falle üblich, daß alle Präliminarien vor dem Zusammentritt der Bevollmächtigten, deren Aufgabe es ist, eine Einigung herbeizuführen, erledigt wurden. Die Tatsache, daß der Kaiser einwilligte, von diesen alten diplomatischen Gepflogenheiten abzusehen und eine Mission zu ernennen, die sich mit den Bedingungen unseres tapferen Gegners bekannt machen soll, ist ein wohltuendes Zeichen der freundschaftlichen Gefühle, die er und seine Untertanen dem Volke der Vereinigten Staaten entgegenbringen. Jetzt möchte ich Ihren Rat annehmen und beweisen, daß es der heiße Wunsch des Kaisers und des russischen Volkes ist, die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Völkern noch mehr zu kräftigen. Infolge dieses aufrichtigen Wunsches hat der Kaiser, ohne auf andere Erwägungen Rücksicht zu nehmen, und ohne zu zögern, die herzliche Einladung ihres ersten Bürgers angenommen. Wenn auch die Bestrebungen, eine wünschenswerte Grundlage für die **Friedensunterhandlungen** zu finden, **zurzeit fehlschlagen sollten,** so werde doch der dem Kaiser und dem russischen Volke gegebene Beweis der Freundschaft Rußland noch weiter in bemerkenswerter Erinnerung bleiben, und so hoffe ich zuversichtlich, daß die bevorstehenden Verhandlungen wohltätige Ergebnisse für die beiden großen Völker im fernen Osten zeitigen mögen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 3. August. Die Berliner Morgenblätter melden aus Essen a. Ruhr: In Dellwig, einem kleinen Städtchen zwischen Oberhausen und Vorbeck, drangen ungefähr 200 Maurer in den Bahnhofswartesaal ein, um die eben dort angekommenen Arbeitswilligen wieder zur Rückfahrt zu veranlassen. Es kam zu **schweren Tumulten,** so daß die Polizei mit blanker Waffe einschreiten mußte. Mehrere Personen wurden verwundet, die Anführer verhaftet.

Bochum, 3. August. (Privat.) Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet: In dem Maurerausstand nahmen die Delegierten von Rheinland und Westfalen eine Resolution an, wonach die Sechserkommission beauftragt wird, in Unterhandlungen erst einzutreten, wenn der Arbeitgeberbund sich zur sofortigen Regelung der Lohnfrage bereit erklärt. In den Kreisen Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Recklingshausen sei man bereit, zur Durchführung der Forderungen in den Kampf einzutreten.

Aachen, 3. August. Anläßlich der Kündigung einiger Arbeiter des Aachener Hütten-Aktienverbandes „Große Erde" ist unter den 3600 Arbeitern eine große Beunruhigung bemerkbar. Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften drängen zum partiellen Streik, dem sich die christlichen Arbeiter widersetzen.

Wien, 3. August. Die „Neue Freie Presse" teilt angeblich aus zuverlässiger Quelle mit, die **Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren** habe der Großherzog von Hessen vermittelt.

Nishny-Nowgorod, 3. August. Die Direktion der Sormowowerke beschloß, diese wegen fortgesetzter Unterbrechung der Arbeit durch Streik auf unbestimmte Zeit zu schließen.

Bad Gastein, 3. August. Der König der Belgier ist gestern hier eingetroffen.

Kopenhagen, 3. August. Der Kaiser fuhr um 10 Uhr vormittags an Bord der „Hohenzollern" nach Saßnitz.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 4. August Sabbatheingang abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 5. August. Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Min. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 8 Uhr 28 Min. — An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, abends 7 Uhr 30 Min.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

Tageskalender für Freitag, den 4. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 46 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 21 Minuten. Nördl. Abweichung der Sonne 17° 22'. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 1/2 9 Uhr morgens. Untergang vor 1/2 10 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. 0/0	Windrichtung	Bewölkung
8	2	Mittags 1 Uhr	748,0	23,0	40	SW	2
8	2	Abends 9 Uhr	751,8	18,2	42	SO	1
8	3	Früh 9 Uhr	754,8	19,8	33	S	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 18,6 Grad Reaumur = 23,2 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 9,6 Gr. Reaumur = 12,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölkt, meist heiter, warm.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 3. August. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 160—170 M., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. — Roggen, alter, gut gesund, mindestens 125 Pfund holl. wiegend 148 M., alter leichtere Qualitäten 140-147 M., frischer, gut trocken, ohne Auswuchs 145 M., frischer mit Auswuchs 110—135 M. nach Qualität. — Gerste zu Müllerzwecken 126—136 M., Brauware ohne Handel.

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau	13.5.	2,24	30.5.	2,56	—	0,32
2	Zacroszym	24.7.	0 75	25.7.	0,81	—	0,02
3	Thorn	31.7.	0,54	1.8.	0 48	—	0,06
4	Brahemünde	2.8.	2,54	3.8.	2,54	—	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	2.8.	5,34	3.8.	5,34	—	—
	Bromberg U.-Pegel		1,90		1,96	0,06	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz	31.7.	2,23	1.8.	2,23	—	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	2.8.	3 96	3.8.	3,94	—	0,02
	Pakoschschl. U.-Pegel	2.8.	2,06	3.8.	2,06	—	—
8	Bartschin	2.8.	1,72	3.8.	1,70	—	0,02
9	12. Grom. Schleuse	2.8.	1,60	3.8.	1,60	—	—
10	Weißenhöhe	2.8.	1,14	3.8.	1,10	—	0,04
11	Usch	2.8.	—	3.8.	—	—	—
12	Czarnikau	2.8.	—	3.8.	—	—	—
13	Filehne	2.8.	—	3.8.	—	—	—

Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger- und Obernetzekanal 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Czarnikau 1,10 Meter.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zahl d. Schleusungen	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	163 164	R. Eggebrecht-Bromberg	R. Eggebrecht-Bromberg	40 1/.	ist abgeschleust
do	165 167	Habermann u. Moritz-Bromberg	Habermann u. Moritz-Bromberg	34 3/4	do
do	168 169	Habermann u. Moritz-Bromberg	Habermann u. Moritz-Bromberg	—	schleust

Netzdamm, 2. August. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 154 und 155, D. Franke Söhne mit 44 Flotten, Tour Nr. 156 u. 160, Wegener mit 23 Flotten, Tour Nr. 157 u. 158, Otto Müller mit 16 Flotten.

Schillno passierte stromab:

Von Don per Domb, 3 Traften: 2560 kieferne Rundhölzer, 11 eichene Rundhölzer.

Von Bialostock per Jarczinski, 5 Traften: 4268 kief. Rundhölzer.

Von Spatz u. Wauk per Wauk, 7 Traften: 2368 kief. Rundhölzer.

Schiffsverkehr vom 2. 8. bis 3./8. mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Warenladung	Von nach
F. Jablonski	Danz. 471	kief. Bretter	Kallwehlen-Hambrg
W. Kußmann	Berl. 1091	leer	Berlin-Bromberg
F. Tornow	Zehd. 407	do.	do.
A. Neutmann	Aussig 273	do.	do.
R. Fiedecke	Aussig 20	do.	do.
X. Scholla	Brbg. 313	kief. Bretter	Bromberg-Berlin
K. Schmidt	Brbg. 421	leer	Charlottbg.-Brombg
W. Woege	Tetsch. 237	do.	Landsberg-Brombg.
L. Korsing	Bresl. 195	do.	do.
F. Schulz	Berl. 1420	do.	Berlin-Bromberg
A. Geisler	Tetsch. 54	do.	do.
A. Schulz	Berl. 1487	do.	do.
K. Dräger	Ebers. 573	do.	do.
H. Mathesius	Tetsch. 36	kief. Bretter	Karlsdorf-Berlin
O. Geisler	Berl. 101	do.	Schönhagen-Berlin
J. Witzke	Aussig 152	do.	do.
W. Schellin	Aussig 39	leer	Berlin-Karlsdorf
G. Schellin	Kosel 169	do.	do.
O. Hilgert	Brbg. 332	kief. Bretter	Brahnau-Berlin
K. Strauß	Aussig 232	do.	Karlsdorf-Berlin
E. Boldt	Berl. 1118	do.	do.

Börsendepeschen.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 3. August, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Kurs vom	2.	3.	Kurs vom	2.	3.
Oestrer. Kredit.	209,30	209,2[illegible]	4% Italiener	84,75	—,—
Deutsche Bank	242,00	241,80	Russ. Anl. 1902	—,—	—,—
Disk.-Komm.	193,70	194,50	Bochum. Gußst.	249,90	248,75
Lombarden	18,30	18,75	Laurahütte	261,00	—,—
Canada Pacific	154,10	153,75	Gelsenkirchen	233,25	239,25
3% Dt. Reichsa.	—,—	90,25	Harpener	221,75	220,25

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 2. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: Rinder 269, Kälber 2058, Schafe 2180, Schweine 9235. Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. i. M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) Mk.

Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk. 83—87
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber . . 72—79
3. geringe Saugkälber . . . . 55—65
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . —

Schafe: 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel 78—81
2. ältere Masthammel . . . . 74—77
3. mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe) . 65—70
4. Holsteiner Niederungsschafe . . . . —

Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 220—280 Pfund schwer 68
Für 100 Pfd. m. 20% Tara:
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) —
c) fleischige . . . . 66—67
d) gering entwickelte . . . . 63—65
e) Sauen 63

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 30 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war das Geschäft ruhig. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Otto Pfefferkorn

Bahnhofstr. 7a. Möbelfabrik Bahnhofstr. 7a.

Komplete Wohnungs-Einrichtungen

in allen Holzarten unter 5jähriger Garantie. (296

Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer für 900 Mark, 1000 Mark, 1200 Mark ꝛc. ꝛc.

Salon, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer f. 2000 M., 2300 M., 2700 M., 3000 M. ꝛc.

Bitte um Besichtigung meiner Läger und Musterzimmer.

Geschäfts-Eröffnung!

Ausser unseren am hiesigen Platze befindlichen Verkaufsfilialen in

Kaffee · Tee · Kakao
Schokoladen
Biskuits u. Zuckerwaren

eröffneten wir

Danzigerstr. Nr. 25

eine weitere Verkaufsfiliale in obigen Artikeln. Indem wir unserer verehrlichen Kundschaft hiervon Kenntnis geben, empfehlen wir uns

hochachtungsvoll

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

1000 Filialen.

W. Z. R. No. 67667

Neue Verkaufsfiliale in Bromberg: Danzigerstrasse 25.
Weitere Verkaufsfilialen: Brückenstrasse 3, Elisabethstr. 23, Friedrichstrasse 50. (126

Niederlagen bei Herren Adolph Meyer, Fordon, Victor Smorowsky, Schubin.

Billiger !Verkauf!

Ernte-Pläne

44) in den Preislagen

von 4 bis 12 Mk.

Eig. Fabrikation.

Leo Brückmann

Bromberg

Friedrichspl. 24/25.

Ueber Nacht trocknende

Fussboden-Farbe mit u. ohne Lack, **Siccatif, Terpentin, alle Sorten Pinsel** empf. zu billigst. Preis. **Willy Grawunder,** Drogerie — Parfümerie Bahnhofstr. 19. Fernspr. 605.

Wohnungs-Anzeigen

Gef. z. 1. Okt. f. alte, alleinst. Dame **Wohn. v. 2 Zimm. m. Zub.** in bess. Hause. Hofwohn. u. 3 Tr. ausgeschloss. Off. m. Preisang. an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. **M. I.**

Wohnung, 2 Zimmer u. K. im besseren Hause, nach vorn heraus, von ält. Dame sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. H. 19** an die Geschäftsst. d. Z.

Leeres Zimmer mit Kabinett od. kleine Wohnung von einz Herrn zu mieten gesucht. Offerten an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. **H. 100.**

Zu verm. **Bahnhofstr. 88 u. 89**
1 gr. eleg. Laden
mit hell. Lager- resp. Arbeitskellern,
1 Laden m. Wohn.
evtl. m. Werkstatt od. Schuppen per sofort oder 1. Okt.,
Bahnhofstr. 88
1 Mansardenwohn. 3 Zim. u. Zub.,
Bahnhofstr. 90
1 Wohnung 3 resp. 4 Zimm., II, 1 Gemüse- oder Bierkeller ev. als Lagerkeller mit Wohnung. (13
H. Albrecht, **Bahnhofst. 89,** H. I.

Posenerstr. 20 **Laden** nebst Wohn. u. Werkstelle (früher Klempnerei), passend auch für Schuhmacher, Schneider, per 1. 10. a. c. zu vermieten bei M. Wodtke, Posenerstr. 19.

Danzigerstraße 25 **Laden mit Wohnung** zu verm. Moritz Ephraim.

Eck-Laden m. Wohnung, Gas, Wasserleitung sof. zu beziehen. 4161) Nakelerstraße Nr. 1.

1 Laden, w. s. J. e. Fleischerei betrieben wird, nebst 4 Z., Pferdestall, Garten usw., für 360 Mark zu verm. E. Schwalbe.

Von sofort od. später zu verm. **Posenerstr. 10,** eleg. Wohn., 6 Z., Garten, Veranda, groß. Zubeh., Getreidespeicher, Lagerraum; **Follerstr. 13/14,** 1 Wohn., 3 Z., Küche u. Zub., daselbst 1 Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zubeh.; **Danzigerstr. 95** 1 Stube. (27 A. Cohnfeld, Bahnhofst. 32, I.

Schleusenau, Kirchenstr. 3 Wohng. v. 3 u. 4 Zim. m. Gas u. Wasserl. p. sofort od. spät. zu verm.

Villa zu verm. 7 Zimmer, Badezim., Fremdenst., Mädchenst., sehr viel Nebengelaß, Veranda u. Balkone, Gas, elektr. Licht, schöner Garten, hochpart. gelegen. Näh. b. Portier **Danzigerstraße 127.** Besichtigung jederzeit.

1 Wohn., 3 Zimm. u. Zub., hochpart., v. 1. 10. an ruh. Mieter zu verm. **Danzigerstr. 21.**

Herrsch. Wohnungen v. 3 Z. mit Balk., part. u. II. Et., v. 1. Okt. zu verm. G. Schmidt, Elisabethstr. 18.

Wohnungen v. 2 u. 4 Zimm. zu vermieten. Mittelstr. 53.

Livoniusstr. 13 **eine Wohnung,** part., 4 Zimm., Zub., Gärtch., zum 1. 10. zu verm.

Moltkestr. 16, hochpart., **Wohnung** v. 6 Zimm., Bad, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, Loggia, Veranda, kl. Gärtchen, Umstände halber **preiswert** zum 1. 10. zu vermieten, anfangs Septbr. schon zu beziehen. Besichtigung u. nähere Auskunft daselbst.

4 Zimmer, Balkon, Badez. u. a. Zub. p. 1. 10. cr. **f. 650 M.** z. v. Hochel. einger. Elisabethst. 13/14.

Wohnung von 6 Zimmern u. Zub. in der ersten Etage zu verm. Schwanenapotheke, Danzigerstr. 5.

Moltkestraße 17 6 Zimmer, Bad, Loggia, reichlich. Zubeh., sowie Gartenbenutzung, auf Wunsch Pferdestall, v. 1. Okt. z. verm.

Rinkauerstraße 22/23 ist **eine Wohnung** v. 4 Zimm. mit Bad und Gas vom 1. 10. cr. u. **eine Wohnung** v. 5 Zimmern mit Loggia und Erker ꝛc. zu vermieten. (119) Paul Zander.

Herrsch. Wohn. v. 7 Zim. u. Zub., eig. Gart., ev. a. Pferdest. v. sof. z. vm. Elisabethst. 21.

Wohnung von 3 u. 4 Zim., Gas, Wasserl., s. Zub. per 1. Okt. zu beziehen. Nakelerstr. 2.

Parkstraße Nr. 2 Wohnung, 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad billig zu vermieten. (4214

Eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., Gas, Gart. u. reichl. Zubeh., **2 Zimmer,** Kab. u. reichl. Zubeh., **1 Stube,** Kammer, Küche, z. 1. 10. zu verm. Rotzoll, **Hoffmannstr. 7.**

Hippelstr. 23 drei Zimmer, Küche mit Gas usw. zum 1. Okt., sowie ein großes Zimmer zum 1. August zu vermieten.

Herrsch. Wohn., 6 Z., Badest. u. Zub., f. 880 M. zu vermieten **Posenerstraße 5.**

Hofstr. 5 II, vis-à-vis v. Gericht, 5 Zimm., Zub., Gas, preisw. z. 1. 10. zu verm. Näh. Ménard, Wallstr. 18.

Kornmarkt 3, 1 Tr. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer ꝛc. per 1. Oktober zu vermieten. (92 Näh. bei Marcus, Kornmarkt 3.

Wilhelmstraße 22, I neb. d. Reg. ist die Bel-Etage (4 Z.), wird vollst. renoviert, v. 1. Oktbr. od. früh. z. verm. Näh. 2 Tr. zu erf.

1 herrsch. Wohn. v. 4 Zim. z. 1. 10. z. verm. Elisabethstr. 42a.

Töpferstraße Nr. 18 Wohn. v. 1-3-4 Zim., Küche u. Zubeh.

Schleusenau, Kirchenstr. 6, Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. 10. zu verm. Emil Kiehl.

Friedrichstraße Nr. 20 **herrschaftliche Wohnung** von 7 Zimmern mit Badeeinr., Gas ꝛc. vom 1. Oktober cr. ab zu verm.

Neubau Bismarckstraße — neben dem neuen Kreishause — **Wohnungen,** 8 Zimmer, Bad ꝛc., moderne hochherrsch. Ausstattung, per 1. Oktober zu vermieten. Böhm, Baugeschäft, Gr. Bartelsee.

Sedanstraße 2 ist die I. Etage, best. aus 6 Zim., Loggia, Badestube, Küche u. vielem Zubehör, vom 1. Okt. zu vermiet. Näheres im Kontor Bahnhofstr. 31.

Moltkestr. 21 sind 2 moderne **Wohnungen** von je 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage per 1. 10. zu verm.

3 Zimmer u. Zub. Danzigerstr 75b.

1 Wohnung v. 4–5 Zimm., Kab., Küche, Balk. u. Zubehör im 2. Stock **Wallstr. 19** zu verm.

Eine Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zubeh., 1 Tr. v. 1. 10. 05 zu verm. Bresgott, Thornerstr.

Herrsch. Wohn. Bülow- und Schillerstr.-Ecke, 4, 5, 6 u. 2 Zimm. m. all. Zub. u. all. Komfort d. Neuzeit ausgestattet, z. 1. Oktbr. zu verm. Ausk. daselbst.

Metzstraße 34 **2 kl. Wohng.** zu vermieten. — Zu erfragen Rinkauerstraße 8.

Wohnung v. 2 Zimm., Küche und Zubehör v. 1. 10. zu verm. Näheres **Schleinitzstr. 7,** 1 Tr.

1 Wohnung, 2 Stuben u. Küche, Korridor mit Zubehör. Rinkauerstraße 42.

Wohnungen, 2 Stub., K., Speisekammer, Gas und Wasserl., Korridor; 1 Stub., Küche, Speisek., Mädchenk., im Vorderh. sof. z. vm. Janz, **Karlstr. 14.**

Hempelstraße Nr. 5 2 Zimmer, Küche, Zub. v. 1. 10 zu vermieten.

1 Stube zum 1. 10. zu vermieten. Bahnhofstraße 83.

1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., sämtl. Z. II. Et. **Neuer Markt 3.** Zu erfrag. bei M. Bartkowski, Schneidermeister, Mauerstraße 18.

Herrsch. Wohn., je 6 Zm., Gas, Bad z. 1. 10. z. vm. Nh. Gymnasialst. 3,

Prinzenhöhe Ecke (Pos.-Platz) bef. s. aussichtv. herrsch. Wohn. v. 3-4 Z. m. sämtl. Zub. preisw. v. 1. 10. 05 zu verm. Z. erf. Prinzenhöhe 2-7, Lad.

Oktbr. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Gaskoch., groß. Nebengelaß, Gartenb., Elisabethstr. 48. Daselbst **Bodenstube** f. Möbel. Mentzel.

Wilhelmstr. 11 ist **eine Hofwohnung** von 3 Zimmern und Küche per 1. Oktober zu vermiet. Julius Brilles, Posenerstraße 30.

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Gammstraße 15.

Kauf und Verkauf

Stielfreie
Sauerkirschen
kauft in jeder Menge
C. A. Franke
Bromberg. (28

Gebrauchte, aber gut erhalt.
Eisendrehbank,
mindestens 3 m lang, zu kaufen ges. Off. u. **R. K. 20** an d. Gschst. d. Z.

Für Erdarbeiten benötigen wir einen **größeren Posten Gleise** (mögl. 65er Profil und 60 cm Spur) **Weichen und Wagen** für eine
Feldbahn
und ersuchen um ausführliche Off. für nur gebr., gut erh. Mat. unt. **F. O. 95** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche ein gut verzinsl. **Hausgrundstück** in Bromb. zu kaufen, wenn meine in voll. Betriebe befindl. Brauerei m. 140 Mg. Weizenboden mit in Zahlg. genommen wird. Gefl. Off. erb. u. **S. R.** postl. Thorn.

In Bromberg sind
3 Grundstücke
1. Schleinitzstraßen-Ecke Nr. 18,
2. Mittelstraße Nr. 14,
3. Schwedenbergstraße Nr. 106
sehr preiswert bei geringer Anzahlung zum Verkauf. Anfragen und Offerten unter **S. W. 103** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Mein i. d. Neustadt gel. voll bew. **Haus** m. kl. Bauplatz ist bei 22000 M. Anzhl. bald. z. verk. Off. u. **U. 73** a. d. Gschst. d. Z.

Grundstück, mittelgr., m. schön. Gart., nahe Bhf., ist preisw. zu verk. Off. u. **M. 40** an d. Geschäftsst. d. Z.

Neues herrschaftl. Haus, Vorort, Gart. zu verk. Gefl. Off. u. **N. R. 175** an d. Gschst. d. Ztg.

Seltener Gelegenheitskauf! Mein Restgrundstück v. 86 Morgen, mit **tadellosen** neuen Gebäuden u. Inventar, 3½ km v. d. Garnisonstadt **Osterode** entfernt, verkaufe mit **8-10000 M.** Anz., **äußerst billig.** Näh. nur mündl. Bei Anmeldg. Fuhrwerk Bahnh. Osterode. **Julius Schulz, Thierberg** (Abbau).

Kundenwassermühle, ca. 320 Morg. gut. Boden, Wies., nahe Bahnhof, bill. m. 15-30 000 M. Anz. zu verk. Off. u. **98** an d. Gschst. d. Z.

Günstiger Gutskauf, 300 Mrg., durchweg kleeäh., voll. gut. Ernte, sow. a. Gebäude u. Inv., günst. Lage, Ford. 45 000 M., Anz. 10-15 000 M., Hp. nur Kr.-Sp.-Kasse, Grdst.-Anertr. 527 M. Näh. d. **Eichmann,** Bromb., Lindenstr. 1.

In der Garnisonstadt Hohensalza ist eine seit 35 Jahren bestehende, gut eingeführte (11
Bauklempnerei
und
Dachdecker-Geschäft
mit den erforderlichen größeren Lagerräumen, im Zentrum der Stadt gelegen, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts unter besonders günstigen Bedingungen sofort zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Zur Uebernahme des Geschäfts sind keine größeren Beträge erforderlich. Jungem Anfänger deutscher Nationalität ist eine günstige Kaufgelegenheit geboten, sich eine dauernde Existenz zu verschaffen. Offerten erbeten an die Adresse
Kaufmann **Markus Lewinsohn,** Hohensalza, Thornerstr. 1.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist heute bei Nr. 1 —

Zuckerfabrik in Znin,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung — eingetragen worden:

Anstelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers, Rittergutsbesitzers **Johannes Neste** in Podobowitz, ist der Rittergutsbesitzer **Paul Wienecke** aus Uschikowo zum Geschäftsführer gewählt. (237

Znin, den 25. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in **Wola wapowska,** Kreis Strelno belegenen, im Grundbuche von Wola wapowska Band I, Blatt 5, auf den Namen der Grundbesitzer Martin und Katharina geb. Lewicka Wikarskischen Eheleute in Emmowo eingetragenen **Grundstücks,** wird **aufgehoben,** da der Versteigerungsantrag von dem Gläubiger zurückgenommen ist.

Der auf den 19. August 1905 vormittags 10 Uhr bestimmte Termin fällt weg. (228

Hohensalza, den 27. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht.

Kräftiges Reitpferd, früheres Adjutanten-Pferd, verkäuflich f. billig. Preis in **Kussowo,** Stat. Klahrheim, Kreis Bromberg.

PANTHER.

Allbekanntes erstklassiges deutsches Rad.

Handlungen und Niederlagen an allen besseren Plätzen. (65

Panther-Fahrradwerke, Magdeburg 432.

Färberei von leichten Sommerkleidern

in schönen waschechten Farben. (203

Bedrucken derselben mit modernen Mustern.

Je nach Grösse u. Ausstattung Kleid 1,50—3,00 M.

Hermann Sawade

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 160, Kaiserhaus. — Züllichau.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

---

1 nußb. Pianino, fast neu, nur sehr wenig gebraucht, verk. bill. unt. Garant. Thornerst. 55. C. J. Quandt, Hof-Pianofabr.

Gutgelegener, größerer (36
Bauplatz
wird zu kaufen gesucht. Offerten u. K. C. 100 postl. Bromberg I.

Einen großen Posten
Stettin. Bratenschmalz
hat billig abzugeben
Alexander Nosseck
Nakel (Netze). (64

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40

nur in Original-Packungen.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Graue, rote Haare färb. Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit Dr. Kuhn's Nutin-Haarfarbe — M. 2, — und Nutin-Haaröl 60 Pf., stärkt u. befördert d. Haarwuchs, völlig unschädlich. — Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: C. Schmidt, Elisabethstr. 26, Gundlach, Drg., Posenerst. 4, R. Wernicke, Mittelstr. 48.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt L. Gollasch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, beide in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

Beilage. Bromberg, Freitag, 4. August 1905. **№ 181.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. August.

* **Bilder vom Tage.** In unserem Schaukasten sind von heute ab folgende Bilder neu ausgestellt: Zu dem Bombenattentat auf Sultan Abdul Hamid, der Schauplatz des Attentats, rechts die Hamidje-Moschee. Der Reichskanzler auf Sommerurlaub, Fürst Bülow bei einem Spaziergange am Strande in Norderney, der Reichskanzler links vorn. Vom Kriegsschauplatz: Ein Transport verwundeter Japaner auf einem Bahnhof in der Mandschurei. Die verregneten Sommerferien in der Ostsee: Ein alltägliches Strandbild.

* **Anläßlich des Kaiserbesuchs in Gnesen** hat die hiesige königliche Eisenbahndirektion angeordnet, daß am 9. August vormittags von Posen, Hohensalza und Nakel Extrazüge nach Gnesen und zurück eingelegt werden. Diese Züge sollen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in Gnesen eintreffen und auf sämtlichen Zwischenstationen halten. Auch ist Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Die Rückfahrt dieser Extrazüge wird erst zu vorgerückter Abendstunde erfolgen, so daß den Reisenden auch noch Gelegenheit zur Besichtigung der Illumination der Stadt gegeben sein wird.

* **Postalisches.** Nächste Postverbindungen nach Swakopmund und Lüderitzbucht: für Briefsendungen mit dem englischen Dampfer über Kapstadt, ab Southampton am 5. August, in Swakopmund etwa am 27. August. Letzte Beförderungen am 4. August ab Berlin Schlesischer Bahnhof 11.23 Uhr vormittags; für Pakete mit Reichspostdampfer „Kronprinz" ab Hamburg am 5. August morgens, in Swakopmund etwa am 29. August. Schluß in Hamburg am 5. August 1 Uhr nachts; letzte Beförderung ab Berlin Lehrter Bahnhof am 4. August 1.27 Uhr nachmittags; für Briefsendungen Nachversand über Antwerpen für Reichspostdampfer „Kronprinz", letzte Beförderung am 8. August ab Berlin Potsdamer Bahnhof 12.55 mittags. Die nächste Post aus Swakopmund, Abgang am 19. Juli, ist zu erwarten am 13. August.

* **Erledigte Stellen für Militäranwärter** im Bezirk des 2. Armeekorps. Kaiserliche Oberpostdirektion Bromberg, Landbriefträger, Dienstort wird bei Einberufung bestimmt, 6 Monate Probe, Gehalt 800 bis 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Kaiserliche Oberpostdirektion Cöslin, Landbriefträger, Dienstort wird bei Einberufung bestimmt, im übrigen wie vorstehend. Königliche Eisenbahndirektion Bromberg, 6 Anwärter für den Weichenstellerdienst, Dienstort wird bei Einberufung bestimmt, 6 Monate Probe, Gehalt 900 bis 1600 Mark und Wohnungsgeldzuschuß. Königliche Eisenbahndirektion Stettin, 10 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, Dienstort wird bei Einberufung bestimmt, 6 Monate Probe, Gehalt 800 bis 1600 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Polizeiverwaltung Cöslin, Polizeisergeant, 6 Monate Probe, Gehalt 1200 bis 1600 Mk. Magistrat Stettin, zwei Schuldiener, 1 Jahr Probezeit, Gehalt 900 bis 1350 Mk. nebst freier Wohnung und Feuerung und Zulage.

f **Gewerbegericht.** In der vorgestrigen Sitzung des Gewerbegerichts, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Wolff stattfand, wurde in 6 Lohnstreitsachen verhandelt. Es klagte ein Schuhmacher gegen einen Arbeitgeber wegen rückständigen Lohnes für drei Monate, in Summa von 30 Mk. Der Beklagte bestritt die Forderung des Klägers und da dieser den Nachweis für die Richtigkeit seines Anspruchs nicht erbringen konnte, auch den ihm zugeschobenen Eid nicht leisten wollte, so wurde er mit seiner Kage abgewiesen. — Zwei Sachen wurden durch Vergleich erledigt und in 2 Sachen die Klagen zurückgenommen.

L **Naturspiel.** Im Garten des Sanatoriums Clausborn in der Frankenstraße steht eine große Akazie in vollster Blüte. Schon im Frühjahr erfreute dieser Baum die Besucher des Luft- und Lichtbades durch seinen herrlichen Blütenschmuck, um nun zum zweiten Male seine Pracht zu entfalten.

* **Die Liste der stimmfähigen Bürger** der Stadt Bromberg wird in der Zeit vom 1. bis 15. September berichtigt und vom 15. bis 30. September während der Dienststunden im hiesigen Rathause — Zimmer Nr. 13 — offengelegt werden. Während der letztgenannten Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde Bromberg gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat entweder schriftlich oder zu Protokoll Einwendungen erheben.

* **Stachelbeerkrankheit.** Wir berichteten gestern über eine neue, in diesem Jahre zum ersten Mal beobachtete Krankheit der Stachelbeere aus Labischin. In einer Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung werden die Gartenbesitzer auf diese Krankheit aufmerksam gemacht und ersucht, unverzüglich Anzeige zu erstatten, sofern sich in ihren oder in ihnen bekannten Kulturen die Krankheit findet.

* **Auszeichnung.** Dem Lehrer Konstantin Muszynski zu Baschkow im Kreise Krotoschin ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden

F **Crone a. Br.,** 2. August. (Die Ernte) ist in hiesiger Gegend im vollsten Gange, nachdem der von den Landwirten langersehnte günstige Witterungswechsel vor einigen Tagen eingetreten ist.

§ **Nakel,** 2. August. (Kampf mit einem Irrsinnigen. Urlaub.) Auf dem benachbarten isoliert stehenden Vorwerk Dombrowo, auf welchem der Privatförster Lenz mit seiner Familie wohnt, hat sich heute vormittag ein schrecklicher Vorgang abgespielt. Ein Irrsinniger war vor einigen Tagen in das hiesige Krankenhaus eingeliefert worden und sollte von hier aus nach einer Anstalt gebracht werden. In der Nacht zum Sonntag gelang es ihm aber, zu entfliehen und kam heute nach Dombrowo, wo er in das Haus des Försters Lenz einzudringen versuchte. Die Eheleute Lenz befanden sich im Walde, während der 11jährige Sohn sich auf dem nahen Felde beschäftigte. Eine Schwester von ihm hütete das Haus. Der Irre hatte sich eine Axt zu verschaffen gewußt und begehrte Einlaß. Das erschrockene junge Mädchen riegelte die Tür ab und rief ihren Bruder zu Hilfe, der denn auch durch die Hintertür ins Haus gelangte. Da der Irre mit der Axt die Tür nicht demolieren konnte, versuchte er durch das Fenster, das er zertrümmerte, einzusteigen. Inzwischen hatte der Knabe ein Gewehr aus dem Schranke herausgeholt und feuerte einen Schrotschuß auf den Wüterich ab, der diesen in die Beine traf. Nunmehr bewaffnete sich der Irre mit einer Forke, um mit dieser aufs neue auf die Kinder einzudringen. Da gab der Knabe aus seinem Gewehr einen zweiten Schuß ab, der den Angreifer tot niederstreckte. — Postdirektor Bolte tritt am 5. d. Mts. einen mehrwöchentlichen Urlaub an.

y **Witkowo,** 2. August. (Verschiedenes.) An der Spalierbildung anläßlich des Besuches des Kaisers in Gnesen werden sich auch gegen 1500 deutsche Ansiedler beteiligen. Der Pokal, in dem dem Kaiser der Ehrentrunk gereicht wird, ist von dem Fabrikbesitzer Rogowski aus Gnesen gestiftet worden. Er hat einen Wert von 4—5000 Mk. — Am Montag 7. August, wird in den Schulen des diesseitigen Kreises der Unterricht wieder aufgenommen. — Der Rotlauf unter den Schweinen ist im Abnehmen begriffen; erloschen ist er unter den Schweinen des Kochs Mizgalski in Mielzyn, des Pfarrers Mierzejewski und des Fleischers Kozanecki in Niechanowo und des Gastwirts Radtke in Neu-Teklenburg. — Steinpilze kommen in großen Mengen auf den Markt. Die Preise sind sehr hoch. — Die Weizenernte ist in Angriff genommen.

b. **Argenau,** 2. August. (Militärisches.) Am 31. Juli vormittags rückte das Thorner Ulanenregiment von Schmidt auf seinem Marsche in das Gnesener Manövergelände mit klingendem Spiel hier durch und erhielt sein erstes Standquartier in Wierzchoslawitz und den umliegenden Ortschaften. Gleichzeitig traf die Hohensalzaer Abteilung des 53. Feldartillerieregiments in Argenau ein. Am 1. August folgten das 140. Infanterieregiment aus Hohensalza und ein Bataillon der 49er aus Gnesen. Die Truppen biwakierten auf den Feldern an der Hohensalzaer Chaussee und wurden hier durch den Armeelieferanten Höhnke aus Bromberg gespeist. Gegen 4 Uhr nachmittags brachen die hier lagernden Truppenteile auf und erreichten das Festungsgelände gegen 6 Uhr, worauf der allgemeine Angriff erfolgte. Heute früh wurden die fremden Truppen nochmals durch Herrn Höhnke gespeist und dann größtenteils mit der Bahn in ihre Garnisonen zurückbefördert.

a. **Hohensalza,** 2. August. (Der Mörder Kurzawski,) der bei seiner polizeilichen Vernehmung ein Geständnis abgelegt hat, wurde heute vormittag 10 Uhr mittels Droschke in Begleitung zweier Polizeibeamten nach dem hiesigen Gerichtsgefängnis eingeliefert und dortselbst interniert. Auch heute hatte sich wieder vor dem Polizeibureau eine sehr große Menschenmenge eingefunden, um den Mörder zu sehen.

Si **Znin,** 2. August. (Schulpersonalien.) Zum 1. August fand hier ein allgemeiner Lehrerwechsel statt. Es wurden versetzt: Lehrer Firlej von der katholischen Schule nach Gnesen und Lehrer Steinke von der evangelischen Schule nach Posen. Berufen wurden zu derselben Zeit an die katholische Schule die Lehrer Quaß aus Usch-Neudorf und Golnick aus Alt-Bislav bei Tuchel und an die evangelische Schule Lehrer Schöneich aus Czarnikau. An der evangelischen Schule sind alle Stellen besetzt, während an der katholischen noch zwei Stellen zu besetzen sind.

fn. **Schönlanke,** 2. August. (Blutvergiftung. Leichenfund. Attentat.) Der Altsitzer Martin Radtke in Neudorf riß sich beim Holzhauen einen kleinen Splitter in die Hand, ohne weiter hierauf Acht zu geben. Eine Blutvergiftung trat ein, und der trotz seiner 80 Jahre noch sehr rüstige, allgemein geachtete Mann starb an den Folgen derselben. — Im Garten des Besitzers Giese wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden, ohne daß es bisher gelungen ist, die unnatürliche Mutter festzustellen. Die Untersuchung ist eingeleitet. — In der vergangenen Nacht wurde der Tischler Polley von hier angefallen; er erhielt mit einer Flasche einen derartigen Schlag an den Kopf, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Der Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

P. **Wongrowitz,** 2. August. (Unglücksfall. Ernennung.) Als der Maurer Brandt mit einer Militärpatrone hantierte, entlud sich diese in seiner Hand und riß ihm drei Finger teilweise weg. Der Verunglückte fand Aufnahme im hiesigen Kreiskrankenhause. — Seminarlehrer Dr. Witcke am hiesigen evangelischen Lehrerseminar, ist zum Oberlehrer ernannt worden.

ph **Schwarzenau,** 2. August. (Spalierbildung.) Der hiesige Kriegerverein beteiligt sich in einer Stärke von 40 Kameraden an der Spalierbildung bei der Anwesenheit des Kaisers in Gnesen. Da der Kaiser auf dem Automobil von Wreschen kommt, so werden sämtliche hiesige und die Schulen der Umgegend mit ihren Lehrern an der Gnesen—Wreschener Chaussee bei Czeluscin Aufstellung nehmen.

ph **Schwetzkau,** 2. August. (Naturspiel. Vergnügen.) Die Akazien an der Chaussee in unserem Walde stehen in diesem Jahre zum zweiten Male in schönster Blüte. Im vorigen Jahre hatten dieselben Akazien auch zweimal geblüht. — Der Kriegerverein Luschwitz feierte am Sonntag unter großer Beteiligung im Forsthause zu Neu-Anhalt sein Sommerfest. Leider wurde das Fest durch mehrere Regenschauer gestört.

Ke **Krotoschin,** 2. August. (Blitzschlag. Verbandsfest. Unfall. Teuerung.) Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Wirtschaftsgebäude der evangelischen Schule zu Pogorzella und äscherte dieselben teilweise ein. Nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht größeren Schaden anrichtete, da die Nachbargebäude bedroht woren — Am 6. d. Mts. findet hierselbst das Verbandsfest des Radfahrerverbandes Posen Südost statt. — Der Kutscher Paul Jankowski aus Orla ritt ein Pferd an der Bahnstrecke entlang. Vor dem Zuge scheute dasselbe und warf den J. ab, der schwere Verletzungen davontrug. — Hier sind in kurzer Zeit die Fleischpreise bedeutend gestiegen. So zahlt man jetzt für ½ Kilogramm Schweinefleisch 80 Pfg. (vorher 70 Pfg.), geräucherten Speck 1 Mk. (früher 80 Pfg.), Kalbfleisch 70 Pfg. (früher 60 Pfg.) und Rindfleisch 70 bis 90 Pfg. (früher 60 bis 80 Pfg.). Für ein Paar Suppenhühner zahlt man 1,40 bis 1,80 Mk., für ein Paar junge Enten 4 bis 5,50 Mk. In Koschmin wurden auf dem letzten Wochenmarkte pro Ferkel, von denen etwa 1000 Stück vorhanden waren, 19 bis 30 Mk. gezahlt.

O. W. **Posen,** 2. August. (Die Typhusepidemie im Stadtparlament.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung machte Erster Bürgermeister Dr. Wilms Mitteilung über den derzeitigen Stand der Typhusepidemie. Der jetzige Krankenbestand betrage 156, wovon 89 im städtischen Krankenhause, das sich als durchaus zureichend erwiesen habe und noch zur Aufnahme von ca. 100 Kranken Raum biete, untergebracht seien. Auch das Pflegepersonal im Stadtkrankenhause habe sich als ausreichend bewiesen, trotzdem sei dieses noch durch gut ausgebildete Mitglieder der hiesigen Berufsfeuerwehr verstärkt worden. Es sei nicht zu bestreiten, daß die Seuche einen epidemischen Charakter angenommen habe, doch trete sie nicht besonders bösartig auf, da die Zahl der Todesfälle eine verhältnismäßig sehr geringe sei. Bezüglich der Entstehungsursache sei man nur auf Mutmaßungen angewiesen; nicht von der Hand zu weisen sei die Annahme, daß das Leitungswasser infiziert sei, denn am 1. Juli habe sich die Direktion der Wasserwerke entschließen müssen, dem aus Brunnen entnommenen Leitungswasser ca. 3100 Kubikmeter Warthewasser, das, obwohl sorgfältig filtriert, möglicherweise dennoch mit Bazillen durchsetzt gewesen sei, zuzusetzen. Zu diesem Zusatz habe man sich entschließen müssen, weil durch den etwa 16 000 Kubikmeter täglich betragenden Wasserverbrauch der Vorrat in den Brunnen erschöpft gewesen sei. Der Hauptherd befinde sich in Jersitz, da dort die meisten Erkrankungen vorkommen, dies könne dadurch seine Erklärung finden, daß sich in dem in Rede stehenden Stadtteil noch eine Anzahl Wasserläufe befinden, deren stagnierende Wässer mit Bazillen durchsetzt sein könnten; es sei auch anzunehmen, daß die zahlreichen Privatbrunnen kein einwandsfreies Wasser liefern. Diese sollen geschlossen werden. Auch die Nähe der Fäkalienanlage möge zur Verbreitung der Seuche beitragen. Seitens des Magistrats und der Polizeiverwaltung werde alles geschehen, um der Weiterverbreitung der Seuche wirksam entgegenzutreten. Rechtsanwalt Dwrenski bezeichnet als einen Herd der Seuche ein bestimmtes Gartenlokal in der Eichwaldstraße. Es sei ihm bekannt geworden, daß eine ganze Familie, sowie fünf junge Leute, die in dem in Rede stehenden Lokal Bier und Milch getrunken hätten, an Typhus erkrankt seien. Hierzu bemerkt Herr Oberbürgermeister, daß der in dem Lokal befindliche Brunnen gleichfalls polizeilich geschlossen worden sei.

O. W. **Posen,** 2. August. (Zum Besuch des Kaisers in der Ostmark.) Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser am 8. d. M. früh gegen 8 Uhr mittels Sonderzuges auf Bahnhof Gerberdamm eintrifft und mit großem Gefolge ohne Empfang mittels Automobils nach dem Truppenübungsplatz Weißenburg fährt, woselbst am 8. und 9. große Kavallerieübungen abgehalten werden. Vom Bahnhof bis an die Anlagen am Schilling bilden Truppen der hiesigen Garnison Spalier, weitere Empfangsfeierlichkeiten sind bisher nicht vorgesehen. Die nach Weißenburg führende Chaussee wird eiligst instand gesetzt und neu chaussiert, es wird gleichzeitig an vier Stellen gearbeitet. In Weißenburg herrscht zurzeit ein recht lebhaftes militärisch-buntes Treiben, da die an der Übung teilnehmenden 12 Kavallerieregimenter, sowie die beiden Maschinengewehrabteilungen bereits eingetroffen sind. Da die bestehenden Kasernements und Stallungen zur Aufnahme der großen Truppenmassen bei weitem nicht ausreichten, so sind eine große Anzahl Segeltuchzelte aufgestellt worden. Das ganze Übungsgelände wird streng abgesperrt und Zivilpersonen grundsätzlich zurückgewiesen. In einer an die Kantinenwirte und den Inhaber des Hotels Viktoria gerichteten Verfügung der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Posen werden die bezeichneten Personen angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die Lieferanten, mit denen sie in Geschäftsverbindung stehen, am 8. und 9. ihre Lieferungen bis um 10½ Uhr bewerkstelligt haben, da von diesem Zeitpunkt ab ihr weiteres Verweilen auf oder in der Nähe des fiskalischen Geländes nicht geduldet wird. Das Betreten desselben durch Zivilpersonen wird nur gegen Vorzeigung von Legitimationskarten der Kommandantur gestattet werden. Für den Kaiser und das zahlreiche Gefolge sind einige Zelte und ein größerer Pavillon errichtet worden. Am 9. August nachmittags gegen 1 Uhr erfolgt die Rückfahrt über Posen, Schwersenz nach Gnesen, wo die Ankunft gegen 6 Uhr abends erfolgen dürfte. Da bei dieser Fahrt der Kaiser die Stadt Posen von der großen Schleuse bis zum Warschauertor berühren wird, so haben die Stadtverordneten Posens dem Magistrat für die Ausschmückung und Ausbesserung der von dem Kaiser benutzten Straße einen Betrag bis zu 5000 Mark bewilligt. Während der Durchfahrt durch Posen soll die Schuljugend mit kleinen Fähnchen Spalier bilden. Ein Programm für die Beteiligung der städtischen Behörden, Korporationen und Vereine ist noch nicht festgestellt.

mg **Thorn,** 2. August. (Ein interessantes militärisches Schauspiel) bot die große Angriffsübung, welche Truppen des 2. Armeekorps unter Führung des kommandierenden Generals v. Langenbeck in letzter Nacht auf dem Gelände des Artillerieschießplatzes ausführten. Von einer der zahlreichen Anhöhen des Platzes konnten die einzelnen Teile des Kampfes genau beobachtet werden. Am frühen Morgen des gestrigen Tages hatten die Verteidigungstruppen, das Inf.-Regiment Nr. 148 und Pionierbataillon Nr. 2 aus Stettin und das 17. Feldart.-Regt. aus Bromberg, das weite Gelände des Schießplatzes besetzt. Während die Fußtruppen an allen Abhängen der Berge Schützengräben auswarfen, wurden auf dem Leutnantsberge, dem Russenhügel usw. von der Artillerie Batterieen erbaut. Die angreifenden Truppen, nämlich die Infanterie-Regimenter 14 und 129 und das Füsilier-Regiment Nr. 34 aus Bromberg, waren mit Sonderzügen zum Bahnhof Schirpitz befördert und begannen von hier aus im Laufe des Nachmittags ihre Operationen. Nach 7 Uhr Abends stießen bei der Försterei Dziwak die Vortruppen der beiden Parteien aufeinander, was sich aus vereinzeltem Infanteriefeuer erkennen ließ. Gegen 9 Uhr wurde vom Leutnantsberge aus in südwestlicher Richtung das Aufblitzen der Geschütze des den Angreifern zugehörenden 53. Feldartillerie-Regiments aus Hohensalza bemerkt. Die Kanonade fand sogleich vom Leutnantsberge und dem Russenhügel sehr lebhafte Erwiderung. Gegen 10 Uhr war das Infanteriefeuer auf dem südlichen Teile des Schießplatzes sehr lebhaft. Den Höhepunkt erreichte die Angriffsübung erst gegen 3 Uhr morgens. Das Geschütz- und Infanteriefeuer konnte man eine Stunde lang meilenweit hören. Heute wurden die an der Angriffsübung beeiligten Truppen wieder mit der Eisenbahn in ihre Garnison zurückbefördert. Mit der großen Festungskriegsübung im September stand diese Übung in keinem Zusammenhang.

Strasburg, 1. August. (Vier Personen ertrunken.) Am Sonnabend abend gerieten in Michlau beim Wäschespülen an der Drewenz zwei Frauen über ihre miteinander verheirateten Kinder in heftigen Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei fielen beide in die Drewenz und ertranken. Eine Leiche konnte erst heute geborgen werden. — Mehrere angetrunkene junge Leute machten am Sonntag in Gorzno eine Kahnpartie über den See, wobei sie den Kahn in schaukelnde Bewegung versetzten. Der Kahn schlug um, und zwei Leute, von denen ein Mann verheiratet war, ertranken.

? **Schwetz,** 2. August. (Städtisches. Vom Bundesschießen. Fuhrunfall.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung genehmigte die Versammlung die Aufstellung neuer Lampen in der Wasserstraße und am Wege zur Knoppschen Ziegelei. Bezüglich des Ausbaues des Stadtschulgebäudes beschließt die Versammlung vor Bewilligung der erforderlichen Bausummen die Vorlegung der bezüglichen Offerten und Verträge durch den Magistrat. Sodann wurde der Bau einer zentralen Wasserversorgung der Stadt Schwetz beschlossen und für die Vorarbeiten eine Summe bis zu 5000 Mark bewilligt. Ein Vertreter der Firma Franke-Bremen ist bei dieser Beratung zugegen und erläutert das von der Firma bereits eingereichte Projekt. — Bei dem neunten Westpreußischen Bundesschießen in Graudenz haben folgende hiesige Herren Preise errungen: Auf der Provinzialscheibe Graudenz: Schwanke einen Silberkasten, Strehlke desgleichen; auf der Ehrenscheibe „Deutschland": Nast-Schönau einen silbernen Pokal, Werner eine Standuhr, Lehnhard einen Sektkühler, Hacker einen Pokal. — Das Fuhrwerk des Besitzers C. Scheidler aus Kussowo befand sich auf dem Hofe des Gastwirts Scheidler in Grutschno. Plötzlich gingen die Pferde mit dem Wagen durch und rasten die Dorfstraße nach Wilhelmsmark zu entlang. Hier kam ihnen der Sohn des Besitzers Brödenfeld mit der Mähmaschine entgegen. Es gelang ihm nicht mehr, auszubiegen, so daß ein Zusammenprall stattfand, bei welchem die Wagendeichsel zerbrach und dem einen Pferde des Brödenfeld durch den Leib ging. Das Tier mußte getötet werden.

Marienburg, 2. August. (Kindesmord.) In das hiesige Gerichtsgefängnis wurde heute das Dienstmädchen Marie Durau aus Posilge eingeliefert, weil sie ihr am 2. Juli geborenes uneheliches Kind am 22. Juli zwischen Fichthorst und Altfelde in einen mit Wasser gefüllten Graben geworfen hat.

Danzig, 2. August. (Überfallener Leichentransport.) Der Leichentransport, der die sterblichen Überreste des Geheimen Baurats Ehrhardt enthielt, wurde gestern nacht auf Langgarten von den Arbeitern Julius Radtke und Johann Bach überfallen. Als der Kutscher die beiden Leute am Besteigen des Wagens zu hindern suchte, bedrohten sie ihn unter Schimpfworten mit dem Messer. Einem Schutzmann gelang es, den Arbeiter Radtke zu verhaften, während Bach entkam.

(Nachdruck verboten.)

Suzette de Ravey.

Humoreske von Alfred Semerau.

Herr Henri Robibert konnte sich nach der Ansicht der ganzen Rue Turgot, in der er seit sechs Jahren bereits wohnte, glücklich preisen, daß ihm eine solche Frau wie Madame Felicie von einem gütigen Geschick zuteil geworden sei. Und er gab auch zu, daß Felicie sehr liebenswürdig, sehr wirtschaftlich war und über verschiedene häusliche Tugenden verfügte, deren sich nicht viele Geschlechtsgenossinnen der Rue Turgot mit Recht rühmen konnten.

So wäre es denn wirklich eine der glücklichsten Ehen gewesen, wenn nicht Madame Felicie eine Eigenschaft besessen hätte, die bereits während ihrer Brautzeit sich wenn auch nur andeutungsweise gezeigt und in der Ehe zu schrecklicher Vollendung sich entwickelt hätte. Und um eben dieser Eigenschaft willen konnte Robibert nicht die Ansicht der Rue Turgot teilen; und manchmal fühlte er sich in seiner glücklichen Ehe sehr unglücklich.

Und wenn Madame Felicie noch Grund zur Eifersucht gehabt hätte! Robibert seufzte, mußte aber trotz allen Ärgers lächeln: Er, der seine Frau aus Liebe geheiratet hatte und sie heute noch liebte wie früher, sollte Gefallen und Freude an anderen Frauen finden!?

Es ließ sich nicht leugnen, daß Robibert ein Mann war, auf dem Frauenaugen wohlgefällig ruhen konnten: eine schlanke, biegsame Figur, ein gesundes, frisches Gesicht, das um seiner prächtigen Farbe allgemein auffiel, kastanienbraune, leicht gewellte Haare, lichtbraune Augen und eine zarte, feingebaute Hand . . . ja es stand fest, Robibert war ein hübscher Mann, ebenso fest stand aber auch, daß er das Muster eines Ehemanns war, der sich zu der warmen Liebe, die er seiner Frau entgegenbrachte, noch die fast schwärmerischen Gefühle bewahrt hatte, die er ehemals der Braut gegenüber bezeugt hatte.

Seine Liebe bekundete sich in Kleinigkeiten, die aber rührend und bezeichnend waren. Obwohl er als Beamter der Rechnungskammer kein großes Gehalt hatte, kam er doch nie nach Hause, ohne seiner Frau irgend ein Geschenk zu bringen, Süßigkeiten oder eine Delikatesse der Jahreszeit.

Um Madame Felicie die Mühen des Haushalts, dem sie ohne Hilfe vorstand, zu erleichtern, besorgte Robibert meist die Einkäufe selbst und an jedem Abend pflegte er in ein kleines Buch zu notieren, was er am nächsten Tage für die Wirtschaft zu besorgen hatte.

Madame Felicie schätzte und erwiderte die Liebe Robiberts, unterlag aber immer von neuem obwohl sie sich oft schon von der Grundlosigkeit ihrer eifersüchtigen Anwandlungen hatte überzeugen können. Sie wußte genau, wann Robiberts Dienststunden beendet waren, und holte oft ihren Mann ab, immer aber spiegelte ihr die lebhafte Einbildungskraft Herrn Robibert in Gesellschaft einer Dame vor, der er unbegreiflicher Weise, obwohl sie an Felicie nicht im mindestens heranreichte, den Vorzug gab und mit der er sie in leichtfertigster Weise hinterging. So verging denn beinah kein Tag, ohne daß Felicie zwar scherzhaft gehaltene, aber darum doch nicht minder kränkende Anspielungen auf Robiberts mangelnde eheliche Treue machte. Der Verkehr mit seinen Amtsgenossen, auf den Robibert sich gefreut und auf den er mit Sicherheit gerechnet hatte, wurde bald eingestellt, denn Felicie empfand es unangenehm, daß einige Kollegen ihres Mannes sich ebenso hübscher wie liebenswürdiger Frauen erfreuten. So lebten denn Robiberts einsam — denn die gelegentliche Zusammenkunft mit einigen ältlichen Junggesellen unter Henris Kollegen zählte kaum als Verkehr — und wahrscheinlich hätten sie immer so weitergelebt, wenn sich nicht ein Geschehnis zugetragen hätte, das Felicies Eifersucht aufs höchste anstachelte, aber zu einem ganz unerwarteten Ende führte und für immer ihren leidenschaftsvollen Anwandlungen ein Ziel setzte.

Wie gewöhnlich hatte auch an einem Septemberabend Robibert gemeinsam mit Felicie seine Besorgungen für den nächsten Tag in sein kleines Wirtschaftsbuch eingetragen und hatte sich dann zur Ruhe begeben, indes seine Frau noch aufblieb, um den Anfang des neuen Romans im „Gil Blas" zu lesen. Da er sie nicht besonders fesselte, ging sie während ihrer Lektüre in Gedanken noch einmal die Einkäufe für den kommenden Tag durch und ihr fiel plötzlich ein, daß Robibert wahrscheinlich Perigordtrüffeln zu notieren vergessen hätte.

Sie wollte ihn fragen, aber er schlief schon; so suchte sie das Büchlein hervor, um sich selbst zu überzeugen. Henri hatte die Trüffeln nicht vergessen. Schon wollte sie das Buch schließen, da entdeckte sie am Ende der Seite, auf der die Einkäufe notiert waren, einige Worte in kleiner, kaum lesbarer Schrift, die ihr das Blut in Schläfen und Ohren trieben und fast einen lauten Schrei entlockt hätten: Suzette de Ravey, Place du Châtelet.

Nachdem Felicie sich etwas beruhigt hatte, beschloß sie sofort den Schlafenden zu wecken und ihm seine offenkundige Untreue vorzuhalten. An der Tür zum Schlafzimmer hielt sie aber inne. Wenn er nun aber leugnete oder erklärte, das alles sei nur ein Scherz, um sie zu necken oder auf die Probe zu stellen? Dabei hätte sie sich natürlich beruhigen müssen — nein, sie mußte etwas anders machen, wollte sie ihn wirklich auf verbotenem Weg ertappen.

Sie dachte nach — ja, so und nicht anders war es möglich.

Indes Robibert den Schlaf eines Gerechten schlief, fand Felicie diese Nacht keine Ruhe. Sie wunderte und ärgerte sich, daß dieser Treulose so sanft und tief schlafen konnte. Sie konnte nicht begreifen, wie es ihm möglich war.

Am andern Morgen bemerkte Henri keine Veränderung im Wesen Felicies: sie war liebevoll und liebenswürdig gegen ihn wie sonst und entließ ihn, als er die Besorgungen zu machen ging, mit einem zärtlichen Kuß.

Sobald sie ihn auf der Straße wußte, setzte sie den Hut auf, verhüllte ihr Gesicht mit dichtem dunklen Schleier und ging ihm nach, in bestimmter Entfernung, so daß sie ihn immer im Auge behielt.

Sie konnte beobachten, in welche Geschäfte er ging, wie lange er sich in ihnen aufhielt, mit wem er in den Läden sprach.

Robibert ging mit der Muße eines Mannes, der erst am Nachmittag Dienst hat und in aller Gemächlichkeit seinen Einkäufen nachgehen kann. Als Felicie ihm zwei Stunden gefolgt war wie ein eifriger Detektiv, Halt gemacht hatte, wenn ihn die Auslage eines Schaufensters fesselte oder wenn er in einem Laden verschwunden war, und weiter gegangen war, wenn er dahinschlenderte, bestieg Robibert einen Omnibus, der ihn nach Felicies Vermutung zu dem Rendevous mit Suzette de Ravey brachte.

Daß Felicie denselben Omnibus bestieg, wie sie gern gewünscht hätte, ging sie an; sie mußte in einer Droschke, deren Lenker ein beleidigend verständnisvollen Lächeln für ihren Wunsch hatte, dem langsam dahinschwankenden Omnibus folgen.

Die Fahrt schien ihr ewig zu dauern und als sie endlich am Ziel sich glaubte, war sie bitter enttäuscht; Robibert hatte hier nur die Trüffeln kaufen wollen.

Felicie betrachtete mit Haß das kleine Paket mit den wohlschmeckenden Pilzen, das an Henris Arm baumelte, als er den Laden verließ — ihre Wanderschaft war, wie sie sich zu ihrem Leidwesen überzeugt hatte, noch nicht zu Ende. Sie war schon müde und die kaum noch zurückgehaltene Bewegung und Erregung trieb ihr die Tränen in die Augen, sie verwünschte ihren Einfall, Henri zu folgen und jetzt kamen ihr mit einem Mal auch Zweifel, ob ihre Eifersucht auch wirklich begründet sei und ob sie nicht ihrem Mann bitter unrecht tue. Einen Augenblick dachte sie sogar daran, diese nutzlose Verfolgung aufzugeben, aber ihr Argwohn war stärker als alle Vernunft.

Da die Straße eng war, mußte sie sich in acht nehmen, daß Robibert ihrer nicht gewahr wurde, und dadurch, daß sie sich übermäßig vorsichtig benahm, zog sie die Aufmerksamkeit aller anderen Passanten auf sich.

Sie war froh, als Robibert wieder einen Omnibus bestieg und sie ihm in einer Droschke folgte. Jetzt durfte sie triumphieren, Henri fuhr, darüber gab es bald keinen Zweifel mehr, nach Place du Châtelet. Felicies Herz schlug heftig, nun sah sie bald die verhaßte Nebenbuhlerin, diese elende Suzette de Ravey. Nun — sie sollte sich in Acht nehmen, Felicies kleine Hand ballte sich zornig.

Der Omnibus hielt, Henri stieg aus, blickte um sich, als suche er wen, zog eine Zeitung aus der Tasche, sah hinein und ging in ein kleines unscheinbares Haus, das zu den Seiten des Eingangs einen Obstladen und einen Frisierladen hatte. Felicie konnte nicht sehen, wohin ihr Mann ging. Nicht lange danach betrat eine junge Dame das Haus, nachdem sie ebenfalls erst auf dem Platz Umschau gehalten und durch einen Blick in die Zeitung sich vergewissert hatte, ob sie richtig gehe. Kein Zweifel, diese Dame war Suzette de Ravey, und in diesem Hause gab sie sich mit Henry ein Rendezvous. Nach kurzer Zeit erschien Robibert, mit noch einer Düte belastet, und mit ihm die Dame, der er höflich den Vortritt ließ: Feliecie sah, wie beide lächelten, und mit ihrer nur mühsam bewahrten Fassung war es zu Ende.

In einer Minute stand sie an Henris Seite, der zurückprallte, als er sie so plötzlich vor sich sah. Sie ließ ihm keine Zeit, seine Überraschung auszudrücken: „Endlich habe ich Dich ertappt, das ist der Dank für meine Liebe, Du Elender," und ehe die Dame Zeit fand, schnell davon zu gehen, fuhr sie sie zornig an: „Und Sie, Madame Suzette de Ravey, verdienten Prügel!"

Die Dame drehte sich mit blitzenden Augen um: „Wie kommen Sie dazu, mir so etwas zu sagen? Ich heiße gar nicht Suzette de Ravey —"

„Pardon, Madame," unterbrach sie Robibert, der jetzt seine Fassung wiedergefunden, und lachte, daß Felicie und die Fremde ihn erst erstaunt ansahen; dann öffnete er die Düte, aus der wundervolle goldgelbe Birnen Felicie verlockend anblickten, und zog die Zeitung, in die ihn seine Frau vorhin hatte blicken sehen, aus der Tasche und wies auf eine Annonce: Suzette de Ravey, beste Tafelbirne, spottbillig, Place du Chatelet 41 . . . „Madame," fuhr Robibert mit liebenswürdiger Verbeugung gegen die Fremde fort, die jetzt Herrin der Lage geworden war, „kaufte Pflaumen, die es auch hier am besten und billigsten gibt."

Wenn Felicie seitdem nur noch die kleinsten eifersüchtigen Anwandlungen zeigte, brauchte Robibert nur zu sagen: „Suzette de Ravey" und Felicie war sofort geheilt.

Kunst und Wissenschaft.

C. K. 57 000 Mark für fünf Shakespeare-Ausgaben. Aus London wird berichtet: Die seltenen Quartausgaben Shakespearescher Dramen, die kürzlich gefunden wurden, sind bei Sotheby versteigert worden. Den höchsten Preis erzielte die sehe seltene Ausgabe der „Geschichte Heinrichs IV." von 1608, die 20 000 Mark brachte. 10 000 Mark wurden für den zweiten Teil von „Heinrich IV." gezahlt, der ein Autogramm William Penns trägt. Für die Ausgabe des „Mohren von Venedig" von 1652 wurden 4000 Mark gezahlt. Vier dieser schmutzigen und unansehnlichen Bücher gingen so zu ungeheuren Preisen in den Besitz eines Mr. Jackson über, der für einen reichen amerikanischen Sammler auch schon die früher versteigerte Erstausgabe von „König Richard III." erstanden hatte. Das fünfte der Bücher „Leben und Tod von König Lear" aus dem Jahre 1608 erwarb ein Privatmann, Mr. Stephens, für 18 000 Mark. Wie ungeheuer der Preis dieser seltenen Ausgabe gestiegen ist, beweist die Tatsache, daß im Jahre 1827 für dieselbe Ausgabe von „Heinrich IV.", die jetzt 20 000 Mark brachte, nicht mehr als 27 Mark bezahlt wurden.

Die Chemie der Vererbung. Dr. Phisalis, der sich seit Jahren mit der Erforschung von tierischen Giften beschäftigt, hatte schon öfter den Nachweis geführt, daß die Eier einer Kröte, wenn sie aus ihrem Winterschlaf erwacht, im Eileiter eine gewisse Menge von dem Gift aufnehmen, das im Krötenblut enthalten ist. Noch merkwürdiger war die Andeutung, daß dies den Eiern mitgeteilte Gift eine wichtige Rolle für die Erscheinungen der Vererbung spiele. Jetzt hat Phisalis, in einer Arbeit, die er der Pariser Akademie der Wissenschaft eingereicht hat, gezeigt, daß sich ein ganz ähnlicher Vorgang bei der Giftviper findet. Wenn die kleinen Eier der Viper zerdrückt und ihre Häutchen beseitigt werden, so erhält man eine eigentümliche gelbliche Brühe, die ganz außerordentlich giftig ist und Tiere, denen sie eingeimpft wird, unter allen Erscheinungen der Vergiftung durch einen Viperbiß zum Tode bringt. Überhaupt hat sie alle Eigenschaften des eigentlichen Vipergifts. Dieser nun schon bei Kröten und Schlangen festgestellte Umstand hat eine weittragende Bedeutung insofern, als er zu dem Schluß führt, daß bei der Entwicklung der Eier und somit wohl auch bei der Übermittlung der Vererbung chemische Kräfte tätig sind.

Fettbildende Bakterien und Pilze. Die Lebenserscheinungen selbst bei den winzigsten Wesen, die nur noch unter dem Mikroskop gesehen werden können, sind durchaus nicht immer von sehr einfacher Art. So besitzen auch die Bakterien eine Fülle höchst merkwürdiger Eigenschaften. Als eine der auffälligsten und sonderbarsten ist an ihnen die Fähigkeit zur Bildung von Farbstoffen bekannt; es braucht in dieser Hinsicht nur an das berühmte Wunder der „blutenden Hostie" erinnert zu werden, das durch Bakterien entsteht, die einen roten Farbstoff ausscheiden. Die Bakterien erweisen sich dabei als kunstreiche Chemiker, denen der menschliche Scharfsinn noch garnicht genügend hat folgen können, da die chemische Zusammensetzung dieser Bakterienfarben noch wenig ergründet ist. Jedenfalls ist sie abhängig von dem Boden, auf dem die Bakterien sich entwickeln und aus dem sie ihre Nahrung beziehen. Zu den farbenbildenden Lebewesen gehören aber auch noch andere niedere Organismen, namentlich aus der Gruppe der Pilze, und außerdem kommt es auch vor, daß neben Farbstoffen auch noch Fett erzeugt wird. Von Lidow stammt eine wichtige Untersuchung über einen Pilz von der Gattung Peziza, der auf faulendem Holz von Laubbäumen (Eschen, Erlen, Eichen, Birken usw.) zuweilen auch von Nadelbäumen zu finden ist und sich durch eine blaugrüne Farbe verrät. Die Pilze wuchern oft so stark, daß sie dicke Stämme ganz durchsetzen. Hier ist die Farbe meist mit dem Auftreten von fettiger, auch harzähnlicher Substanz verbunden. Die chemische Prüfung hat gelehrt, daß der Pilzfarbstoff in reinem Zustand etwas in Wasser löslich ist, keinen Stickstoff enthält und vielmehr eine Säure (Alkoholsäure) darstellt. Er kann das faule Holz bis zu 10 v. H. des Gewichts erfüllen. Der Fettgehalt ist gleichzeitig oft so bedeutend, daß das Holz beim Druck auf Papier starke Fettflecken hinterläßt. Daß dies Fett nicht etwa ein Bestandteil des Holzes sondern wirklich ein Erzeugnis der Pilze ist, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

34]

Mutter und Töchter.

Roman von O. Elster.

18.

Ernst von Hardt war einige Tage unschlüssig und unzufrieden mit sich selbst umhergegangen. Er war sich freilich bewußt, daß er die liebliche Addi von ganzem Herzen lieb hatte, aber er war sich vollständig im unklaren, welche Gefühle Addi selbst für ihn hegte. Daß sie ihm freundlich gesinnt war, das hatte er wohl bemerkt; aber zwischen ihnen stand seine frühere Neigung zu Elfriede, Addis Schwester, die freilich in seinem Herzen erloschen war, die Addi aber doch davon zurückhalten mußte, sich ihm rückhaltlos hinzugeben.

Anfangs hatte er dieser Liebe zu Elfriede aufrichtig nachgetrauert; die Abweisung seiner Werbung hatte ihn unglücklich und bitter gemacht, aber er war nicht der Charkter, der auf die Dauer um der Liebe willen unglücklich werden konnte. Er war nur ernster und einsamer geworden und hatte sich mit dem Gedanken, allein durch das Leben zu gehen, abgefunden. Eine Heirat ohne Liebe würde er niemals schließen. Aber er war zu scheu geworden, um nach dieser Liebe zu suchen.

Da trat ihm die liebreizende Addi entgegen! Ihre Jugendfrische, ihr reines unverdorbenes Wesen, ihre harmlose Heiterkeit, ihre häuslichen Tugenden und ihre Anhänglichkeit an ihre alte Heimat übten einen zauberhaften Reiz auf ihn aus, und schon in den ersten Tagen ihrer erneuerten Bekanntschaft keimte der Wunsch in seinem Herzen empor, diese holde Menschenblume für sich zu gewinnen.

Und dieser Wunsch ward zu einer innigen Liebe.

Und nun trat der Schatten seiner früheren Liebe zwischen ihm und sein Glück! Addi selbst hatte die Erinnerung daran heraufbeschworen. Was sollte er tun? Liebte Elfriede ihn wirklich, wie Addi behauptete? Bereute sie es, seine Liebe damals zurückgewiesen zu haben? Fühlte sie jetzt Sehnsucht nach der Heimat und nach ihm?

Er prüfte sich streng, ob nicht doch noch vielleicht in seinem Herzen die alte Liebe verborgen lebe und ihr Haupt wieder erheben würde, wenn er Elfriede wiedersehen sollte. Er rief sich ihr Bild, ihre ganze Art und Weise ins Gedächtnis zurück, er wiederholte die Worte, die sie zusammen gesprochen, er versetzte sich in jene sommerliche Zeit zurück, wo er mit Elfriede verkehrt und wo ihm ihr Besitz als das höchste Glück erschienen war.

Aber er konnte mit voller Ruhe an Elfriede und an jene Zeit zurückdenken. Sein Herz pochte nicht schneller bei dem Gedanken an sie, sein Blut pulsierte nicht hastiger durch die Adern, er fühlte keine Sehnsucht, er empfand nur ruhige Freundschaft für Elfriede, deren Eigenart er bewundern, aber nicht mehr lieben konnte.

Er wußte jetzt, daß ihre und seine Weltanschauungen zu weit voneinander entfernt waren, um jemals ein harmonisches Ganzes bilden zu können. Er vermochte sich kein glückliches Leben an ihrer Seite vorzustellen; ihre kühle Ruhe schreckte ihn ab, der Ernst ihres strengen Charakters hielt ihn in achtungsvoller Entfernung.

Wie anders war das alles mit Addi! Mit ihr konnte er lachen und scherzen, wie wenn er selber noch in seinen Jünglingsjahren stände. Mit ihr konnte er wie ein Kind umhertollen, mit ihr konnte er aber auch in ernsthaftem Gespräch über seine Interessen reden, auf die sie mit liebevollem Verständnis einging.

Zwischen ihnen hatte vom ersten Tage an eine herzliche Vertrautheit geherrscht; sie wußten, daß sie sich gegenseitig verstanden, daß sich ihre Seelen in vollkommener Harmonie befanden; sie brauchten nur miteinander einen Blick zu wechseln, so wußten sie, daß sie sich verstanden hatten.

Mit Addi schien für Ernst die Jugend zurückgekehrt zu sein. Er war unendlich glücklich in dem Gedanken, die liebliche Addi als sein kleines, liebes Frauchen in sein Haus einführen zu können. Er liebte sie, wie nur ein ernster Mann lieben kann, tief und innig, fest und unabänderlich, mit dem Herzen und mit der Seele. Und er wußte, daß diese Liebe niemals aufhören werde.

Er wollte sich prüfen und hielt sich einige Tage von Schönau fern. Aber immer wieder trieb es ihn, wie einen in erster Liebe entbrannten Jüngling, nach dem Park von Schönau, in der Hoffnung, die schlanke Gestalt der Geliebten wenigstens von weitem zu erblicken.

So stand er auch heute wieder an dem Gitterpförtchen, welches aus dem Park auf die Wiesen führte. Er wußte, daß Addi des Nachmittags oft zu dem nahen Weiher ging, um die Schwäne und Enten zu füttern. Wenn sie heute kam, dann wollte er noch einmal mit ihr sprechen, ihr alles sagen, was er auf dem Herzen hatte, und ihr versichern, daß jene frühere Neigung nur ein Schatten sei, der ihr Glück nicht trüben könne.

Erwartungsvoll, hoffnungsvoll blickte er nach dem Herrenhause, dessen Giebel aus dem Grün der Bäume hervorragten. Da sah durch die Büsche ein helles Kleid schimmern; ein freudiges Erschrecken durchrieselte seine Glieder. Er wollte sich nicht gleich zu erkennen geben und trat schnell hinter einen Busch.

Nach kurzer Zeit erschien eine weibliche Gestalt auf dem Wege, welcher zu dem kleinen Landungssteg führte, wo der Kahn angekettet war.

Aber es war nicht Addi, sondern Malvine, die in etwas hastiger Weise dem in den Weiher hinausragenden Landungssteg zueilte.

Was mochte Malvine zu dieser Stunde hier wollen? Ernst wußte, daß sie an heißen Nachmittagen fast niemals ihr Zimmer oder die schattige Veranda verließ. Sie liebte es nicht, sich zu erhitzen oder sich anzustrengen.

Und jetzt ging sie wie in Eile dem Teiche zu.

Auf dem Stege blieb sie stehen und starrte auf das im Sonnenlicht flimmernde Wasser hinaus. Ihr Gesicht war von einer fahlen Blässe überzogen; die Hände preßte sie krampfhaft gegen das Herz. Ernst glaubte das heftige Wogen ihrer Brust sehen zu können. Bei aller Starrheit ihrer Haltung drückte sich doch eine heftige Leidenschaft in derselben aus.

Von einer seltsam bangen Unruhe erfaßt, wollte Ernst vortreten. Er sah, wie sich Malvine niederkauerte und in das Wasser starrte, das hier besonders tief war. Sie machte ganz den Eindruck einer Verzweifelnden — einer tief Unglücklichen.

„Sie wird in das Wasser stürzen, wenn sie sich noch weiter vorbeugt," dachte Ernst und trat aus seinem Versteck hervor.

Da geschah das Entsetzliche!

Malvine richtete sich auf, streckte die Hände wie verzweifelnd zum Himmel empor, schlug sie dann vor das Gesicht und ließ sich so in das tiefe Wasser fallen . . .

Ein dumpfer Schlag — ein leichter Schrei — ein krampfhaftes, unwillkürliches Schlagen mit den Armen — dann war die Unglückliche in dem Wasser verschwunden, das sich gurgelnd über ihr schloß.

Einen Moment stand Ernst schreckensstarr da — aber auch nur einen Moment — dann hatte er seine Selbstbeherrschung wieder gewonnen. In wilder Hast warf er Hut und Rock von sich. In einigen Sekunden erreichte er den Weiher und sprang hinein. Im Anfang fand er noch Grund, dann mußte er schwimmen.

Mit raschen, kräftigen Stößen strebte er der Unglücksstelle zu. Da tauchte die regungslose Gestalt noch einmal auf, um sofort wieder zu verschwinden. Aber ihr langes, blondes Haar schwamm auf dem Wasser.

Ernst griff danach — jetzt fühlte er die Schwere des leblosen Körpers — er zog ihn an sich — hob ihn mit dem Kopf aus dem Wasser empor, schlang den einen Arm um die Schultern der Bewußtlosen und erreichte so mit ihr schwimmend und watend das Ufer, wo er sie sanft auf den Rasen niederlegte.

Malvine atmete kaum noch. Bleich und starr, wie eine Marmorstatue, lag sie mit geschlossenen Augen da. Noch nie war Ernst die klassische Schönheit dieser jetzt todesstarren Züge so aufgefallen, wie in diesem Augenblick. Aber ein finsterer Ausdruck ruhte auf den leblosen Zügen.

Welch furchtbares Ereignis hatte dieses Mädchen zu dem entsetzlichen Entschluß, in den Tod zu gehen, getrieben? Denn daß Malvine sich freiwillig in das Wasser hatte fallen lassen, davon war Ernst sofort überzeugt gewesen.

Was sollte er tun? Hilfe herbeirufen? Aber inzwischen konnte Malvine wirklich sterben! Noch atmete sie ja, wenn auch nur leise, und kaum merklich.

Er rieb ihre Hände, ihre Schläfen, er bewegte ihre Arme, um die Atmung wieder zu kräftigen — und er hatte die Freude, zu bemerken, daß sich ihre Brust leise hob und senkte, daß ihre Wangen sich sanft röteten, daß ihre geschlossenen Augenwimpern zuckten — und jetzt schlug sie die Augen auf, blickte sich eine Weile groß um, als wisse sie nicht, was mit ihr geschehen sei, stieß einen tiefen Seufzer aus und fiel wieder in Ohnmacht.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

— **Unzerstörbare Eisenbahnwagen.** Der bekannte Erfinder und Besitzer großer Maschinenwerkstätten George Westinghouse hat kürzlich, wie wir in der „Nat. Ztg." lesen, eine Anzahl Bahn-Waggons aus Stahl herstellen lassen, die, wie ein Versuch ergeben hat, unzerstörbar sind. Westinghouse, der unter anderem auch der Erfinder der Westinghouseschen Luftbremse und automatischer Eisenbahn-Signale ist, ließ zwei Züge, die aus den Stahl-Waggons zusammengestellt waren, mit voller Kraft gegeneinander fahren. Das Resultat war überraschend. Während die Lokomotiven zertrümmert wurden, blieben die Waggons fast unversehrt. Vor allem sind die Waggons feuersicher, ein Umstand, der besonders im amerikanischen Bahnwesen nicht hoch genug anzuschlagen ist, denn erst kürzlich hat die Entgleisung des „Twentieth Century Limited" bei Mentor, Ohio, wieder einmal bewiesen, daß bei amerikanischen Eisenbahnunfällen mehr Menschen in den nach der Entgleisung nur zu leicht in Brand geratenen Waggons als während des eigentlichen Unfalls ihr Leben verlieren. Gewöhnlich brennen die jetzt im Betrieb befindlichen Waggons auch wie Zunder.

— **Im Altenbekener Tunnel** ist durch Einsturz eines Gewölbestückes eine Betriebsstörung eingetreten, die es bis auf weiteres unmöglich macht, die Züge der Strecken Altenbeken—Herford, Altenbeken—Hameln und Altenbeken—Holzminden in bisheriger Weise durch diesen Tunnel von und bis Altenbeken durchzuführen. Die Königl. Eisenbahndirektion Cassel hat daher angeordnet, daß vom 28. Juli ab die Berliner Teile der Schnellzüge über Scherfelde—Arnsberg geleitet werden. Zwischen Holzminden und Altenbeken, Soest—Altenbeken—Hameln, Hameln—Altenbeken und Altenbeken—Paderborn fallen verschiedene Schnell- und Sonntagszüge aus. An der Ostseite des Altenbekener Tunnels, wo die drei Linien Herford—Altenbeken, Hameln—Altenbeken und Holzminden—Altenbeken zusammentreffen, ist bei der sogenannten Tunnelstation eine Umsteigestation eingerichtet. Sämtliche Personenzüge zwischen Herford und Himmighausen sowie Hameln und Himmighausen verkehren wie bisher. Zur Vermittelung des Reiseverkehrs zwischen den östlich von Holzminden und den westlich von Altenbeken gelegenen Stationen werden vom 28. Juli ab neue Züge gefahren.

— **Eine Bestattungsform in Indien.** Vielleicht durch die Lehren der furchtbaren Pestepidemie gedrängt, hat sich in der Parsengemeinde in Bombay eine Bewegung eingestellt, die auf die Annahme der Leichenverbrennung abzielt. Bisher wurden die Toten auf den berüchtigten „Türmen des Schweigens" den Geiern zum Fraß überliefert, was selbstverständlich sehr zur weiteren Verschleppung von Krankheiten beitragen kann. Es soll nun in Bombay eine Leichenverbrennungs-Gesellschaft gegründet werden, wie eine solche in Kalkutta schon seit 1902 besteht. Die Verbrennung soll dann in einem richtigen Krematorium vorgenommen werden, während die Hindus ihre Toten jetzt noch immer auf offenen Holzfeuern einäschern.

— **Selbstmord aus Häßlichkeit.** Wie der „Nat. Ztg." aus Newyork berichtet wird, hat in Elisabeth, N.-J., die einzige Tochter des verstorbenen Obersten Rufus King Selbstmord begangen, weil sie sich in ihrem Äußeren für zu häßlich hielt. Oft wurde das junge Mädchen vor dem Spiegel gefunden, in dem es sich nachdenklich und traurig betrachtete. Wenn die Angehörigen Mathilde zu trösten resp. ihr die zur fixen Idee gewordenen Gedanken auszureden versuchten, so erwiderte das Mädchen gewöhnlich: nein, nein, laßt nur! ich bin wirklich zu häßlich, um überhaupt weiter leben zu können. Kürzlich erhob sich das Mädchen mitten in der Nacht von seinem Lager, begab sich in das Badezimmer und drehte den Gashahn auf. Als die blinde und greise Mutter von Mathilde King am Morgen das Badezimmer betrat, stolperte sie über die Leiche ihrer Tochter. Der Fall erinnert an den Selbstmord der 25 Jahre alten Newyorker Maschinenschreiberin Charlotte Thomas, die kürzlich mittelst Karbolsäure ihrem Leben ein Ende machte, weil sie sich nicht ebenso elegant kleiden konnte, wie ihre Kolleginnen.

— **Der Geschwollene.** Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: Ein lustiges Stücklein begingen vor mehr als 50 Jahren zwei Roßkämme, um ihren dritten Kameraden vom Pferdemarkt zu Arolsen fernzuhalten, der neben dem Duderstädter der bedeutendste Pferdemarkt Mitteldeutschlands war. Sie wohnten alle drei im selben Ort und hatten es seit Jahren so gehalten, daß die Einkäufe in Arolsen in gemeinschaftlicher Rechnung gehandelt wurden. Sie fuhren mit einem Wägelchen früh morgens von Hause weg und kamen spät abends in einem Dorfe an, das nur eine Stunde von Arolsen entfernt wad und wo sie jedes Jahr die Nächte vor und nach dem Markte übernachteten. Die Abende im Wirtshaus vertrieb man sich gerade wie im Heimatsort mit einer Partie Klabrias. Einmal erklärte einer, er sei zu müde zum Spielen und da man früh aufstehen müsse, um zum Markte zu kommen, wolle er zu Bette gehen. Alle Einreden blieben unbeachtet und deshalb mußten die zwei andern Klabrias zu zweit spielen, was — jeder Klabriaskenner wird das bestätigen — kein Vergnügen ist. Kaum war der Kamerad zu Bett, da beschlossen sie: „Er darf morgen nicht mit auf den Markt, ist er zu Bett gegangen, soll er auch im Bett bleiben!" Als der Kamerad schlief, nahm man ihm das Beinkleid weg, brachte es zum Schneider und ließ die Außennähte beider Beine um einen Finger breit einnähen. Da man zu jener Zeit die Hosen prall anliegend, unter dem Fuß mit ledernem Steg angezogen und festgehalten, trug, genügte die Änderung, um die Benutzung der Hose unmöglich zu machen. Beim Erwachen am anderen Morgen taten die beiden Roßkämme sehr erschrocken, als sie ihren Freund ansahen: „Gott, wie siehst Du aus, Du bist ja ganz geschwollen!" Der Freund lachte sie aus und sagte, er fühle sich sehr wohl. Als er aber die Hose anziehen wollte und sie so eng war, daß er nicht hineinkonnte, glaubte er nicht nur, daß er geschwollen sei, sondern fühlte sich auch tatsächlich unwohl. Er hütete das Bett und in der folgenden Nacht wurde die Hose wieder in den alten Zustand gebracht, so daß die drei am dritten Tage wieder gemeinschaftlich die Heimreise antreten konnten. Selbstverständlich wurde der dritte über seine „Geschwollenheit" geneckt und nur der vorteilhafte gemeinschaftliche Einkauf konnte ihn über die Scherze trösten, die er in der Heimat über sich ergehen lassen mußte. Daß er die Neckerei aber gutmütig aufgenommen, sah man beim nächsten Arolsener Markt, denn als man ihn fragte, ob er wieder krank geworden, sagte er lachend: Diesmal nit, aber ich hab ihnen einen Taler im Klabrias abgewonnen!"

— **Unfall in den Bergen.** Auf dem Wege von der Kölner Hütte zum Karersee ist durch Steinschlag ein deutscher Tourist, der Geh. Justizrat und Amtsgerichtsrat Scheuer aus Aachen verunglückt. Über die Einzelheiten des Unglücksfalls liegt der „Voss. Ztg." folgender Bericht vor: Geheimrat Scheuer und seine Gemahlin wollten vom Karerseehotel zur Kölner Hütte aufsteigen, zu der ein guter, gänzlich ungefährlicher, gehörig markierter Reitsteig erst leicht, später steiler emporführt. Die Dame kam dabei so unglücklich zu Fall, daß sie sich beide Kniescheiben schwer verletzte. Es mußte sofort aus dem Hotel Hilfe geholt werden. Dr. Seb. Huber erschien mit einer Tragbahre und ließ die Verunglückte ins Hotel herabbringen. Auf dem Abstiege gab es — ein höchst seltenes Vorkommnis, gerade an der dortigen Stelle — einen Steinschlag, und ein großer Stein traf den Geheimrat Scheuer so stark am Oberschenkel, daß dieser vollständig zerschmettert wurde. Nach dem mühevollen, sehr schmerzhaften Abtransport des verunglückten Ehepaares, mußte Dr. Huber dem Geheimrat das Bein amputieren. Er hofft, den Schwerverletzten am Leben erhalten zu können. Der Dame geht es besser.

— **Zell am Ziller,** 2. August. Der Hauptstollen des von einer reichsdeutschen Gesellschaft betriebenen Goldbergwerks ist heute eingestürzt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— **Innsbruck,** 2. August. Heue ist hier ein heftiges Gewitter niedergegangen. Der Blitz schug in einen Zug der Stubaitalbahn unweit Mutters. Es wurde niemand verletzt.

Handelsnachrichten.

Bankausweis.

Berlin, 2. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Aktiva.

Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilo fein zu 2784 M. berechnet	M.	960 857 000 —	44 508 000
Bestand an Reichskassenschein.	"	26 869 000 —	328 000
" an Noten and. Banken	"	8 941 000 —	23 094 000
" an Wechseln	"	904 800 000 +	23 602 000
" a. Lombardforderung.	"	69 239 000 +	14 768 000
" an Effekten	"	51 863 000 —	1 696 000
" an sonstigen Aktiven	"	83 186 000 +	615 000

Passiva.

das Grundkapital	M.	180 000 000	unverändert
der Reservefonds	"	64 814 000	unverändert
der Betrag der umlaufenden Noten	"	1320 021 000 +	21 953 000
der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . .	"	518 591 000 —	53 171 000
die sonstigen Passiva . . .	"	22 329 000 +	577 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juli 3 102 336 600 Mark abgerechnet.

Warenmarkt.

Danzig, 2. August. Weizen unverändert. Gehandelt russischer zum Transit hellbunt 752 Gr. 130 M., rot stark bezogen 750 Gr. 125 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 738 und 744 Gr. 143 M., neuer 720 Gr. 143 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Hafer unverändert. Gehandelt ist russ. zum Transit 97 M. per To. — Erbsen russ. zum Transit Viktoria- 147 M. per Tonne bezahlt. — Wetter: Trübe. — Wind: S.

Magdeburg, 2. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Flau. — Brotraffinade I. ohne Faß —,—. Kristallzucker 1. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack —,—. Gemahlene Melis mit Sack —,—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per August 20,20 Gd., 20,40 Br., per September —,— Gd., —,— Br., per Oktober 18,55 Gd., 18,70 Br., per Oktober-Dezember 18,20 Gd., 18,30 Br., per Januar-März 18,30 Gd., 18,45 Br. — Matt.

Hamburg, 2. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, meckl. u. ostholstein. 176—178. — Roggen fest. meckl. und altm. 150—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 111,00. — Gerste träge, südruss. cif. August 94,50. — Hafer träge, holst. u. mecklenb. 155—158. — Mais träge, Amerik. mixed cif. für prompte Lieferung 105,50, La Plata cif. Juli-August 105,50. — Rüböl ruhig, verzollt 48,00. — Spiritus ruhig, per August 17,50 Gd., —,— Br., per August-September 17,50 Gd., —,— Br., per Sept.-Okt. 17,50 Gd., — Br. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 3000 Sack — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,80. — Wetter: Schön.

Köln, 2. August. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 50,50, per Oktober 51,00. — Wetter: Heiter.

Pest, 2. August. (Getreidemarkt.) Weizen willig, per Oktober 15,98 Gd., 16,00 Br., per April 16,46 Gd., 16,48 Br. — Roggen per Oktober 12,88 Gd., 12,90 Br., per April 13,34 Gd., 13,36 Br. — Hafer per Oktober 11,50 Gd., 11,52 Br., per April 12,00 Gd., 12,02 Br. — Mais per August 15,86 Gd., 15,88 Br., per Mai 12,10 Gd., 12,00 Br. — Raps per August 24,20 Gd., 24,40 Br. — Wetter: Heiß.

Paris, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 23,25, per September 22,65, per Septbr.-Dezbr. 22,65, per Nov.-Februar 22,75. — Roggen ruhig, per August 15,25, per Nov.-Febr. 15,50. — Mehl ruhig, per August 30,15. per September 30,15, per Sept.-Dezbr. 30,00, per Nov.-Februar 30,25. — Rüböl ruhig, per August 50,50, per September 50,50, per Sept.-Dezbr. 50,50, per Januar-April 50,50. — Spiritus ruhig, per August 49,00, per September 47,00, per Septbr.-Dezbr. 41,75, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. August. (Getreidemarkt.) Rüböl flau, loko 24, do. per September-Dezember —,—.

London, 2. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 2. August. (Mark Lane.) Müllermarkt. Zufuhren für zwei Tage: Weizen 40 000, Gerste —,—, Hafer 80 000 Qrs. — Weizen ruhig, stetig; amerikanischer Mais schwächer, Donauer nominell, unverändert; Mehl und Hafer träge; Gerste ruhig.

Liverpool, 2. August. (Müllermarkt.) Weizen ruhig, australischer 1—½ Penny niedriger, La Plata ½ Penny niedriger bis unverändert, russischer Ghirka unverändert bis 2 Penny niedriger; Mehl ruhig, amerikanisches 3 Penny höher bis unverändert, ungarisches 3 Penny niedriger; Mais willig, bunter amerikanischer 1½ Penny niedriger, Odessaer ½ Penny niedriger bis unverändert. — Wetter: Schön.

Hull, 2. August. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, stetig. — Wetter: Stürmisch.

New-York, 1. August. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 10,85, do. für Lieferung per Oktober 10,65, do. für Lieferung per Dezember 10,76. Baumwollenpreis in New-Orleans 10⅜. Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. do. in Philadelphia 6,85, do. Refined (in Cases) 9,60, Credit Balances at Oil City 1,27, Schmalz Western Steam 7,50, do. Rohe u. Brothers 7,60. — Mais per September 59¼, do. per Dezember —,—. — Roter Winterweizen loko 89⅝. Weizen per September 89⅛, do. per Dezember 90⅞, per Mai 92⅜, per Juli —. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. — Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼, do. do. Nr. 7 per Septbr. 6,90, do. do. per Novbr. 7,10. — Mehl Spring-Wheat clears 3,50. — Zucker 3 7/16—3½. — Zinn 32,85 bis 33,25. — Kupfer 15,37—15,50. Speck short clear 7,87½—8,00. Pork per September 13,47½.

Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 10 140 000 Doll. gegen 8 830 000 Doll. in der Vorwoche.

New-York, 2. August.

Weizen per September . . . . — D. 89¼ C.

„ **per Dezember** . . . . — D. 91¼ C.

Geldmarkt.

Berlin, 2. August. Die von den fremden Plätzen gemeldeten Notierungen lauteten zwar ziemlich fest, waren aber doch nicht geeignet, anregend zu wirken. Eine einheitliche Tendenz trat anfänglich nicht zu tage, denn auf manchen spekulativen Gebieten verfolgten selbst gleichartige Effekten verschiedene Kursbewegung, und nur solche gingen lebhafter um, für die sich irgend ein besonderes Interesse geltend machte. Es war auch heute noch vielfach die Neigung vorhanden, Realisationen zu machen, und trotz aller Beruhigungsartikel der Zeitungen dauert die durch die jüngsten politischen Vorgänge hervorgerufene Verstimmung fort. Dementsprechend war die Haltung in der zweiten Börsenhälfte allgemein matt.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. 3prozent. Reichsanleihe 90,30 bez. Preußische 3proz. Konsols —,— bez. 5proz. Argentinier —,— bez. 4½proz. Chinesen — bez. 3proz. Portugiesen 67,50 bez. Russische Anleihe 1902 87,70 bez. Spanier 91,40 bez. Türken (Unifiz. 89,00 bez. Türkenlose 134,00 bez. Buenos-Aires —,— bez. Anatolier —,— bez. Baltimore-Ohio 112,90—75 bez. Canada-Pacific 153,60—80—70—50 bez. Gotthard — bez. Lübeck-Büchen Eisenb. — bez. Prince Henri 121,30 bez. Meridionalbahn 153,50 bez. Mittelmeerbahn 96,50 bez. Franzosen 143,80 bez. Lombarden 18,25 bez. Warschau-Wiener — bez. Gr. Berl. Straßenbahn 185,10—25 bez. Berliner Handelsgeschaft 170,60—75 bez. Kommerz- und Diskontobank 123,40 bez. Darmstädter Bank 145,40 bez. Deutsche Bank 241,75—90 bez. Diskonto-Kommandit 194,40—10 bez. Br. Dresdner Bank 159,50—40 bez. Nationalbank für Deutschl. 130,40 bez. Oesterr. Kreditaktien 209,50—9 bez. Oesterr. Länderbank 115,50 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 150,60—75 bez. Wiener Bankverein 141,40 bez. Wiener Unionbank —,— bez. Dynamit-Trust 183,10 bez. Hamburg-Amerika Paketfahrt 162,90—60 bez. Hansa Dampfschiff 137,50—6,25 bez. Norddeutscher Lloyd 130,75 bis 30—50 bez. — Tendenz: Matt.

Frankfurt a. M., 2. August. (Effekten-Sozietät.) Berliner Handelsgesellschaft —,—, Darmstädter Bank 145,25, Deutsche Bank 242,00, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Gesellsch. 194,40, Nationalbank für Deutschland 130,20, Oesterr. Kreditaktien 209,80, Schaaffhausenscher Bankverein —,—, Südösterreich. Bahn (Lombarden) 18,40, Gelsenkirchen Bergw. 232,55, Harpener 221,00, Nordd. Lloyd 130,75, Hamburger Paketfahrt 162,50, Baltimore and Ohio 112,70. — Behauptet.

Wien, 2. August. Einh. 4prozt. Ro.-Rte. M./N. per Arr 100,65, Oesterr. 4proz. Rente in Kr.-W. per ult. 100,50, Ungar. 4proz. Goldrente 116,00, Ungar. 4proz. Rte. Kr.-W. 96,90, Türk. Lose p. M. d. M. 141,75, Buscht. Eisb.-A. Lit. B. —, Nordwb.-Akt. Lit. B. ult. 444,00. Oesterr. Staatsb. p. ult. 672,50, Südbahn-Gesellschaft 87,50, Wiener Bankverein 554,00, Kreditanst. Oesterr. p. ult. 667,25, Kreditbank Ung. allg. 784,00, Länderbank Oesterr. 453,00, Brüxer Kohlenbergw. —,—, Montang. Oesterr. Alp. 531,50, Dtsche. Reichsbkn. p. ult. 117,38. — Ruhig.

Paris, 2. August. Französische Rente 99,40, Italiener 105,15, Portugiesen 3. Serie 68,00, 4proz. Russen konf. Anl. 1. u. 2. Serie —,—, 4proz. Russ. Anleihe von 1901 —,—, 3 proz. Russische Anleihe von 1901 u. 2. Em. von 1904 —,—, Spanier äußere Anleihe 91,12½, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 90,40, Türkische Lose —,—, Ottomanbank 596,00, Rio Tinto 1693, Suezkanalaktien 4428. — Unentschieden.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 2. August 1905.

Fleisch p. ½ kg		Hühnerjunge, p. St.	0,50—0,95
Rindfleisch . . .	63—70	Tauben p. St. .	0,35—0,45
Kalbfleisch . . .	80—85	Enten j. p. St. .	1,50—2,25
Hammelfleisch . .	70—75	Gänse j. p. St. .	3,75—5,75
Schweinefleisch .	67—69	Puten p. ½ kg.	—
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rehböcke . . .	0,55—0,65	Land-, p. Schock.	3,20—3,80
Rotwild . . .	0,30—0,68	Kisten-, p. Schock	—
Damwild . . .	—	**Butter.**	
Wildschweine . .	29—45	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel.		Ia per 50 kg .	117—119
Hühner alte p. St.	1,60—2,25	IIa do. .	115—117

ff. engl. PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
Uns. Porter ist nur m. uns. Etiquett z. haben.

Berliner Börse, 2. August 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ‖ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. ‖ 1 fl. holl.: 1,70. ‖ 1 Kr. Dän. 1,12½
1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. ‖ 1 Doll.: 4,20. ‖ 1 Lstrl.: 20,40. ‖ Disc.: Rb. 3, Lb. 4, Priv. 2½.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	3½	100.60G
do. do. abg.	3½	100.80b
Dt. Reichs-Anl.	3½	101.30B
do. do.	3	90.30G
Preuss. cons. A.	3½	101.40B
do. do.	3	90.30bG
Bad. St-An. 1901	4	103.60G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St. Anl. .	4	101.60B
do. do.	3½	100.40G
Brem. Anl. 1899	3½	99.40bG
Hamb. am 93/99	3½	100.10G
do. do. 1902	3	89.10bB
Hess. StA. 93-00	3½	100.50b
do. do.	3	87.40bB
do. do.	4	—.—
Oldenb. St.-Anl.	3	87.30G
Brandenb. Pr. A.	3½	—.—
Cass. Landescr.	3½	99.40B
Hann. PA. VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	98.90bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	96.50G
do. IX, XI. XIV.	3	90.25G
Teltower Anl. .	4	105.30G
Westf. Prv.-Anl.	3	89.25G
do. do.	3½	99.40G
do. do.	4	102.75b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Alton. StA. 1901	4	103.50bG
Barmer St.-Anl.	3½	98.50G
Berliner St.-Anl.	3½	—.—
do. 1882-98	3½	100.00G
Bonn. St. A. 1901	3½	98.90G
Bromberg. St. A.	3½	98.90G
do. do.	4	101.75G
Casseler St.-A.	3½	99.00G
Charlottb 89/99	4	102.90B
Crefelder St.-A.	3½	98.75G
Düssld 88/1903	3½	98.80G
Elberf. St.-O. 99	4	102.10bG
Ess. StA IV, V(98)	3½	98.60G
Hann. St.-A. 95	3½	99.75B
Hildesh. St.-A. .	3½	—.—
Kieler St.-Anl. .	3½	98.80G
Köln. St. A. v. 98	3½	99.20bG
Magdeburger .	3½	99.70G
MündenerSt.-A.	4	101.70G
PeinerStadt-Anl	3½	99.30G
Stettiner St. Anl.	3½	99.40G
Wiesbad. 1901	3½	99.25B
Pr. Pfdb. Berl. Pfdbr.	5	—.—
do. do.	4½	115.10bG
do neue	4	101.90bG
do. do.	3½	99.90B
do. neue	3	82.50bG

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe

Cent. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	99.90bG
do. do.	3	88.10bG
Kur u. Neum	4	—.—
do. do.	3½	101.25G
Ostpreuss.	4	106.50B
do.	3½	99.70b
Pomm. Land	3½	100.25b
do. do.	3	88.30G
Posensche	4	103.20b
do.	3½	99.90B
Sächsische	4	—.—
do.	3½	99.70b
do.	3	88.50b
Schls. altld.	3½	— —
do. do. L. A.	4	102.20G
do. do. L. C.	4	102.20G
SchlHlst. LC	3½	98.70b
Westf. Land	4	104.10b
do. do.	3½	99.10bG
Westp. ritt.	3½	100.00G
do. do.	3	88.20G
Hannovrsch	4	102.90G
do.	3½	100.00G
Hess.-Nass.	4	103.00G
do.	3½	100.00G
Kur u. Neum	4	102.90G
do. do	3½	99.80b
Pommersch	4	102.90G
do.	3½	99.70bG
Posensche	4	103.00G
do	3½	99.60G
Preussisch	4	102.90bB
do.	3½	99.60bG
Rh.-Westf.	4	102.90G
do. do.	3½	99.70G
Sächsische	4	102.90G
Schlesisch.	4	102.60G
do.	3½	99.80G
Schl.-Holst.	4	102.80G
do.	3½	99.70G
Bad. Präm.-A. C7	4	155.20b
Bayer. Präm.-A	4	—.—
Braunsch. 20 Tl.	frc.	198.90b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	143.70G
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	149.50b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	130.50b

Ausländische Fonds.

5% Argent. An.	5	100.40b
4½% do. innere	4½	97.90b
4½% do. äussere	4½	96.60bG
4% Arg. A. 1897	4	90.40bG
Bulg. G. H. A. mittl	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.80bG
do. v. 1898	4½	96.60G
Griech. A. 81-84	1¾	55.50bG
do cons. Goldr.	1½	43.60bG
do. Monopol	1¾	55.50bG
Italien. Rente	4	103.30G
Mexikan. Anleih.	5	103.40b
Oesterr. Goldr.	4	101.60b
do. Papierr	4½	—.—
do. Silberr.	4½	101.25bG
do. 1860 Lose	4	158.75b
Port StA. unif. III.	3	67.60bG
do. III. Spec.	frc.	13.40bG
Rum. amort. alt	5	101.50bB
do. 1894	4	91.60bG
do. 1898	4	91.60bG
Russ. Anl. 1902	4	87.75bG
do. do. 1905	4½	84.10bG
Russ. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrente	4	85.10b
do. Bod.-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	98.20bG
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	80.75bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. Staats A 03	4	88.80G
do. Bagdad-A.	4	89.60bG
do. 05	4	87.20bG
Türk. Lose . .	frc.	133.75b
Ungar. Goldrent.	4	97.60bG
do. Kronenr.	4	97.00bB
do. Staatsr. 97	3½	87.30G
Bucarest. Anl 84	4½	98.75G
Buen. Air. St. A. G.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	46.10B
Lissabon. St.-A.	4	87.50bG
Stockh. St. A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	98.60G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast. abg	6½	127.25bG
Allg. Dt. Kleinb.	2	84.80b
Braunschw. Ld	5½	139.10bG
Crefelder . .	4½	141.60bG
Eutin-Lübeck	3	80.60bG
Halbrst.-Blank.	5½	—.—
Niederlausitzer	3½	75.00B
Nordh. Wern. L. A.	4½	90.75G
Oester. Staatsb	5½	144.00b
do. Südb. (Lb.)	0	18.30b
Warschau Wien	7,4	127.50bG
Gotthardbahn	6,4	—.—
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer .	3,2	—.—
North. Pac. Pref.	4	1?5.30bG
Prinz Henry . .	5	124.00bB
Westsic. Eisenb.	2½	50.90b
Zschipk. Finstw	12	255.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Prager Gold	3	83.40G
Elis. Westb G. stf.	4	101.80bG
Elis. W. stf. 1890	4	101.50G
Franz Jos. Silber	4	—.—
Galiz. Carl-Ludw	4	101.30B
Kasch. Odb. Gold	4	100.40G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung. St. alt	3	90.80bG
do. Ergnzgsnetz	3	89.20G
do. Staats Gold	4	101.50bG
do Nordwest	5	109.40G
Südös. (Lomb.)	3	67.80G
do. Obl. Gold	5	107.70bB
Ivangorod Domb	4½	96.60b
Koslow-Woron.	4	86.75b
Kursk-Chark. B.	4	—.—
Kursk-Kiew . .	4	83.50G
Mosc.-Kiew Wor	4	87.40b
Mosco-Kursk .	4	—.—
Mosco-Rjäsan .	4	94.00B
Mosc-Smol. abg	4	88.60b
Orel-Griasi 89er	4	86.75b
Rjäsan-Kozlow	4	90.40b
do. 1897 uk. 08	4	87.50B
Rybinsk gar.	4	87.10bG
Süd-Ost 1898	4	—.—
Süd-Westbahn .	4	87.00b
Wladikawk. 98	4	88.25G
Anat. Eisb.-Obl.	5	104.50bB
do. Ergänz.-Netz	5	103.00bG
Gotthardbahn .	3½	101.00G
Ital. Eisb. O. st. g.	2,4	73.20G
Ital. Mittelmeer	4	102.50bG
Centr. Pac. 1949	4	101.00B
Nrth. Pac. P. Lien	4	105.30bG
St. LouisS. West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	84.60bG
South. Pac. 1905	6	—.—
Tehuantepec GA.	5	103.50B

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh. Dessau Pfbr	4	—.—
Brl. HpPf 80% abg	4	100.20bG
do. do.	3½	94.30bG
Br. Hann. H.-B.	3½	96.75bG
Br Han. XVI. XVIII	4	101.20G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	133.10G
do. II.	3½	119.80b
do. VIII.	3½	97.30G
do. IX u. IXa.	4	101.30G
do. Hp.-B. VII.	4	100.75bG
do. do. VIII.	3½	95.75bG
do. do. X. 08	4	101.00bG
do. XI u XII 10	4	101.75bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	101.90bG
Hamb. Hypot.-B.	4	101.00bG
do. do. 1905	4	—.—
do. do. 1908	3½	—.—
Hann. B. C. A. I.	3½	99.00G
do. do. II.	3½	96.25G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	102.10G
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	95.80bG
Meckl. Str. H. Pf	1½	91.70bG
do. do.	1½	84.60G
Meining. Hyp.-B	3½	97.00bG
do. do.	4	101.00bG
do. Serie VIII	4	102.20bG
do. Präm. Anl	4	142.30bG
Mitteld. Bod. Cr	4	100.60bG
do. do. uk. 06	3½	96.00G
do. Grndcr. B.	4	101.50G
Neue Bod. Gs. Ob	4	100.75bG
do. do.	3½	95.20bG
Nordd. Grundcr	4	100.00bG
Pomm. Hyp.-Bk.	fr.	92.00bG
Preuss. Bodc. Pf	5	114.75G
do. X	4½	111.75G
do. 1905 XIV.	4	100.75bG
do. XI.	3½	96.00G
Pr. Cnt. Bd. Pf. 90	4	101.10bG
do. v. 03 uk. 12	4	104.50bG
do. v. 86. 89, 94	3½	96.40G
do. v. 04 uk. 13	3½	97.60G
do. C-0.96 uk 06	3½	95.70G
Preuss. Hyp. A. B.	3,2	93.00G
do. do. do.	4	101.00bG
do. do. do	3½	95.00bG
do. Hyp.-Vers.	4	100.00bG
do. do.	3½	—.—
do. Pfandbr B.	3½	95.20bG
do. do. 1908	4	101.50bG
do. XX. XXI uk. 10	4	101.75bG
do. XXII. 1912	4	102.20G
do. XXV. 1914	4	103.20bG
do. XXIII. 1912	3½	100.00bG
do. XXVI. 1914	3½	100.75G
do. XXIV. 1912	3½	97.00bG
do. Kleinb.-Obl.	4	100.50G
do. Comm.-Obl.	3½	100.00G
do. 1912 S. III	3½	100.00G
Rhn. H. Pf. 83 85	4	101.30bG
do. Ser. 69-82	3½	97.00bG
do. Comm. O.	3½	98.00G
Rhein.-W. B. I, III	4	100.75bG
do. II. IV.	3½	95.75G
Sächs. Bodencr.	3½	99.25G
Schles Bodcr. Pf	4	101.00G
do. do.	3½	95.00bG
Westd. Bodencr.	4	101.20G
do. do. III.	3½	96.20G

Bank-Aktien

Barm. Bankver	6½	130.00bG
Berg.-Märk. Bk.	8	166.75bG
do. Handels-Ges	8	170.75b
do. Hypoth.-B. A.	4	126.75G
do. do. B.	4	154.50bG
do. Kassenver.	5½	126.25G
Brasil. Bank f. D	8	166.75bG
Braunschw. Bnk	5½	115.80G
do. Credit	4½	102.60G
Braunschw. Hyp.	7½	157.50bG
Bresl. DiscB. abg	6	120.00bG
Bresl Wechsl. B.	5	109.25bG
Darmstädt. Bank	7	145.50bG
Deutsche Bank .	12	241.70b
Dtsch. Effect.-B.	5	114.25G
do. Hyp.-Bk. 100	7	145.90b
Disconto-Comm	8½	194.00b
Dresdner Bank .	7½	159.25bG
Duisb.-Ruhr-B.	5	—.—
Essen. Cred.-V.	8	169.10G
Gothaer Grndcr.	8	163.00bG
Hamb. Hyp.-Bk.	8	172.00bB
Hannoversch. Bk	6	130.50bG
Hildesheim. Bk.	7	149.80G
Königsb. Ver.-B.	6	121.25G
Leipz. Cred.-A.	8½	177.30bG
Magdeb. Bankv	7	139.75bG
do. Privatbank	5	128.00bG
Mein. Hyp. 90%	7	153.40b
Mitteld. Boder.	4½	97.50bG
do. Creditb.	6	124.00bB
Mülh. Bank .	6	114.90G
Nationalbk. f. Dt	6	130.50b
Nordd. Grundcr.	5½	115.00B
Oldb. Sp. u. Leihb	9	—.—
OsnabrückerBk.	7½	146.25G
Pr. Bod. Cred.-A.	7	158.25bG
do. Ctr. Bd. Cr. 80	9	199.75bG
do. Hyp.-Act.-B.	5	127.00bG
do. Leihhaus	6	119.75G
do. Pfandbr.-Bk.	7	146.70B
Reichsbank .	7,04	157.50bB
Rhein. Disc-Ges.	7	140.10bG
Rhein. Hypoth Bk	9	—.—
do. Westf. Bodcr	7	148.20G
Russ. Bk. f. a. H.	9	134.90b
Schaaffhaus Bkv	7½	150.60bG
Schles. Bank-V.	7	152.25G
Südd. Bodencr.	8	187.60G
Wstd. Bodncr. B.	6½	146.25G
Westfäl. Bank .	6	124.60bG

Industrie-Papiere.

Accumulat. Fab.	12½	220.00bG
A.-G. f. Mont. Ind.	4	138.00bG
Adlerbr. Düssld.	3	86.75G
Alfeld Gronau Pp	9	168.10bG
Allg. Elekt.-Ges.	9	234.60bG
Alsen Portl. Cem.	6	207.00bG
Angl. Continent.	6	115.50bG
Anhalter Kohlen	5½	124.60bG
Aplerbeck Brgb	8	161.00bG
Arenberg do.	35	701.50bG
Bergm. Elektriz.	18	326.00bG
Berg. Märk. Ind.	7	126.75b
Berlin. Elekt.-W.	9½	185.75bB
Berl. Maschinb.	10	248.50bG
Bielefeld. Masch	28	485.00b
Bismarckhütte .	16	331.50bG
Blumwe Msch. Fb	7½	131.90b
Bochum. Gussst.	10	248.50b
Boch. Vict.-Brau	8	141.25bG
Braunschw. Jute	12	221.50bG
do. Kohlen	10	252.00b
Bremer Wollk. .	12	247.00B
Caroline b. Offlb	15	293.00bG
Cassel. Federst.	12	228.00bG
Concordia Brgb.	10	327.00bG
Consolidation .	26	435.00bG
Cröllwitzer Pap.	15	250.00bG
Dessauer Gas. .	10	205.50bG
Dtsch. Gasglühl.	12	346.00bG
do. Wff. u. Mun.	16	316.50b
Donnersmarckh	14	263.10bG
Dortm. Union Lt.	2	95.75bG
do. A.-B.	20	364.00G
do. Löwenbr.	12	—.—
do. Union . .	20	369.00B
do. Victoriabr.	8	148.50G
Düsseld. Eisen.	0	126.00bG
Düsseld. Wagg.	14	282.25b
Dynamit Trust .	10	182.60bG
Egestorff Saline	7	145.75bG
Eilenburg Kattun	5	99.50G
Eintr. Braunkohl	16	358.00bG
Elberf. Farben .	30	527.25b
do. Papierfabr.	20	279.00bG
Engl. Wollwaren	8	121.40bG
Eschweil. Bergw	14	247.10bG
Flora, Terr-Ges	frc.	109.00G
Freudenstein Co	0	117.50bG
Freund Maschin	10	324.50G
Frister & Rossm.	10	159.00bG
Gasmotor. Deutz	8	138.40bG
Gelsenk. Bergw.	10	231.25bG
Georg Mar. Bgw.	3½	107.75b
do. do. St. Pr.	5	117.40b
Germania Dortm	12	210.75G
Gerresh. Glash.	7½	219.75bG
Ges. f. elekt. Untr	6	154.40b
Gladb. Spinner.	0	176.50G
Görlitzer Eisenb	15	309.50bB
Hagener Gussst.	0	91.50b
Hallesche Msch.	18	408.25bG
Hannov. Masch.	25	416.00bG
Hrb. Wien Gummi	12½	270.00b
Hark. Brückenb.	3½	117.50G
Hark. Brgb. Pr.-A	9	166.25bG
Harpener Bergb.	11	220.10b
Hasper Eisenw.	8	234.80b
Hengstnb. Mach.	8	172.40b
Herkules Brauer	10	195.00bG
Hibernia . .	11	—.—
Hoffmann Wggfb	18	315.00bG
Hörd. Bgw. neue	0	112.90b
do. Pr. A. Lit. A	8	177.25b
Hösch. Eis. u. St.	12	245.00bG
Höchst. Farbwk.	20	883.00G
Howaldtwerke .	4	130.25b
Huldschinsky .	6	—.—
Ilse Bergbau .	14	329.00B
Inowrazlaw . .	5	120.00bG
Isenbeck Brauer	4½	108.00G
Kaliw. Aschersl.	10	181.00bG
Kattowitz Bergb.	10	208.10G
Köhlm. Zuckerf	18	315.50G
Kölner Bergw. V	25	439.00bG
Königsu. Laurah	11	260.30bG
König Wilh. cv.	12	276.75b
Königsborn . .	7	—.—
Küpperbusch & S	12	214.00bB
Lapp. Tiefbohr.	30	232.00b
Lauchhamm. cv.	5	167.00bG
Leopold-Grube	4½	117.25G
Linden. Brauer.	18	305.25G
Lindenbr. Unna	4	81.90b
Louise Tiefb. PA.	0	118.50b
L. Löwe & C. Msch	10	275.80b
Märk. Maschin	0	89.25bG
Märk-Watt. Brgw	17	257.50bG
Magdeb. Gas .	7	136.75B
do. Bergwerk	28	527.25G
Massen. Bergb.	4	126.50bG
Mend. & Schwrt	0	100.60bG
Nähm. Koch & Co.	10	201.75G
Neue Bod.-A.-G.	9	148.50bG
Niederl Kohlenw	5	142.75bG
Nordd. Wollkam.	10	161.40bG
Nordstern . . .	14	303.75b
Oberschl. Eisb. B	7	144.50bG
do. Eisen-Ind.	4	131.40b
Oberschl. Koksw	9	157.00bG
Oberschl. Prtl. C.	10½	207.00bG
Oppeln. Cem.-W.	9	188.75bG
Orenst. & Koppel	12	214.00bG
Phönix, Lit. A. .	8	177.25bG
Pos. Sprit-A.-G.	16	297.75bG
Rh. Anthraz. Kohl	8	141.50bG
Rh.-Wstf. Kalkw.	7	120.20b
Rhein-Nassau .	22	304.50bG
Rhein Stahlwerk	9	206.25bG
Riebeck, M.-W.	11½	213.00bG
Rombach. Hütt.	8	236.25bG
Rositzer Braunk.	14	249.75bB
Rositzer Zuckerf	8	159.50bG
Sächs. Gussst.	12	288.50bG
Sangerh. Masch.	10	240.00bG
Schalker Gruben	32½	—.—
Schlegel Brauer	10	173.50G
Schles. Cement	10½	215.00bG
Schls. Zinkhütte	19	394.90b
Schub. & Salzer	20	310.25bG
Schuckert Elekt.	0	139.10bG
Schulz-Knaudt .	6	168.00G
Siem. & Halske	7	186.75bG
Stettiner Vulkan	14	327.25bG
Stollb. Zink-Akt.	9	175.00bB
Ver. Cöln-Rttw. P	16	275.10bG
Vogt & Wolff .	11	211.00G
Vorwohl. Portl. C	6	139.75bG
Warst. Grob. V. A.	4	118.00G
Wenderoth . .	4	103.00bG
Westeregel. Alk.	15	265.90b
Westfalia Cem.	5	198.50bG
Westf. Drahtind.	10	194.25bG
do. Kupferwerk	3½	133.00bG
do. Stahlwerk	0	122.75bG
Wicking Cement	5	132.50b
Wickrath Leder	10	192.00G
Wiel. u. Hardtm.	10	127.50b
Wittener Gussst.	6	221.50bG
Zeitzer Maschin.	7	208.00G
Zellstoff-Verein	4	97.00bG

Strassenb. u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	6	133.00b
Argo Dpfsch	0	86.00B
Allg Brl Omn	15	300.50bG
Allg Lok. u St	7½	164.10bG
Brnsch. Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	5½	125.00bG
do. Strassb.	8½	—.—
Cassel. Strb	3½	108.75G
Elkt. Hochb.	4	125.10bG
Gr. Brl. Strb.	7½	184.50bG
Hmb. Packf.	9	162.75bG
do. Strassb.	9	194.50bG
Hann. Strb.	0	—.—
Magdb. Str.	7	157.25bG
Hansa, Dpf.	9	136.75bG
Nrdd. Lloyd	2	130.75bG
V. Eisb. B. VA	6½	111.75bG
Burbach Oblig.	5	105.20G

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-R	8 T.	2½	169.50bB
Brüss u Ant	8 T.	3	81.20G
Kopenhag.	8 T.	4½	112.50b
London . .	8 T.	2½	20.455b
do. . .	3 M.	2½	20.36G
New York .	—	—	4.2025bG
Paris . . .	8 T.	3	81.35bG
do. . .	2 M.	3	—.—
Wien . . .	8 T.	3½	85.15bG
do. . . .	2 M.	3½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	81.35b
Petersbrg.	8 T.	5½	—.—

Geld, Silber u. Banknoten.

20 Francs-Stücke .	16.33b
Sovereigns pro St. .	20.405b
Imperials, neue p. St.	16.19b
Amerikanische Noten	4.195bG
Belgische Noten . .	81.45b
Englische Bankn. 1 L.	20.47b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.40b
Holländ. Banknoten .	169.35G
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.05b
Zoll-Coupons, kleine	323.80b

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

4. August. Wolkig, teils heiter, Gewitterluft. Strichweise Regen.

5. August. Wenig verändert, schwül, wolkig. Neigung zu Gewitterregen.

6. August. Wolkig, normale Wärme, Regenfälle, windig, Gewitter.

7. August. Bewölkt, kühler, meist trocken.

8. August. Heiter bei Wolkenzug, warm, schwül.

9. August. Bewölkt, windig, wenig kühler, meist trocken.

Telegraphischer Wetterbericht
deutsch. Seewarte in Hamburg, 1. Aug.

Stationen.	Bar. a. 0 G. u. d. Meeresspieg. red. i. mm	Wind.	Wetter.	Grad Celsius
Christiansund	—	—	—	—
Skagen	756	SSO	bedeckt	15
Kopenhagen	754	NNO	bedeckt	14
Stockholm	757	OSO	bedeckt	16
Haparanda	757	S	heiter	15
Borkum	758	NW	heiter	17
Hamburg	758	W	bedeckt	15
Swinemünde	755	Windst	Regen	18
Neufahrwass.	757	SSO	bedeckt	16
Memel	759	SO	bedeckt	20
Scilly	760	SW	h. bed.	16
Frankf. a. M.	760	N	bedeckt	17
München	759	W	bedeckt	19
Dresden	757	SW	bedeckt	20
Berlin	756	W	bedeckt	19
Hannover	758	W	bedeckt	15
Breslau	756	SO	wolkig	19

Mietsverträge
empfiehlt
Gruenauersche Buchdruckerei
Richard Krahl.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Félice** mit dem Königl. Leutnant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 53 Herrn **Erich Hofrichter** geben wir uns die Ehre anzuzeigen.

Aribert von Reichenbach
Oberstleutnant b. Stb. Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34, und Frau **Ernestine** geb. **von Briesen.**
Swinemünde, im Juli 1905. (37

Meine Verlobung mit Fräul. **Félice von Reichenbach,** ältesten Tochter des Königl. Oberstleutnants b. Stb. Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34 Herrn **Aribert von Reichenbach** und seiner Frau Gemahlin Ernestine geb. v. Briesen gebe ich mir die Ehre anzuzeigen.

Erich Hofrichter
Leutnant im Feld-Artillerie-Regt. Nr. 53.
Swinemünde, im Juli 1905.

Gestern Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater (4212

Heinrich Boldin

im 84. Lebensjahre. — Dieses zeigen tiefbetrübt an
Heinrich Boldin und Frau.
Bromberg, den 3. August 1905.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Schleus.. Chausseestr. 107 aus statt.

Am 1. August, mittags 12 Uhr verstarb plötzlich bei einer Augenoperation infolge eines Herzschlags mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der Schneidermeister (4251

Karl Kühn

im Alter von 54 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigt dies, um stille Teilnahme bittend an
Die trauernde Witwe nebst Kindern.
Bromberg, 3. August 1905.
Das Begräbnis findet Freitag, den 4. August, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des alten evgl. Kirchhofs aus statt.

Bromberg. Landwehrverein

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, des Schneidermeisters
Karl Kühn
findet Freitag, den 4. d. M., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus statt.
Antreten des Ehrengeleits $3^1/_2$ Uhr am Vereinslokal, Restaurant **Dickmann,** Wilhelmstraße 71.
ev.) **Der Vorstand.**

Gestern Nacht 12 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Bruder und Schwager

Samuel Joseph,

welches tiefbetrübt anzeigen
Henriette Joseph als Schwester.
M. Goetz als Schwager.

Die Beerdigung findet morgen, Freitag Vormittag $10^1/_2$ Uhr vom Trauerhause Posenerstraße 21 aus statt.
Kranzspenden höfl. verbeten. (4245

Verein junger Kaufleute.
Heute Donnerstag Abend **Patzer's Park** mit Damen.

Zurückgekehrt.
Dr. Lampe,
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten. (41

Zurückgekehrt
Dr. Garsztka.

Hilfe gegen Blutstockung erfolgr. billigst. Spez.-Frauen-Heil-Institut **Hohenstein** Berlin, Bülowstr. 85. (Rückp. erb.)

Geldmarkt

4000 M. v. sich. Selbstl. z. 5% v. sof. ges. Off. u. **O. W. 68** an d. Gschst.

10-12000 Mk. z. 2. Hyp. ges. Off. u. **Danzigerstr.** a. d. Geschst.

100 Mark gegen monatliche Abzahlung von 25 Mark auf 4 Monate v. Beamten gesucht. Gefl. Off. unter **K. 79** a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

4000 M., 3900 M., 890 M.
zu 5% zur I. Stelle auf Landgrundstücke sofort zu cedieren, goldf. Näh. d. **Zentral-Güter-Agentur J. Popa,** Brbg., Feldst. 13.

5000 Mark
auf sichere **2. Hypothek** zu vergeb. **H. Albrecht, Bahnhofst. 89.**

Wer Geld von 100 Mark aufw. (a. wen.) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, wende sich sofort an das Bureau **„Fortuna", Königsberg i. Pr., Königstraße-Passage. Ratenw. Rückz. Rückp.**

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 25. August bis 11. September d. Js. werden eine Anzahl Stäbe und Truppenteile des 17. Armee-Korps unsere Stadt passieren und soweit als angängig mit Unteroffizieren, Mannschaften und Pferden in den Kasernements untergebracht werden. Die Offiziere mit ihren Burschen beziehen Stadtquartiere. Außerdem sind 150 Mann, welche in der Füsilier-Kaserne, 160 Mann, 175 Pferde, welche in der Artillerie-Kaserne und 40 Mann, 30 Pferde, welche in der Dragoner-Kaserne nicht mehr untergebracht werden können, in der Nähe dieser Kasernen einzuquartieren.

Angebote von Offizier- u. Mannschaftsquartieren, sowie Pferdeställen und Geschäftszimmern, möglichst in der Nähe der Kasernen werden bis zum 10. August d. J. im Servisamte, Stadtsparkassengebäude, Zimmer 30, entgegen genommen.

Die tägliche Quartier-Entschädigung beträgt:

a) bei 5-6täg. Unterbringung:
Für einen Stabsoffizier nebst Burschen . . . . 6.00 M.
" " Hauptmann bezw. Leutnant nbst. Bursch. 3.00
" " Feldwebel 2c. . . 1.50
" " Unteroffizier . . . 1.00
" " Gemeinen 0.60
" ein Pferd 0.40
" " Geschäftszimmer . 3.00

b) bei 1—3tägiger Unterkunft:
Für einen Stabsoffizier nebst Burschen 6.00
" " Hauptmann bezw. Leutnant 3.50
" " Feldwebel . . . 1.60
" " Unteroffizier . . 1.20
" " Gemeinen . . . 0.70
" ein Pferd 0.50
" " Geschäftszimmer . 3.00

Soweit die Einquartierung mit Verpflegung erfolgt, werden für:
1 Offizier-Morgenkost . . 0.50 M.
1 Mannschafts-Tageskost . 0.80 M.
gezahlt. (334
Bromberg, den 31. Juli 1905.
Der Magistrat. Einquartierungs- u. Servis-Deputation.
J. V. **Teschner.**

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung

in den Feldern 3 bis 12 einschl. der Fahrstraße und der Hafenerweiterung des Hafens Brahemünde soll am **Mittwoch, den 9. August d. Js.,** vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des Flößereikontrolleurs der hiesigen Wasser-Bauinspektion verpachtet werden. (37
Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Bromberg, den 2. August 1905.
Königl. Wasserbauinspektion.

Bekanntmachung.

Freitag, d. 4. August cr., vorm. $11^1/_2$ Uhr, werde ich in **Neu-Beelitz,** Oranienstr. 26:
2 Läuferschweine
meistbietend öffentlich gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.
465) **Schaffstädter,**
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 5. August 1905, vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem **Neuen Markte**
1 Musikautomat mit Platten
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise bestimmt versteigern. (347
Bromberg, den 3. August 1905.
Schroedter, Gerichtsvollzieher.

Ein j. in gut. Verh. leb. Beamter, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf d. nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine **Lebensgefährtin.** Jge. Damen i. Alter von 18—20 J. wollen vertrauensvoll ihre Off. nebst Bild u. **G. H. 175** an die Geschäftsstelle d. Ztg. abgeb. Verm. nicht unbedingt erforderlich.

Heirat suchen Damen mit Vermögen bis 3000000 Mk. Näh. durch **Bureau Zukunft, Berlin S. W. 19.** (214

Bromberg, Radrennbahn an der Danzigerstraße
13. August 1905, Nachmittag $3^1/_2$ Uhr:
3tes diesjähriges großes Internationales Rad- und Motorradwettfahren.
Große Flieger-, Dauer- und Motorrennen.

1. **Hauptfahren,** 2000 m, 3 Preise, 75, 50, 25 Mk.
2. **Motorrennen,** 10 000 m, 3 Preise, 20, 15, 10 Mk.
3. **Dauerrennen mit Motorführung ohne Windschutz,** 3 Preise, 100, 60, 40 Mk. 20 000 m.
4. **Ausscheidungsfahren,** 5000 m, der letzte Fahrer jeder 1—2 Runde scheidet aus. 4 Preise, 40, 30, 20, 10 Mk.
5. **Motorrennen,** 10 000 m, 3 Preise, 20, 15, 10 Mk.
6. **Motorrennen,** 10 000 m, 3 Ehrenpreise im Werte von 25, 15, 10 Mk. Dieses Rennen ist nur für Mitglieder des D. M. V. bestimmt. (36

Einsatz für alle Rennen je 1 Mk. Die Wettfahrbestimmungen des V. D. R. sind maßgebend. Meldungen sind zu richten an **Ernst Jahr,** Bromberg, Danzigerstr. 20. Meldungsschluß den 7. August, nachmittags 6 Uhr. Etwaige Aenderungen im Programm vorbehalten. Radfahrvereinen sowie Bundes- und Mitglieder der D. M. V. sind hiermit freundlichst eingeladen und haben bei vorheriger Anmeldung halbe Kassenpreise. **Die Rennleitung.**

Hochbau-, Eisenbahn-, Wasserbau-, Wiesenbautechniker
werden in unserer **Hochbau-, Tiefbau- u. Wiesenbauabteilung** ausgebildet. Beginn des Unterrichts am 2. April u. 18. Oktober jed. Jahr. Nähere Auskunft wird jederzeit unentgeltlich erteilt. (231
Direktion der Kgl. Baugewerkschule in Dt. Krone (Wpr.)
Selle, Königl. Baugewerkschuldirektor. Fernsprecher Nr. 44.

---

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817
Kunstmöbelfabrik,
Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume
in allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen.
Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen
bestehend aus
Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass
mit Gardinen und Dekorationen
— von 650 Mark an. —
Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

Auktion. **Freitag, d. 4. August cr.,** nachm. $3^1/_2$ Uhr, werde ich im Auktionsraume **Mittelstr. 1**
15 neue nußb. Sofa- u. Ausziehtische, 1 ff. Plüschgarnit. (Sofa, 2 Sessel), 1 ff. Chaiselongue, 1 Selbstfahrer, 4 Bettstellen mit u. oh. Matr., Kleiderschränke, Vertikow, Küchenspind, Waschtoilette, Tische, Betten, 1 gr. eichen. Ausziehtisch mit Einlegeplatten, fast neu, Rohrstühle, 2 gold. Damenuhren, 3 silb. Herrenuhren, 1 Brillantring, Bilder, Nähmaschine, Garderobenständ., div. Hausgerät, Waschmasch, Tontisch, Nepos. u. a. S. meistbietend versteigern. **Max Rohde,** Auktionator.

Arbeitsmarkt

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 126, Neuehochstr.

Eine bedeutende, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (Feuerversicherung u. Nebenbranchen) mit größ. best. Geschäft, sucht für Bromberg und Umgegend tüchtigen
Hauptvertreter
mit guten Beziehungen. Gefl. Off. u. **B. J. 16** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Täglich 20 Mark und mehr kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation und Vertrieb tägl. Massenartikel. Katalog gratis. **Heinr. Heinen, Mühlheim-Ruhr — Broich.** (80

1 Vertreter
wird von einer leistungsfähigen Kartonnagenfabrik gesucht.
Gefl. Offerten unter **P. R. 185** an die Geschäftsst. d. Z. (65

Eine bedeutende, gut eingeführte Feuervers.-Gesellschaft mit Nebenbranchen u. größ. best. Geschäft, sucht für Bromb. u. Umg. tüchtigen
Hauptvertreter
mit guten Beziehungen. Gefl. Off. u. **O. P. 17** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Zur Bretterverladung werden aushilfsweise (95
junge Leute
gesucht, die im Vermessen bewandert sind.
S. D. Jaffé, Hohenholm.

Tücht. Lackierer
für Eisenbahnwagenlackierung, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung.
Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

Portierstelle.
Kinderlose zuverl. Eheleute gesucht zum 1. 10. Meldg. v. 7. bis 8. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ringofenbrenner
per sofort gesucht. (34
Dampfziegelei Schöndorf b. Bromb.

Für den Eisenbahnwagenbau geeignete (214
Schlosser,
insbesondere f. Gestellbau, Dampfheizung und Kleinschlosserei, sowie
2 tüchtige Blechspanner,
gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung.
Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz.

80 Steinschläger
mit Familien
bei jetzt erhöhtem **Akkordlohn** von 2 Mark für cbm, für **Bord, Pack, Zwick, Schottersteinschlag** usw., und (65
10 Steinschläger
für Kopfsteine z. Preise von 4 Mark per cbm sucht von sofort
Chausseenbau Witkowo.

Großes Fabriketablissement bei Bromberg sucht per 1. Septbr.
ein alleinstehendes Ehepaar,
Mann (bevorzugt Gärtner) als **Portier,** Frau, die perfekt kochen muß, als selbständige **Wirtin.** Offerten mit Zeugnissen unter **Z. 105** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fuhrleute zum Kiesfahren u. mehrere ordtl. Arbeiter
zum Kiesausschachten sucht
Rudolf Rabe.
Meldezeit von 7—8 Uhr abends.

Tücht. Arbeiter u. Arbeitsburschen stellt ein **Paul Böhm,** Bromberg-Gr. Bartelsee.

1 Bäckerlehrling
verlgt. **Barth,** Viktoriastraße 4.

Kräftiger junger Mann
aus achtbar. Familie, nicht unter 15 Jahr., der Lust hat, d. Brauerei und Mälzerei gründl. zu erlernen, findet gute Aufnahme u. gewissenhafte Ausbildung. Gefl. Anfragen sind unter **H. 105** an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richten. (64

Ein erstklassiges Fabrik-Unternehmen der Nahrungsmittelbranche sucht als Beamten für
Bromberg und grösseren Bezirk
gegen Fixum und Provision einen (11
durchaus eingeführt. reisetücht. Herrn.
Es biet. sich ein. solid. respektabl. Hrn. hierdurch Gelegenh. zu ein. Lebensstell. Beding. ist ausschl. Arbeit. nur für diese eine Sache. Off. sub **H. O. 2178** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Geprüfter Maschinist,
welcher mit Dynamomaschine und damit verbundener elektrischer Anlage Bescheid weiß, find. dauernde Stellung. (37
Hermann Dyck.

1 Klempner oder Schlosser,
welcher saubere Lötharbeit ausführen kann, sowie **1 Arbeitsbursche** finden sofort dauernde Beschäftigung. (37
Jalousiefabrik Berlinerst. 14.

Ein tücht., zuverläss., verheirat.
Kutscher
wird von sofort od. vom 1. Sept. verlangt, welcher auch Wohnung übernehmen muß. Zu melden Zimmerplatz **Königstraße 28.**

Apotheker-Eleve
z. 1. Okt. gesucht. **Culm, Westpr.** Adler-Apotheke **Paul Kobes.**

Ein Lehrling (auch Fräulein) für ein hies. Zahnatelier per sof. gesucht. Off. unt. **A. W. 5** an die Geschäftsst. d. Z.

Für meine Likörfabrik u. Kolonialwaren en gros und détail suche per sofort einen kräftigen
Lehrling,
mos., Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, poln. Sprache erwünscht. **E. Herrmann,** Inh. **Josef Herrmann,**
65) **Neuenburg Wpr.**
Sonnabd. u. Feiertage streng geschl.

Jüngerer Hausdiener,
der ein Pferd zu versehen hat, kann sofort eintreten. (36
Winkler & Hübner.

Ordentl. Laufbursche
für Kontor zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl.

Geübte Zuarbeiterin kann sich melden. **Doering,** Heynestr. 40.

Suche für meine Konditorei mit Konfituren-Geschäft
ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches schon im Geschäft tätig war. (35
Paul Kraege, Friedrichstr. 52.

Damen, in Handarbeiten, Stickereien, Madeira, Hardang. usw. geübt, können sich melden vormitt. 9-2 Uhr Schleusenau, Chausseest. 114 Probearb. erw.

Geübte Taillen-Plätterin bei gutem Lohn sofort gesucht bei **Lepelit,** Färberei, Berlinerst. 32.

Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. **Aretz,** Sedanstraße 1.

Ein Mädchen für 2 Kinder auf den ganzen Tag gesucht. 4249) Margaretenstraße 9.

Suche sof. **1 Kindermädch.** v. 3 Uhr nachm. Friedrichspl. 30, III.

Ein anständ., gewandtes, älter. **Stubenmädchen** zum 1. Oktober 1905 gesucht. Frau **Else Werckmeister,** Wilhelmstr. 64, I.

Gesucht v. sof. ein kräft., saub., ehrl. **Mädchen** od. e. Aufw. für den ganzen Tag f. e. größ. Haushalt. **Rinkauerstr. 3,** 2 Tr.

Aufw. w. vl. Elisabethmkt. 4, I l.

Aufwärterin wird sofort verlangt. Elisabethstraße 17, II.

1 Aufwartefrau für d. ganz. Tag, daselbst **1 Frau** z. Kartoffelschälen vl. Schleinitzst. 12. **Formella.**

Suche sof. ein einf., saub. **Aufwartemädchen** od. Frau, a. Hilfe f. m. Stütze f. d. halb Tag. Meld. zw. 2 u. 4 Uhr. **Fr. Heydenreich-Waltersdorff,** geb. **v. Welkien,** Schleus., Chaussee 17.

Saubere Aufwärterin für d. ganzen Tag verlangt. (37
Vierhus, Neue Pfarrstraße 6.

Aufwärterin für den ganz. Tag gleich gesucht. (37
Verlängerte Rinkauerstr. 11, I r.

Aufwärterin f. d. Vormittag verlangt. Wilhelmstraße 7, II.

Aufwärterin für sofort sucht 4246) **Knauth,** Schröttersdorf 2.

1 saub. Aufwärterin verlgt. Bahnhofstraße 14, a. d. Hofe lks.

Gute Köchinnen sind zu hab., **Mädchen** erhalten gute Stellen durch Frau **Julie Goede,** Gesindevermieterin, Friedrichsplatz 3.

Mädchen f. all. m. gut. Zgn. sogl. zu haben. **Magdalene Dietrich,** Bromberg, Bahnhofstr. 5. (4261

Kauf und Verkauf

Gesucht mehrere gebr. **Lyren** zu einem Gasbrenner. — Offerten unter **P. P. 58** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche **ein kl. Landgrundstück** von ca. 30—60 Mrg. in d. Nähe von Bromberg zu kaufen. Gefl. Off unter **O. K.** postlag. Thorn erbeten.

Stadtgut
Bezirk Bromberg, 1 km entfernt, ca. 300 Morg., inkl. 40 Morg. Wiesen, mass. Geb., guter Boden, für 75 000 M., bei 25—30 000 M. Anz. Näh. d. d. **Zentral-Güter-Agentur J. Popa,** Brbg., Feldst. 13.

Eis. Torweg m. Oberlicht für Hauseinf. bill. z. v. Bahnhofstr. 83.

Leb. Aale, Schleie, Rehrücken, -Keulen, -Blätter, jg. Gänse, Enten, Hühner, Tauben, frische Ananasfrüchte, Pfirsiche, Weintrauben, Melonen, feinst. Astrach. Perl-Kaviar, Rauchaal, Lachs, frische Flundern, Pumpernickel, Simonsbrot, täglich Zufuhr von frischen Preißelbeeren empfiehlt **Hugo Blum,** Danzigerstr. 164, Fernsprecher 216, Elisabethmarkt, Fernsprecher 520.

Frische Preißelbeeren
Pfd. 22, Liter 25 Pf, Ztr. 20 Mk., **süße Weintrauben** empf. u. versend. **Carl Freitag.**

Best. Schleuderhonig offeriert Rittergutsbesitzer **Zimmermann, Laschewo** b. Prust, Kr. Schwetz.

Gnesener Pferde-Verlosung.
Hauptgewinne **65 Pferde** und **4 elegante Wagen.**
Ziehung 12. August cr.
Lose à 1 M., 11 Stck. f. 10 M.

Gr. Königsberger Geldlotterie
zur Freilegung des Kgl. Schlosses.
Hauptgewinne **75 000, 20 000, 10 000, 5000** usw.
zusammen **9569 Gewinne.**
Nur Bargeld, ohne Abzug.
Ziehung schon 17. bis 19. August d. J.
Lose à **3,50** M., mit Gewinnliste und Porto **3,80** M.

Tilsit. Ausstellungs-Lotterie.
Hauptgewinne i. W. v. **30 000, 20 000, 10 000** usw.
zusammen **21 000 Gewinne**
im Werte von **185 000** M.
Allerbest. Gewinnplan f. 1 M.-Lose.
Lose à 1 M., 11 Lose f. 10 M.,
für Gewinnliste u. **Porto 30 Pf.** extra, empfiehlt und versendet
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Photographischer Apparat
neuester Konstruktion 9×12, fast neu, für Platten u. Films, preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 17.**

Roonstraße 2, II
werden **wegen Fortzug** noch verschiedene Einrichtungssachen billigst verkauft u. a. Vertikow, Garnitur, Teppiche, Wandbilder, gr. Spieg., Figur, Vase, Blumentisch, Porz.- u. Küchengesch., Lampen, Ofen, Ofenschirm, Spiele versch. Jahrg. Gartenlaube 2c.

Fahrrad,
tadell., sehr billig, verkauft (4262
Jos. Milanowski, Kirchenstraße 7.

Mineraliensammlung,
sehr reichhaltig, w. billigst verkauft **Roonstr. 2,** II

5 Arbeitspferde
billig zu verkaufen. Albertstr. 21.

Wohnungs-Anzeigen

3 Wohnungen
von 3 Zimmern und Küche und 2 Zimmern u. Küche nebst Zub. sind zu verm. **Mauerstr. 11.**

Töpferstr. 18, 1. Et. l. **Wohnung** v. 3 Zimm. nebst Zub. zu verm. Zu erfr. das. v. 2—4 Uhr.

Gräfestraße 3, I. H. 2 Zimm., Küche u. Zubehör zu verm. Mündner.

Königstraße 41 **Wohnung** v. 2 Zimmern u. Küche 210 Mk. und 3 Zimm. u. Küche 240 Mk. v. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Rohde, Königstraße 42.

Eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Küche zu verm. **Karlstr. 10.**

Kleine Hofwohnung, 2 St. u. Küche f. 120 Mk. an kinderlose Leute zu verm. Verl. Rinkauerstraße 11.

Werkst., Remise z. 1. 10 Elisabst. 6, 3r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 4221) **Rinkauerstraße 8,** II l.

2 gut möblierte Zimmer zu verm. **Mittelstraße Nr. 55.**

2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. **Löwestr. 3,** 2 Tr. Woyack, vis-à-vis Hauptpost.

Gut möbl. Zim. zu vrm. Auf W. Pension. Schleinitzstr. 12, hp. l.

Pension. Knaben u. Mädchen jeden Alters finden beste Pflege u. Hilfe bei den Schularbeiten. Off. u. **M. H. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4220

Vergnügungen

Grey's Garten
Danzigerstraße 23.
Tägl. Freikonzert
ausgef. d. Mitgl. d. Inf.-Kap. Nr. 14.
— Anfang **8** Uhr. — (37

Patzer's Sommertheater.
Heute: **Der Obersteiger.**
Freitag, den 4. August 1905:
Benefiz f. Hrn. Hans Zoder!
Nur einmalige Aufführung!
Muttersegen
oder:
Die Perle von Savoyen
Volksst. m. Gesang v. W. Friedrich.
Im 3. Akt:
Gesangs-Einlagen von den Solo-Mitgliedern d. Operette.

Schützenhaus.
Sonntag, den 6. August 1905:
—: Großes :—
Brillant-Pracht- und Kunst-
Feuerwerk
ausgeführt u. abgebrannt von dem rühmlichst bekannten **Kunstfeuerwerker Adolf Bock,** Berlin.

Herr **Bock** hat die groß. Feuerwerke vor Sr. Maj. dem deutschen Kaiser, dem König von Sachsen u. vielen anderen Fürstlichkeiten, sowie auch die groß. Feuerwerke bei d. Berl. Gewerbeausstell abgebrannt.

Ich habe keine Kosten gescheut, um dem verehrten Publikum Brombergs etwas Großartiges, hier noch nie Dagewesenes zu bieten.

Aus dem reichhaltig. Programm sind besonders hervorzuheben:
3 Kaiserfontainen mit doppelter Verwandlung,
2 Riesenfeuerräder mit 2fach. Verwandlung u. 3fach. Lichterwechsel,
2 Höllenräder mit 5facher Verwandlung u. einem Riesenwirbel von riesiger Geschwindigkeit,
2 horizontaldrehende Pyramiden, die hängenden Gärten,
1 fünffache Brillantfeuer-Rosette mit 3facher Verwandlung, auf Schneeflockenfeuer,
1 pyrotechnisch. Zauberstück, großart. Lichtertableau m. Verwandl.,
1 **Riesen-Springbrunnen im Park von Versailles,**
1 Brillant-Feuerstern mit 3facher Verwandlung, jedesmal in einer anderen Figur, das Neueste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Pyrotechnik geleistet wurde, durch eine **Kaisersonne** entzündet,
1 vertikal drehende Lichter-Figur, die sich in ein Marine-Ankerspill verwand. **Bewunderungsvoll.**

Zum Schluß:
Große Pyrotechnische **Brillant-Viktoria-Feuerfront,** dargestellt im schönsten Lyoner Strahlenfeuer, welches mit einer Brillantkanonade endet.

Groß. Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 34 unter persönl. Leitung von Herrn **Bils.**
Anfang des Konzerts $4^1/_2$ Uhr, des Feuerwerks bei eintret. Dunkelheit.
Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf., Kinder 20 Pf. — Vorverkauf im Wiener Café des Hrn. **Schendel,** in der Konditorei von **Kraege,** Friedrichstr., u. im Schützenhause.
Für die Herren Schützen u. deren Familien Billets bei Herrn **Aug. Feldt,** Bahnhofstr. 6a.
Vereine erhalten b. Abnahme einer größeren Anzahl Billets besondere Berücksichtigung.
36) **H. Reissmann.**

Elite-Damen-Orchester Graciella gibt täglich **Frei-Konzert!!!!** im
Gambrinus-Garten
bei ungünst. Wetter im Saale.

Schweizerhaus.
Täglich Frei-Konzert,
ausgeführt von der Hauskapelle.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. **Kleinert.**

Rinkauer Sonderzüge.
Ab Bromberg 3 45
Ab Rinkau 7 20

Concordia.
Kurzes Gastspiel der Original-Japaner!!!
Kais. Hofkünstler aus Tokio.
Alles staunt über die waghalsigen Leistungen der 2 Borchard's.
Lachen! Lachen! Lachen!
muß man herzlichst über Willi Gabrun.
Jed. Abend ausverkauft Bei Regen im Saale.

Elysium-Theater.
Heute: Auf mehrfachen Wunsch! **Der geheime Agent.**
Freitag, den 4. August 1905:
Benefiz
für Frl. **Martha Ramdor.**
Die Grille.
Ländl. Charakterbild von Ch. Birch-Pfeiffer.
Sonnabend, d. 5. August 1905:
10. volkstüml. Vorstellung!
Die Haubenlerche.